1. Blatt. — Nr. 6717.

Neunzehnter Jahrgang.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Sonntag, 6. Dezember 1908.

Verantwortlich
für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: P. Floss;
für den Anzeigen- und Reklameteil: P. Lescrinier
beide in Bonn.

Erscheint täglich
an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Postbezug Mk. 2,10 vierteljährlich ohne, Mk. 2,52 mit Zustellgebühr.
Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0,60 wöchentlich; Ausland Mk. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.

Fernruf für die Expedition: Nr. 66.

Fernruf für die Redaktion: Nr. 811 u. 866.

Zeilenpreise der Anzeigen
Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 12 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.
Finanz-Anzeigen politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort.
Platz- und Datumvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Unser

Weihnachts-Verkauf

hat begonnen.

In allen Abteilungen unseres Hauses

haben wir grosse Posten Waren

zu staunend billigen Preisen

zum Verkauf gestellt und empfehlen:

Damen-Konfektion.

Jackenkleider in den neuesten Stoffen kurze und lange Façons	45.–	35.–	24.–	15.–	10.00
Herbst-Paletots in engl. Geschmack mit losem oder geschw. Rücken	20.–	15.–	11.–	8.–	5.00
Frauen-Paletots in schöner Ausführung für alle Figuren passend	33.–	25.–	19.–	15.–	12.00
Plüsch-Paletots sehr aparte Façons, in allen Grössen	50.–	40.–	32.–	25.–	20.00
Velvet-Jacken in schwarz und farbig	25.–	22.–	18.–	15.–	12.00
Kinder-Paletots in soliden Stoffen	10.–	7.–	5.–	4.–	3.00
Kostüm-Röcke in Tuch, Cheviot und neuen engl. Stoffen	16.–	10.–	7.–	5.–	3.00
Damen-Blusen aus besten Stoffen aparte Façons	10.–	6.50	4.50	2.75	1.50

Kleiderstoffe.

Hauskleiderstoffe in praktischen grau melierten Farben per Meter	1.00	90	75	60	50 Pf.
Cheviot- u. Kammgarn-Stoffe in allen Farben, sehr solide im Tragen p. Mtr.	2.25	1.75	1.25	90	65 Pf.
Satintuche erprobte glanzreiche Qualit., reine Wolle p. Mtr.	2.75	2.25	1.65	1.25	1.00
Elegante Damentuche 130 cm, engagierte Marken, neueste Farben, per Meter	5.75	5.00	4.25	3.75	3.10
Kostüm-Stoffe in engl. Geschmack, 110/130 cm breit per Meter	3.00	2.25	1.65	1.25	95 Pf.
Blusen-Stoffe engl. Flanelle in hell und dunkel Fond per Meter	2.00	1.50	1.25	1.00	85 Pf.
Schwarze Kleiderstoffe in mod. Geweben, wie Cheviot, Satin, Kammg., Amure etc. p. Mtr.	2.75	1.95	1.45	1.10	85 Pf.
Weisse Kleiderstoffe in mod. Geweben, wie Cheviot, Satin, Batist, Serge etc. p. Meter	2.25	1.75	1.35	1.00	75 Pf.

Teppiche.

Teppiche Ia Qualitäten, in grösster Auswahl	von 78.– bis	6.50
Bettvorlagen neueste Dessins	von 12.50 bis	95 Pf
Läuferstoffe solide Qualitäten per Mtr.	von 5.50 bis	55 Pf
Ziegenfelle Ia Qualität, naturfarbig und braun	von 11.– bis	2.50
Tischdecken bestickt, in modernen Farben	von 30.– bis	1.25

Damen-Wäsche.

Taghemden Vorder- und Schulterschluss	2.25	1.75	1.40	1.10	90 Pf
Nachthemden mit Spitzen oder Feston	5.25	4.50	4.–	3.50	3.25
Nachtjacken Piqué und Croisé	2.25	1.75	1.40	1.10	90 Pf
Beinkleider mit Spitze oder festonniert	2.25	1.75	1.40	1.10	90 Pf
Anstandsröcke	2.75	2.25	1.95	1.65	1.45

Gardinen.

Vorhänge 2 Flügel	von 24.– bis	2.80
Stores neueste Muster	von 18.– bis	4.00
Bettdecken aus Tüll, haltbare Qualitäten	von 23.– bis	3.00
Bettdecken aus Piqué, extra gross	von 6.– bis	1.80
Tülldecken und Läufer	von 7.50 bis	75 Pf

Unterzeuge und Strümpfe.

Normalhemden Ia Qualitäten	3.50, 2.75, 1.60	1.10
Normaljacken für Damen und Herren	2.50, 2.00, 1.45	90 Pf
Normalhosen alle Grössen	3.25, 2.50, 1.90	1.00
Damenstrümpfe gute Qualität	Paar 2.50, 1.75, 1.45	85 Pf
Herrensocken alle Grössen	Paar 1.30, 95, 65	30 Pf

Tisch- u. Hauswäsche.

Kissenbezüge gebogt	120	95	70	55 Pf
Tischgedecke Jacquard mit 6 Servietten	8.–	6.25	5.–	4.50
Servietten 1/2 Dutzend	2.75	2.25	1.75	1.50
Handtücher gesäumt und gebändert 1/2 Dutzend	2.50	2.–	1.65	1.35
Kaffeedecken neue Dessins	2.25	1.50	1.–	80 Pf

Unterröcke u. Shawls.

Unterröcke aus Tuch	8.50	6.50	5.–	3.75	3.00
Unterröcke aus Moiré	9.50	8.–	6.50	5.–	4.00
Umschlagtücher neueste Dessins	3.25	2.75	2.25	1.75	1.50
Umschlagtücher extra gross	6.50	5.50	4.50	3.75	3.00

Schürzen.

Hausschürzen aus Ia Siamosen,	1.50, 1.25, 1.10	90 Pf.
Reformschürzen neueste Façons,	2.25, 1.65, 1.10	90 Pf.
Trägerschürzen hübsche helle Muster,	2.25, 1.65, 1.25	90 Pf.
Zierschürzen aparte Neuheiten,	95, 65, 50	40 Pf.
Kinderschürzen in grosser Auswahl,	1.25, 95, 75	60 Pf.

Pelzwaren

in allen Arten, wie:

Skunks, Nerz, Nerzmurmel, Nutria, Mufflon, Seal, Bisam, Kanin und Tibet

in grösster Auswahl

zu hervorragend billigen Preisen.

Waschkleider.

Siamosenkleider waschecht, 6—7 Meter,	3.50, 3.00, 2.50	2.00
Siamosenkleider neueste Muster, 6—7 Meter,	5.25, 4.75, 4.50	4.25
Velourkleider hübsche Dessins, 6—7 Meter,	4.50, 3.75, 3.00	2.50
Blaudruckkleider gar. waschecht, 6—7 Meter,	3.50, 3.00, 2.50	2.25

Sonntag bleibt unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet!

Geschw. Cahn

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Dienstbare Naturkräfte.

∸ Die Natur gibt häufig Gelegenheit, von den ihr innewohnenden Kräften uns zu überzeugen. Sei es im Sturm, in der Meeresbrandung, im Gewitter, in den Vulkanausbrüchen oder im Erdbeben. Aber fessellos sind diese Kräfte und daher für uns verloren, ja, manchmal gefahrbringend.

Die Technik hat es verstanden, große Kräfte in der Hand eines einzelnen Menschen segenbringend zu vereinen. Rastlos ist sie bemüht, im Kleinen aus der Natur Kräfte zu sammeln, um diese der ganzen Menschheit dienstbar zu machen — und mit Erfolg. Seit der Zeit sie gelernt hat, durch Verbrennung der Kohle Wasserdämpfe von hoher Spannung zu erzeugen und die hierdurch gewonnenen Kräfte in der Maschine zu verwerten, sind wir gewohnt mit Kräften zu rechnen, die ins fabelhafte steigen.

Sehen wir uns einmal den Lokomotivführer an. Wenige Hebelgriffe, und er gibt durch seine Maschine Kräfte frei, die fähig sind ein Gewicht von Gütern zu befördern, zu deren Transport früher hunderte von Fuhren erforderlich waren, und morgen reicht dieselbe Hand durch dieselben Hebelgriffe uns Kräfte dar, die auf einmal Tausende von Menschen durch unsere Länder fahren.

Gewaltige Kräfte bergen unsere großen, transatlantischen Verkehrsschiffe in ihrem Innern. Die Maschinen eines der neuesten — am 30. Mai 1908 dem Norddeutschen Lloyd übergebenen Dampfers „Prinz Friedrich Wilhelm" — leisten zirka 14 000 Pferdestärken und geben dem Schiffe eine Geschwindigkeit von zirka 19 englischen Meilen in der Stunde (engl. Meile = 1852 Meter).

Durch Versuche hat man festgestellt, daß zirka 21 Menschen dieselbe Leistung erzielen, wie eine technische Pferdestärke. Sollten also Menschenhände dieselbe Arbeit verrichten, wie diese 14 000 Pferdestärken, so müßten 14 000 × 21 = 294 000 Menschen mit gesunden Muskeln ununterbrochen — da dieses jedoch nicht möglich ist, die 7 bis 8tägige Fahrt über den Ozean vielmehr in bestimmten Zeiträumen eine Ablösung der gesamten Menschenmenge bedingen würde, so müßte mindestens die doppelte Anzahl, also 588 000 Menschen — tätig sein, um das Schiff mit der obengenannten Geschwindigkeit über den Ozean zu bringen.

Das vorgenannte Schiff ist eines der größten des Norddeutschen Lloyd, wie auch der deutschen Handelsflotte, doch birgt es in seinem Innern bei weitem nicht die größten Kräfte. Die Maschinen der Schnelldampfer leisten:

„Kaiser Wilhelm der Große" . . . 28 000 PS.
„Kronprinz Wilhelm" . . . . 35 000 „
„Kaiser Wilhelm II." . . . . 45 000 „
„Kronprinzessin Cecilie" . . . . . . 46 000 „

Das letztere Schiff würde nach der voraufgegangenen Rechnung — 46 000 × 21 = 966 000 — bei der ununterbrochenen Fahrt über den Ozean jedoch die doppelte Anzahl, also 2 × 966 000 = 1 932 000 Menschen benötigen.

Das sind riesige Kräfte, welche die Technik in den Dienst von Handel und Verkehr gestellt hat, und das wesentliche ist, daß es rohe Naturkräfte sind, die in der Maschine gezähmt, von wenigen Menschen ausgelöst sind und dann zur Nutzanwendung gelangen.

Vergleichen wir die Triebkräfte eines modernen, transatlantischen Dampfers mit dem einer Trireme, jenes Schiffes des Altertums, das einige hundert Menschen, auf drei übereinanderliegenden Bänken sitzend, durch Rudern fortbewegten. Hier edle Menschenkraft an rohe Arbeit gebunden und bis zum Aeußersten ausgenutzt, dort rohe Naturkraft im Dienste des menschlichen Geistes. Erkennen wir hier nicht deutlich die Mission der Technik, die durch Unterwerfung und Zähmung der Naturkraft, Menschenkraft von hartem Tagewerk entlasten und für große, edle und schöne Werke zu befreien sucht?

Kauft nur

Petersburger Gummischuhe

Haltbarstes daher billigstes Fabrikat

Nur echt mit Dreieck- [1860 T.R.A.R.M. С.ПЕТЕРБУРГЪ] Marke auf der Sohle.

Die Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)

wird sich auf Grund der Postscheckordnung vom 6. November d. Js. bei dem **Postscheckamt in Berlin ein Postscheckkonto** eröffnen lassen.

Das Konto wird die Nummer 100 tragen.

Durch ihren Beitritt zum Post-scheckverkehr bezweckt die Seehandlung auch ihrerseits zur Verminderung des Bargeld-Umlaufs beizutragen und hierdurch im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse die Absichten und Ziele der neuen Einrichtung zu fördern, sie will aber zugleich auch denjenigen, die mit ihr in Verbindung stehen die Vorteile eines erleichterten und billigen Geldverkehrs ermöglichen. Diese Vorteile wachsen für die Allgemeinheit wie für den Einzelnen mit der Anzahl der Konto-Inhaber, sodass ein zahlreicher Beitritt den Interessen Aller entspricht. In einem Flugblatt:

„Was bringt die neue Postscheckordnung?" haben wir in gemeinverständlicher Form dass Wissenswerte zusammengefasst. Das Flugblatt wird an Jeden, der es anfordert, kostenlos abgegeben. Anforderungen sind unter unserer Adresse mit dem Zusatz „Scheckbureau" erbeten.

Berlin im Dezember 1908.

Königliche Seehandlung (Preuss. Staatsbank).

Für die uns in so überaus reichem Maße bewiesene Teilnahme an unserem unersetzlichen, schweren Verluste unseres lieben Vaters sagen wir Allen unsern allerherzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Familie Georg Hittorff.

Bonn, 5. Dezember 1908.

Tüchtige Agenten

zum Vertrieb eines soeben erschienenen, patentierten leicht verkäuflichen Massenbedarfsartikels bei gutem Verdienst gesucht. Offerten u. N. 890. an die Exped.

Kapitain

für Daimler-Motor-Fährboot. dauernde Stellung nach Köln gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. sub G. B. 30. an die Exped.

Geschw. Süsskind

Hoflieferanten.

Weihnachts-Ausstellung

Brüsseler Spitzen
Balltücher — Fichus
Ballblumen — Haargarnituren
Gürtel, Jupons etc.

Pelz-Konfektion

haben wir infolge der großen Mode hinzugenommen und fertigen wir dieselben nur von **erstklassigem Material, wie: Real, Seal, Nerz, Marder, Zobel, Persianer Breitschwanz** etc. an.

Jede Umarbeitung wird ebenfalls von fachmännischen Kräften tadellos ausgeführt.

Die noch vorrätigen Modelle und garnierten Hüte der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Saison-Räumungs-Ausverkauf!

Pelze in grosser Auswahl.

Damenhüte
Kinderhüte
Sportmützen
Schleier

Pelze zu den billigsten Preisen.

Bei Barzahlung auf alle Artikel **15% Rabatt.**

Geschw. Meyer

6 Bonngasse 6 **Fernruf 1805.**

Jüngerer

Bureaugehülfe,

der flotter Rechner sein muß, und der in der Führung größ. Löhnungen, sowie Abrechnung mit der Krankenkasse und der Unfallversicherung gut bewandert ist, von größerer Fabrik in kleinem Rheinstädtchen gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, kurzem Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und wenn möglich Photographie unter P. B 14. an die Expedition.

Prp. **Metzgerlehrling** sofort gesucht. Th. Niedecken, Ochsen- und Schweinemetzgerei mit elekt. Betrieb Wenzela. 60.

General-Agentur

für einen großen Teil der Rheinprovinz wird von angesehener Lebens- u. Kinder-Versicherungsanstalt an tüchtigen Herrn (auch Nichtfachmann) vergeben. Ausführliche Offerten unter J. K. 554. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Maschinenschlosser

welcher die Wartung des Kessels und Maschine besorgt, sucht Stellung. War Marineheizer. Off. u. W. M. 413. an d. Exp. c

Starker **Gartenknecht** zu Lichtmeß gesucht. Alfter, Bendeweg 8. c

Jeder kann i. Hause d. l. Arb.

3—5 Mk. pro Tag

verd. Arb. w. gelief. Genaue Anleitung g. 30 Pfg. in Marken. (Streng reell u. solid. Unternehmen.) M. Kleist, Dortmund, Hiltropwall 21.

Suche für meinen Sohn, der 2 Jahre in **Schlosserei** tätig war, Stelle zur weiteren Ausbildung. Off. u. F. G. 100. an die Exped.

Ang. Schustergeselle für dauernde Arbeit gesucht. Jos. Böling, Heimerzheim, Kreis Rheinbach. c

Kautionsfähiger verheirateter **Milchkutscher** zum Eintritt am 28 Dezember gesucht. Gefl. Offerten unter M. K. 206. an die Exped.

Gewandte **Verkäuferin** gesucht. Offerten unter V. F. 12 an die Exped.

Für sofort ein properes **Dienstmädchen** gesucht. Bonn, Dreieck 6. Delikatessengeschäft.

Gute Schuhe sind billiger als schlechte.

Ausgesucht beste Qualität und vorzügliche Passform sind die Vorzüge meiner Schuhwaren.

Warme Schuhe und Stiefel

Arbeitsschuhe, Knie- und Schaftstiefel

empfiehlt in grosser Auswahl

Werkstätte im Hause.

Th. Albeck, Markt 26.

Bonner Stadt-Theater.

Sonntag den 6. Dezember,

Nachm. 4 Uhr. zu ermäßigten Preisen. **Alt-Heidelberg.** Schauspiel v. Meyer-Förster. Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 1.70 Mk. usw.

Abends 7½. Ende geg. 10½ Uhr. Gastspiel des Königl. Hofschausp. William Büller: **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von Rod. Benedix. **Der Vetter.** Lustspiel in 3 Aufzügen von Rod Benedix. Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3 Mk. usw.

Montag, 16 Abonnem.-Vorst. Serie B. Ein Walzertraum.

Vorverkauf bei Weber, Fürstenstraße 1.

(Dramatische Gesellschaft.)

*

In der Beethovenhalle:

Samstag den 12. Dezember, abends 7½ Uhr, Dritter literarischer Abend.

Dichtungen von Multatuli

vorgelesen von Herrn Emanuel Stockhausen, Hamburg.

Tageskarten für Nichtmitglieder zu Mk. 1.50 für den Saal Mk 1 für die Galerie, in unserer Geschäftsstelle Friedrich Cohen, Am Hof 30, und an der Abendkasse. Es gilt Abschnitt 5.

*

Im städtischen Obernier-Museum: Sonder-Ausstellungen.

Margarethe von Kurowski (†), München.
Joh. Georg Dreydorff, Knocke.

Eintritt frei. Katalog 10 Pfg.

Der Vorstand.

Viehöfers Wein-Restaurant

Ecke Baumschuler Allee und Meckenheimerstraße.

Altbekanntes Weinhaus.

Diners. Soupers.

Heute Sonntag Spezial-Abendplatte Gänsebraten mit Kastanien u. Apfelkompot 1.25 Mk.

Schreib- und kaufmännischer Unterricht.

Lehrfächer: einfache, doppelte und amerikanische Buchführung, Wechsellehre, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben (nur neue und erstklassige Systeme).

Schönschreiben bewährtester Methode.

Beginn neuer Haupt-, Tag- und Abend-Kurse.

Anmeldungen frühzeitig erbeten.

Feinste Referenzen. Mäßiges Honorar.

B. Reiermann

— Acherstrasse 13. —

Neues Sofa billig zu verkaufen. Sandkaule 14, 1. Et.

1 pferd. Dreschmaschine, fahrbar, in gutem Zustande, leichtgeh., zum Verleihen bequem eingerichtet, zu verkaufen. Maxstraße 36.

Er behauptet das Feld der echte **Kathreiners Malzkaffee**

denn keine noch so heftigen Angriffe der Konkurrenz können ihn jemals verdrängen.

Darum trinken ihn Alle, die ein wirklich aromatisches, sicher bekömmliches und dabei unschädliches Getränk haben wollen.

Ueberall erhältlich! — In ganzen, halben und viertel Paketen, das Viertel-Paket 10 Pfennig.

Sonntag
Montag
Dienstag

3 aussergewöhnlich billige Konfektions-Tage

bei **Salinger.**

Bei Einkauf von 3 Mk. an ein Kaufmannsladen gratis.

Vereine erhalten hohen Rabatt.

Neueste Façons.

Vorzügliche Fabrikate.

Kostüm-Röcke

nur aus guten Stoffen gefertigt, modern und chic, Satin-Tuch, Cheviot, reinwollen Diagonal und englische Stoffe.

	Serie I	II
Räumungs-Preis	2.90	4.90
	Verkaufswert bis 5.00.	Verkaufswert bis 8.75.

	Serie III	IV	V
Räumungs-Preis	5.50	8.75	11.75
	Verkaufswert bis 11.00.	Verkaufswert bis 13.50.	Verkaufswert bis 18.00.

Blusen

modern gearbeitet aus Seide, Samt, Wollstoffe, Samt-Velour und Biber.

	Serie I	Serie II
Räumungs-Preis	1.25	1.90
	Verkaufswert bis 1.70	Verkaufswert bis 2.75

	Serie III	Serie IV
Räumungs-Preis	2.45	3.60
	Verkaufswert bis 3.75	Verkaufswert bis 5.50

	Serie V	Serie VI
Räumungs-Preis	5.50	7.75
	Verkaufswert bis 8.50	Verkaufswert bis 12.75

Unterröcke

aus Moiré, prima Tuch, Melton, Alpacca, Seiden-Satin

von 12.50 bis 1.95

Räumungs-Preis jetzt mit **20** Prozent Rabatt.

Zur Räumung ausgelegt:

Kleiderstoffe

Wollene Kleider-Reste und Coupons 6 Meter, doppelt breit 4.50

Wasch-Kleider 6 bis 7 Meter 11.50, 8.25, 5.90, 5.40. 4.50 3.90 3.45 1.65

Schulkragen

lange Kragen mit Kapuze für Knaben und Mädchen

	Serie I	Serie II
Räumungspreis	2.20	2.90
	Verkaufswert bis 2.90	Verkaufswert bis 4.00

	Serie III	Serie IV
Räumungspreis	4.95	6.80
	Verkaufswert bis 6.25	Verkaufswert bis 8.75

Versteigerung zu Ippendorf.

In der gerichtlichen Teilungssache betreffend die Auseinandersetzung des Nachlasses der am 2. Mai 1907 in Ippendorf verstorbenen Ehefrau **Otto Siegeler, Gertrud** geborene **Müller**, wird der unterzeichnete Notar auf Grund der Vereinbarungen vom 6. Oktober 1908 und 30. Oktober 1908, sowie des Bestätigungs-Beschlusses des Königlichen Amtsgerichts zu Bonn vom 11. November 1908 öffentlich versteigern:

I. am **Mittwoch den 30. Dezember 1908, nachmittags 2 Uhr**, in der Wohnung des Herrn **Otto Siegeler zu Ippendorf**, Hauptstraße 4, die sämtlichen Hausmobilien; Kaufpreise bis zu 5 Mark sind sofort zahlbar.

II. Nachmittags 5 Uhr im Wirtschaftslokale des Herrn **Heinrich Gaue**, die folgenden, im Gemeindebezirke Ippendorf, Kreis Bonn, gelegenen Grundstücke gegen Zahlungs-Ausstand:

1. Flur 1 No. 249, Auf den Köppen, Holzung, 29 Quadratmeter, und Flur 1 No. 250, daselbst, Holzung, 2 Ar 60 Quadratmeter, neben Geschwister Steitz und Jakob Schöneseiffen, taxiert zu 175 Mark;
2. zwei Baustellen Flur 1 No. 718/461, Im Mollersberg, groß 14 Ar 50 Quadratmeter, neben Otto Siegeler, Jakob Schöneseiffen I und Kapellengemeinde Ippendorf;
3. Flur 1 No. 717/463, Hofraum und Garten, groß 25 Ar 50 Quadratmeter, mit allen aufstehenden Gebäuden, Hauptstraße Nr. 4, neben Landwirtschaftliche Akademie Poppelsdorf und Otto Siegeler;
   Die letztgenannten Parzellen No. 717/463 und 718/461 taxiert zu 5600 Mark.
4. Flur 1 No. 466, Wiese, Am Acker, groß 4 Ar 86 Quadratmeter, und Flur 1 No. 467, Wiese, daselbst, groß 4 Ar 29 Quadratmeter, neben Geschwister Steitz und Geschwister Rheindorf, taxiert zu 175 Mark.

Bonn. Der Königliche Notar,
Rud. Meyer,
Justizrat.

Oeff. Versteigerung.
Montag, 7. Dezember, vorm. 10 Uhr, sollen zu Bonn a. dem Friedrichsplatz im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Barzahlung versteigert werden:
2 Pferde u. 1 Wagen, sodann um 11 Uhr versch. Mobiliar-Gegenstände und Waren.
Fonen, Gerichtsvollzieher.

Teilhaber
gesucht für eine Patentausbeutung. Erforderlich 1500 Mark Nachweisliche Erfolge vorhand. Gefl. Off. u. V. H. 80. an die Exp.

Kapital von 14,000 Mark
gegen gute 1. Hypotheke zu 4½% gesucht. Offerten unter H. B. 1848. an Exped. Agenten verbeten.

Etage oder Haus
in Bonn oder Godesberg, 7 Zimmer, Küche und Zubehör angen. Lage zum 15. Mai 1909 **zu mieten gesucht**
Angebote mit Preis unter A. E. 432. an die Expedition.

Bauplatz
zu verkaufen,
Burbacherstr., gute Geschäftslage, 8 zu 36 tief. Auch mit Garten u. Scheune als Lagerpl. zu verpacht. Näh. Mechenstr. 56.

Wegzugshalber gutgehendes
Lebensmittelgeschäft
sofort oder später zu verkaufen. Flotte Kundschaft. Offerten unt. M. R. 58. an die Exped.

Kleine Villa
oder hübsches Einfamilienhaus 6—7 Räume in Godesberg oder Bonn von kleiner Familie (Rentner) zum 1. April oder Mai 1909 mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Mit größerem Garten erhält den Vorzug. Offerten mit Preis u. F. H 465. an die Exp.

Feldbrand-Ziegelei
Bonn Süd gelegen umständeh. billig zu verpachten. Off. unter F. B 136. an die Exped.

3. Etage
5 Zimmer, Küche, auf abgeschlossenem Flur zu vermieten, Dreieck 4, 2. Etage.

Haus Hohenzollernstrasse
mit schönem Garten und Veranda unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter R. P. 602. an die Exp.

Kolonialwaren-
Geschäft in Bonn, langjährig bestehend, modern eingerichtet, mit treuer guter Kundschaft, per sofort od. später an strebsame Leute zu übertragen. Offerten unter L. Z. 43 an die Exped.

Zwei durchein.anderaeh. Zimmer zum 1. Januar zu vermieten, Ermekeilstraße 24.

Geräum. 3-Zimmerwohnung in der Nähe der Dorotheenstraße per 1. Januar zu mieten gesucht. Schriftl. Offerten mit Preis unter P. B. 114. an die Expedition erbeten.

2. Etage
mit allen Bequemlichk. z. verm., Bonn-Süd, Burgstraße 163

Abgeschl. Wohnung
gesucht von 2 Damen. 4—5 Zim., bis 700 Mk. Offerten unter C. C. 42. an die Expedition.

Wirtschaft zu kaufen gesucht.
Plötzlich eingetretene Verhältnisse zwingen mich, wieder ein Geschäft anzufangen. Gebe zwei kleine Häuser 1903 erbaut, zum reellen Werte mit in Anzahlung. Off. u. S. 267. an die Exped.

Möbliertes
Parterre-Zimmer
sofort zu vermieten, Kölnstraße 165.

Bachstraße 38
d. Museum gegenüber, Parterre und 1. Etage, zusammen zu vermieten. Für Autodef. pass., da Einfahrtstor. Näh. Bachstr. 12.
In dess. Hause drei elegant
möbl. Zimmer
zu vermieten, zus. oder geteilt, Schloßstraße 11, 2. Et.

Ladenlokal
in verkehrreicher Straße, zu jed. Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. Näh. Breitestraße 35.

Herrsch. Haus
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Beschreib. u. Pr. unter H. S. 400. an die Exp.

Häuschen
mit Baumgarten, rechts- oder linksrheinisch, von pens. Beamten. 2 Personen, zu April auf längere Jahre zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Angebote unter A. H. 61. an die Expedition.

Abgeschl. herrschaftl. 2. Etage
zu vermiet., Bismarckstraße 22 Näh. daselbst 1. Etg.

Zu vermieten
hofw. an kl. Familie 3 schöne Zimmer und Küche. Wartmann, Markt 24.

Wegzugshalber abgeschlossene
Parterrewohnung
billig zu vermieten. Näheres Wachsbleiche 13.

2-3 Zimmer
Hinterhaus, zu vermieten, Dorotheenstraße 31.

Parterre und 1. Etage
zusammen 7 Zimmer nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres Nassestraße 4 und im Hause.

2 gr. helle Räume
Part. Mitte Stadt sofort zu mieten gesucht. Off. Molitetr 5.

Einfamilien-Haus
per April oder Mai zu mieten evtl. zu kaufen gesucht.
Off. mit genauer Beschreibung und Preisangabe u. E. F. 10. an die Exped.

Hübsches
Einfamilienhaus
in Beuel mit groß. Obstgarten umständehalber unter Preis zu verk. Off. H. E. 41. an die Exp.

Abgeschl. Etage
gesucht zum 1. April, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör. Off. mit Preis u. E. Z. 42. an d. E.

Tongers Musikschatz

Band I.
122 der allerbeliebtesten Klavierstücke und Lieder.
Salon- und Vortragsstücke, Opernmusik, Liederfantasien, Tänze und Märsche. — Ernste und heitere Lieder, Arien und Duette mit Klavierbegleitung.
Ausserdem 52 Vaterlands-, Volks- und Studentenlieder in Form von 3 Potpourris für Klavier.
Preis in Prachtleinwandband (320 S.) M. 5.—.

Band II.
Noch 112 auserlesene Klavierstücke und Lieder.
Salon- und Vortragsstücke, Opern- und Liederfantasien, Tänze und Märsche. — Ernste und heitere Lieder, Arien und Duette mit Klavierbegleitung.
Preis in Prachtleinwandband (320 S.) M. 5.—.

Gegen vorherige Einsendung postfrei.
Inhaltsverzeichnis zu beiden Bänden kostenfrei.
Vorrätig in der Hofmusikalienhandlung
Joh. Franz Weber, G. m. b. H.
(vorm. W. Sulzbach), Fürstenstrasse 1.

Hochelegant möbliertes
Salon- und Schlafzimmer
und einzelnes Zimmer billig zu vermieten. Arpelandervr. 56.

Suche Wirtschaft oder Gastwirtschaft
zu kaufen.
Off. u. D. S. 19 an die Exp.

Gemischtes Waren-Geschäft
auf dem Lande, wünscht noch einige gutgehende Spezialartikel einzuführen, Kommissionsw. od. für feste Rechnung. Gefl. Angebote u. O. B. 84. an die Exp.

Wirtschaft
an aufblühend. Orte am Rheinnachweisbar rentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. von nur Selbstreflektanten u. O. V. 44. an die Exped.

Gesucht sof. od. zu März-April
1. und 2. Etage
von 7—10 Räumen zum Mobliertvermieten, unweit der Universität und der Akademie, im Stadtteil des Bahnhofs. Offert. mit Preisangabe unter P. S. 18. an die Expedition.

Nur 1500 Mark Anzahlung.
Neues Haus in Bonn, gute Lage, Parterre und 3 Etagen, je 4 Zim., abgeschl. mit allen Bequeml., wegzugshalber sofort sehr, sehr billig zu verkaufen. Off. u. J. P. 44. an die Exp.

2. Etage
2 Zimmer, Küche, Mans. mit allen Bequemlichk. an ruh. Einw. zu vermieten, Luisenstraße 74.

Abg. Wohnungen
in anständ. neuen Häusern, gesund u. luftig, mit all. Bequeml. sof. oder später billig zu verm. Näh. Dorotheenstr. 95, 1. Et. c

Schöne 1. Etg.
enthaltend 4 Zimmer, Küche Mansarde auch geeignet für Etagen-Geschäft, gleich oder 1. Januar zu vermieten.
Bonnaasse 6a.

Einzelne Dame sucht in Bonn
Parterre oder 1. Etage
von 3—4 Zimmern und Küche baldigst zu mieten. Off. mit Preisang. u. X. Y. 218. Exp.

1. Etage
sofort zu vermieten, Nordstraße 59.
Daselbst properes Mädchen für alle Arbeit gesucht.

Wohnung.
Kleines Haus od. gr. Wohnung, 5—6 Zim., Küche, Mans. u. Zubehör, nebst 3 Räumen zu Bürozw. gesucht. (Büro dienen nicht dem Verkehr. Off. unter E. M 24. an die Exped.

Leeres großes helles
Zimmer
an achtbare Dame abzugeben, Bonnertalweg 111. 1. Etage.

1. oder 2. Etage
4 Zimmer, Küche, 1 od. 2 Mansarden mit Zubehör in gutem, ruh. Hause von kleiner Hausvaltung zum 15. Mai 1909 zu mieten gesucht. Off. mit Ang. d. Mietpr. u. A. P. 7. a. d. Exped.

Einf. möbl. Zimmer
zu vermieten.
Kasernenstraße 36a.

Einfamilienhaus
in frequenter Lage der Altstadt. 6—7 Räume, sehr günstig für 600 Mk. p. April zu vermieten.
Bonnemerstraße 11.

Zum Januar hübsches ruh.
möbl. Zimmer
mit Frühstück evtl. mit voller Pension zu mieten gesucht. Off. mit näh. Preisangabe u. L. S. 1428. an die Exped.

Bahnhof Beuel.
Das hübsche reizende Mädel (weißer Hut und weißer Boa), das am Mittwoch abend den Zug versäumte, wird von dem Studenten, der mit in der Elektr. fuhr u. ihm im Wartesaal gegenüberstand, freundl. um Angabe gebeten, wann u. wo es mal wieder zu treffen ist. Antwort u. B. B. 2. hauptpostl. Bonn erb.

Ein helles luftiges
Erkerzimmer
3. Etage, am liebsten unmöbl., an einzelne Person zu vermieten. Kaiserstraße 113.

Villa
in Bad Neuenahr neu erbaut, an Kurgarten angrenzend, für Ruhebed. Pens. Sanatorium bill. zu verkaufen oder zu vermieten
M. Hoffmann, Barmen.

Jg. Ehepar sucht per 1. Jan.
3 Zimmer
bis zu 24 Mk. Offerten unter A. L. 35. an die Exped.

Möbl. Zimmer
mit u. ohne Pension, auch für 2 Herren, zu vermieten. Klavierbenutzung. Näh. in der Exped. c

Ein braves, reinliches, kathol.
Mädchen
zu Lichtmeß für alle Hausarbeit gesucht. Frau Peitz-Bachem, Linz a. Rh., Friedrichstr. 15.

Mehlem Rhein.
Hotel Villa Friede
Endstation der Dampfbahn Bonn-Mehlem.
Vornehmes Haus.
Anerkannt vorzügl. Verpflegung. **Renommiertes Weinrestaurant.**
Guter Kaffee. Frische **Rahm-Waffeln.**
Zur Abhaltung von **Familien-** wie sonstigen **Festlichkeiten** bringe mein Hotel wie **prachtvoller Festsaal** mit **Parkettboden** in empfehlende Erinnerung. **Peter Spindler.**

„Trompeter von Säkkingen"
„Der Vorschuß auf die Seeligkeit" „Walzertraum-Lied" „Ballsirenen-Walzer", „Vilja-Lied", „Da geh' ich zu Maxim" „Die Post im Walde", „Stille Nacht, heilige Nacht", „Donauwellen-Walzer", „Im Prinzenwald", „Teure Heimat", „Unsere Garde", „Edelweiß", „Wenn dunkle Augen", „Rattenfängerlied", „Wer uns getraut" und noch ca. 800 andere ausgewählte Musikstücke bläst sofort Jedermann ohne Studium, ohne Notenkenntnisse auf unserer neuverbesserten 18-tönigen eleg. ausgeführt. Trompete
„Das Trombino"
durch bloßes Einführen der dazu passenden Notenstreifen. Das überall insbesondere auch bei Unterhaltungen und Festen, Sensation erregende Trombino kostet mit leichtfaßlicher Anleitung und reichhaltiges Liederverzeichnis
I. Größe, feinst vern. mit 9 Tönen Mk. 4.50,
II. Größe feinst vern., m. 18 Tönen Mk. 9.25,
Notenstreifen für die I. Größe 25 Pfg. für die II. Größe 60 Pfg.
Oben angeführte Lieder können nur auf dem Trombino II. Größe gespielt werden.
Allein-Vertandt gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme zollfrei nach ganz Deutschland u. Oesterreich-Ungarn durch **M. Winkler & Co., München,** Sonnenstr. 10/96.

Gebr. Schlafzimmer-Einrichtung
(Ital. Nußb.), herrl. Mailänder Schnitzarbeit. Die Bekrönung sämtl. Möbel zeigt allegorische Figuren. Die Vorder-Ansichten sind mit Grundschnitzereien versehen (wirkl. Prachtstück) besteh. aus 2 Betten mit (neuer Einlage) Waschtoilette mit Spiegel und hervorragend. Marmor, 2 Nachtschränkchen mit Marmor, Kleiderschr. mit Spiegel, großart. Leinenkommode mit Marmor u. 2 Polsterstühle. Diese Einrichtung, die tadellos erhalten, wird zu einem Spottpreise abgegeben. Näh. bei J. Graff, Kesselgasse 27.

Ganz wenig gebrauchte Rundschiff-
Nähmaschine
billig zu verkaufen, auch gegen Teilzahlung. Off. unt. E. G. 47. an die Exped.

Mehrere guterhaltene
Fahrräder
darunter mit Freilauf, von 25 Mk. an zu verkaufen.
Sandkaule 11.

Astrachan-Pelzjacket
auf helle Seide gefüttert, zu verkaufen. Näh. in der Exp.

Apollo-Theater
Meckenheimerstraße.
Peter Prang's Kölner Ensemble
Sonntag den 6. Dezember
2
große Gala-Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr halbe Preise und abends 8 Uhr.
Die zwerchfellerschütternden Kölner Schlager:
Ein Nachtasyl.
Der ganze Papa.
Jubeln und lachen ohne Ende!
Tünnes in seinen Glanzrolle.
U. a.:
Karl Hass-Ammon in seinem brillanten Repertoir.
Vormittags 11—1 Uhr **Frei-Matinee.**

Gebr. Dynamo
10—30 Volt, 4—10 Ampère, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. M. 200. an die Expedition.

Taschentücher
mit Buchstaben, weiß u. buntrandig empfiehlt billigst
Jos. Eiler
Markt, g. d. Bonng. Flp. 1118.

Lebende graue
Ratten
zu kaufen gesucht.
Agrippinenstraße 7.

Ich habe mich
Martinsplatz 9, Ecke Am Hof, I. Etage
niedergelassen.

Zahnarzt Heyden.

Sprechstunden: 9—12, 2—5,
Sonn- u. Feiertags 10—12.

Landw. Lok.-Abt. Bonn.

Einladung zur

Herbst-General-Versammlung

auf Donnerstag den 17. Dez., 4 Uhr,
im Hotel zum Goldenen Stern, Bonn.
Interessenten willkommen.

Marienforst. Engels, Direktor.

Konsum-Genossenschaft „Eintracht"

e. G. m. b. H., Bonn.

Generalversammlung

Sonntag den 13. Dezember, nachmittags 4 Uhr, in der Restauration „Zum Schwanen", Bonn, Marstraße 11.

Tages-Ordnung:
1. Halbjahrsbericht mit Diskussion.
2. Vortrag.
3. Allgemeine Aussprache.

Um zahlreiches Erscheinen, auch der Frauen, wird gebeten. Freunde unserer Bewegung können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Aufsichtsrat
der Konsum-Genossenschaft „Eintracht"
H. Thiesen Vorsitzender.

Der Welt Ende?!

Vortrag:

„Die sicheren Zeichen des Endes durch Sonne, Mond und Sterne!"
Matthäus 24, 29—36.

Die Sonne soll finster und der Mond wie Blut werden und die Sterne werden vom Himmel fallen und dann wird erscheinen: Christus.

Sonntag den 6., nachm. 5 Uhr, und Dienstag den 8., abends 8 Uhr, im Saale Kaisertrone, Coblenzertor, Toreingang, 1. Et. Eintritt frei! Freunde herzlich willkommen.

Abonnement

zur Aufnahme erkrankter Dienstboten in das St. Johannes-Hospital.

Das Kuratorium eröffnet auch für das Kalenderjahr 1909 für die Bewohner des Stadt- und Landkreises Bonn, sowie der Städte Euskirchen, Honnef, Königswinter und Rheinbach ein Abonnement zur Verpflegung erkrankter Dienstboten (mit Ausnahme Geistes-, Pocken-, Syphilis-, Scharlach- und Cholerakranker) unter folgenden Bedingungen:

1. Das Abonnement erstreckt sich auf das Kalenderjahr 1909.
2. Durch das Abonnement erlangt die Dienstherrschaft das Recht, jeden ihrer erkrankten Dienstboten entsprechend der gesetzlichen Bestimmung sechs Wochen lang im Hospital verpflegen zu lassen. Auch ein und derselbe Dienstbote kann während der Abonnementszeit im Falle wiederholter Erkrankung mehrfach dem Hospital überwiesen werden. Die Gesamtdauer dessen Verpflegung darf aber die sechswöchentliche Frist nicht übersteigen.
3. Der Abonnementspreis beträgt 5 Mark für jeden einzelnen Dienstboten. Jede Herrschaft muß für ihre sämtlichen Dienstboten abonnieren. Geschieht dies nicht, so fällt die Verpflegungspflicht des Hospitals auch für den oder die zum Abonnement angemeldeten Dienstboten weg und ist der gezahlte Abonnementspreis zu Gunsten des Hospitals verfallen.
4. Bisher bereits abonnierte Dienstherrschaften müssen das Abonnement spätestens bis zum 25. Dezember, diesen Tag ausgeschlossen, erneuern. Bis jetzt nicht abonnierte Herrschaften können nur bis zum 15. Dezember einschließlich dem Abonnement beitreten. Nach dem 15. Dezember 1908 neuanziehende Herrschaften können auch später noch mit der Maßgabe abonnieren, daß das Abonnement erst sechs Wochen nach Zahlung des Abonnementspreises beginnt und mit Ende Dezember 1909 sein Ende erreicht.
5. Hinsichtlich der Begräbniskosten übernimmt das Hospital keine Verpflichtung.
6. Die Anmeldung zum Abonnement erfolgt im Hospitale selbst.

Bonn, den 19. November 1908.

Das Kuratorium.

Maiglöckchenparfüms
Sensationelle Neuheit! Vollendet natürlich!
Anhaltend! **Electra Muguet** Fl. M. 2 und 3,
Favorite Maiglöckchen Fl. M. 6.
J. F. Schwarzlose Söhne, Königl. Hoflieferanten, **Berlin.**
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Margarine-Vertretung.

Eine größere rheinische Margarinefabrik hat ihre Vertretung für Bonn und Umgebung zu vergeben. Einem tüchtigen Kaufmann, welcher das Margarinegeschäft durch und durch kennt, der bei der Kundschaft gut eingeführt ist und dieselbe regelmäßig besucht, werden

günstige Bedingungen

gestellt. Ausführliche Angebote mit Referenzen unter F. J. 1128. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, erbeten. 7

Jüngerer Schema-Zeichner

zum Zeichnen von Geschäftsbücher-Liniaturen und Anfertigung sonstiger leichterer Zeichnungen von einer Fabrik in Bonn

gesucht.

Eintritt sofort oder am 2. Januar 1909.
Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter R. 809. an die Annoncen-Exped. **H. Rostefsky, Bonn.** 7

GRAMMOPHON

Andauerndes Vergnügen Künstlerischen Genuss

bereitet als Weihnachts-Geschenk allen ohne Unterschied des Alters das vielseitigste vollkommenste Musikinstrument, das

GRAMMOPHON

und Grammophonbesitzern eine Auswahl neuester

Grammophon-Platten

Besonderes Weihnachtsalbum
enth. 6 ausgesucht vorzügliche Grammophonplatten inkl. Album **M. 30.—**

Grammophon-Platten verlieren nie den Wert!

Weihnachtslieder Kinderlieder

soeben erschienen.

Verlangen Sie Spezialverzeichnisse!

Bezugsquellen:

Bonn:
L. Henseler, Sterntorbrücke 9.
H. Matheisen, Hundsgasse 14.

Deutsche Grammophon-Akt.-Ges., Berlin S. 42

GRAMMOPHON

heißt die beste Sprechmaschine der Welt

Nur mit diesen Schutzmarken.

Größtes Lager in Grammophon- und Schallplatten

speziell auch

Red-Seal-Platten.

Sprechmaschinen- u. Schallplatten-Centrale

Telefon 1743. **Bonn** **H. Matheisen**

Hundsgasse 14.

Teilzahlung gestattet. Teilzahlung gestattet.

Nein

nicht nur kurze Weihnachtsfreude, sondern einen bleibenden dauernden Genuss bereitet das

GRAMMOPHON

als

Weihnachtsgeschenk

Vorführung ohne Kaufzwang

Musikhaus Henseler,
Sterntorbrücke 9.

Tücht. Konditorgeh.
sofort gesucht.
Näh. Mühlengasse 3, 3. Et. a

Ein gewandter
Koppelknecht
der alle in das Fach einschlagenden Arbeiten verst. u. g. Zeugnisse hat, gesucht. J. Dautel, Pferdehändler, Weiherstraße. 3

Junger Mann
mit Federhandw. sucht für ganze od. h. Tage Besch. **W. Hoffrohne** Clem.-Auguststr. 4, Hinterhaus. 1

Sauberer Junge
nach der Schule gesucht.
Ad. Piesser, Kaiserplatz 16. 7

Holländer
tägl. 1 Stunde für Correspond. auf kaufm. Bureau gesucht. Zu melden mittags 12—2 u. abends 8—9 Uhr. Näheres in d. Exp. 7

Junge vom Lande, 16 Jahre, sucht pass. Stelle in Stadt oder Land. Zu erfr. **Jos. Wirz,** Brenig bei Bornheim. 4

Moderne Drucksachen
Kunst-Druckerei
Arthur Broch
: : Bonn : :
Dorotheenstr. 91
Fernruf 1155

Große
Weihnachts-Verlosung.
Große
Bad. Lotterie
Ziehung 18. Dezember
Hauptgewinn 10000 Mk.
Lose nur 1 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt
Peter Linden, Bonn
Glücks-Lose-Häuser.
Fernsprecher 146.
Brief-Adr.: Firma Peter Linden, Bonn.
Telegramm-Adr.: Linden Glücksbank Bonn.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten hochfeiner Kinder-, Damen- und Herren-Stiefel zu und unter Fabrikpreisen.
C. Hitzel,
Bonn, Wilhelmstr. 9, 1. Etage.
Stets Gelegenheitskäufe.

Feine
Tafeläpfel

gemischte — nur gute Sorten, so lange der Vorrat reicht,
1 Centner 17 Mk.,
bei 50 Pfd. 18 Pfg. à Pfd.,
bei 25 „ 19 „ „ „
liefert nach Bonn und Godesberg franko Haus die
Burg Dottendorf.

Kleiner
Flügel

sehr gut erhalten, für 75 Mark zu verkaufen.
Godesberg, Bürgerstraße 5. b

Getragene

Herren-, Damen- u. Kinderkleider. Schuhe, Wäsche, Möbel kauft zu hohen reellen Preisen Frau **Klein,** Neustr. **23.** Karte gen. Komme sofort, auch nach auswärts.

Mehrere sehr gut brennende Füllöfen
1 Gaskronleuchter, Ölguellampe, ein größeres Bild (Kupferstich) und gute alte Tyroler Geige, billig zu verkaufen. Zu erfr. Kronprinzenstraße 4, 1. Etg. zw. 8 u. 11 vorm., 2—6 Uhr nachm. 3

Empfehle gutkochende
Kartoffeln

Magnum bonum. Rote und rote Nieren zu den billigsten Tagespreisen.
Hubert Weiss
Engelthalerstr. 28. Tel. 1899. 1

Ziegelhäuschen

mit Fachwerk auf den Abbruch zu kaufen gesucht.
Markusstraße 32. 1

Für Anlage eines
Brunnens

tüchtiger Meister gesucht.
Gebr. Uhrmacher, Oberkassel bei Bonn. 7

Zu verkaufen

großes Nußbaumbett, Roßhaarmatratze mit passendem Nachttisch, sowie Paneelbrett. Altbändler verbeten.
Näheres in der Expedition. 1

Zeitschriften und Portierenstoffe
billig abzugeb. Wo, sagt die Exp. 7

Von zwei
Pianos

neues schwarz, ein gebr. Nußbaum, ist eins zu verkaufen. Off. u. E. S. 45. an die Exp. 1

Wegen Umbau eine fast neue
eich. Treppe

billig zu verkaufen.
Hotel Villa Friede, Mehlem. 6

Verschiedene gebr., guterhaltene
Gas-Badeöfen

mit und ohne Zimmerheizung, sowie ein **Kohlen-Badeofen** billig zu verkaufen.
Bonnertalweg 30. 1

5000 Ziegelsteine

vom Abbruch, sowie
Verandatür
zu kaufen gesucht.
Weberstraße 100. 1

Konzert

des

Gustav-Adolf-Frauenvereins I

am Montag den 7. Dezember, 6½ Uhr, im weißen Saale der Beethovenhalle,

unter gütiger Leitung des Herrn Professors Dr. Leonhard Wolff und unter freundlicher Mitwirkung der Sängerin Fräulein Elisabeth Frerichs in Bonn und des Pianisten Herrn W. G. Spencer in Köln.

1. H. Vieuxtemps: Suite für Violine und Klavier.
2. Lieder von Brahms, Weber, Reger.
3. Chopin: Allegro de Konzert.
4. Spohr: Adagio aus Konzert 11.
5. Schumann: Warum? Aufschwung.
   Szymbati: En valsant.
6. Lieder von Grieg, Grimm, Humperdinck.

Der Konzertflügel ist von Bechstein aus der Niederlage des Herrn Sauerwald in Köln.

Karten zu Mk. 1.50 abends an der Kasse; 12 Karten 12 Mark.

Stadthalle

in der Gronau.

Heute Sonntag den 6. Dezember

14. Konzert

des gesamten städtischen Orchesters.

Anfang 4 Uhr.

Dienstag, 8. Dezember (Maria Empfängnis)

15. Konzert.

Casselsruhe.

Sonntag den 6. Dezember:

Operetten-Nachmittag

ausgeführt vom **Reform-Orchester.** Leitung Kapellmeister Herr Theo Schumacher.

Anfang 3½ Uhr. **Eintritt frei.**

Theater Universell.

Diese Woche hochinteressantes Programm.
U. a.:

„Der Sohn des Teufels."

Großes Ausstattungsstück, sehr lang.

NB. Sonntags finden die Vorstellungen stündlich um 2½, 3½, 4½, 5½, 6½, 7½, 8½ und 9½ Uhr statt. 1

Union-Theater.

Heute großartiges neues Programm.

NB. Sonntags finden die Vorstellungen stündlich um 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Uhr statt. 1

Bier- und Wein-Restaurant „Deutscher Kaiser"

Brückenstraße 18 **Brückenstraße 18**
hält sich bestens empfohlen.
Vornehm ausgestattete Weinstube mit American-Bar, I. Etage.
— Aufmerksame Bedienung. —
Fr. Kölle.

Café Mohr

Bonn-Kessenich. Fernsprecher 715.
Sonntag, 6. Dezember, von 5 Uhr nachmittags ab:

Großes Tanzvergnügen.

Eintritt frei.

Kalte und warme Speisen, reine Weine, frische Ananas-Bowle, Dortmunder und Münchener Bier.

Wegen des geschäftlichen Sonntags Schluß 2 Uhr nachts; bis dahin halbstündlich Omnibusfahrten. Straßenbahn-Verbindung alle 7 Minuten bis 11 Uhr abends.

Dienstag, 8. Dezember (Feiertag):

Karnevals-Sitzung mit Tanz.

Müser-Bräu Langendreer bei Dortmund.

Produktionsfähigkeit 200000 Hekto-Liter.
Vertreter an Plätzen wo nicht vertreten, gesucht.

Moderne Beleuchtungskörper f. Gas.

Bester und sparsamster
Hängeglühlichtbrenner.

Probebrenner gratis.
Umarbeiten von **Kronen** und **Zuglampen.**
Lorenzini Nachf. H. Rösing
Niebuhrstraße 4. Fernsprecher 2089.

Unterhaltungs-Blatt

Dienst zweier Herren.

Roman von A. L. Lindner.

83) (Nachdruck verboten.)

Als Roland gegen Abend, blaß und finster, wieder zum Vorschein kam, war Ilse fort.

Er hatte das nicht anders erwartet; er hatte ihc ja selbst gesagt, daß er die Trennung wünsche; den ganzen Nachmittag hatte er ihre Schritte mit quälender Unermüdlichkeit hin und her eilen hören und sich gesagt, daß sie ihre Koffer packe.

Er hatte sie nicht halten wollen, bewahre! und dennoch ergriff ihn nun der Anblick der leeren Zimmer mit furchtbarer Gewalt.

Jedes Stück der Einrichtung sprach von den glücklichen Tagen, da dieser unselige Zwiespalt ihnen noch nicht das Leben verdorben hatte. Bei der fluchtartigen Abreise hatte Ilse natürlich eine Menge von Kleinigkeiten, die täglich in ihrem Gebrauch gewesen, vergessen, ihr Tuch, ihr Arbeits-Körbchen und ähnliches; das stand und lag umher und mahnte an sie.

Der Anblick war unerträglich, die ganze Wohnung unleidlich. Wie sollte man es künftig in diesen Räumen aushalten? Roland riß sich die Krawatte ab, ihm war, als würge sie ihn am Halse; das Gemisch aus grimmigem Zorn und heißem Schmerz zerwühlte ihn fast.

Er hatte oft von dem schneidenden Weh gehört, das Leute erfaßt, die nach einem Begräbnis in ihr leeres Heim zurückkehren — konnte es schlimmer sein, als das, was ihn jetzt rüttelte?

Da, was war das?

Aus dem Schlafzimmer drangen die Töncheu der kleinen Rose-Marie.

Großer Gott, auch das noch. Es schnitt ihm in die Seele. So war es denn also wirklich wahr, daß eine Mutter ihr Kind verlassen konnte, um einem Phantom nachzujagen?

Er ging hinüber, setzte sich neben den kleinen Wagen und legte die Stirn in die Hände. Kein Laut kam über seine Lippen, aber in seinem Herzen schrie es: „Wollte Gott, ich hätte sie heute begraben, es wäre nicht halb so schlimm, als sie so zu verlieren." — — —

Bald darauf erschien er in der Küche. So entstellt sah er aus, daß Christine vor Schreck beinahe die Soghletflasche fallen ließ, die sie in den Händen hielt. Ihm war in der Tat entsetzlich zu Mute, denn zu dem Schmerz und Groll gesellte sich, dem Mädchen gegenüber, auch noch die Scham.

Er hätte sich unter die Erde wünschen mögen, als er sagte: „Es ist wohl Zeit, daß die Kleine etwas bekommt, Christine. Sie ist unruhig."

Das Mädchen nickte. Sie hatte bei der Versorgung der Kleinen schon oft geholfen, und besaß auch sonst Privatkenntnisse in diesem Fach.

„Ick wollt' die Flasche grad bringen," sagte sie. „Jnä' Frau hat mir von allem Bescheid jesagt, un daß se verreisen müßt'."

Ihr Ton war bescheiden, aber so fatal verständnisvoll. Auch eine viel weniger Geriebene als Christine hätte ja merken müssen, daß etwas im Hause nicht richtig sei.

Brekenfeld wandte sich ab.

„Ja — ja. Wir werden eben versuchen müssen, eine Zeit lang allein fertig zu werden, Christine," sagte er heiser.

„Verlassen Se sich druf, Herr Brekenfeld, ick wer die Kleene schon jut besorgen — bis jnä' Frau wiederkommt," setzte Christine hinzu, in dem gutherzigen Bestreben, dem Manne, dessen Verlegenheit so offensichtlich war, die Situation zu erleichtern.

Sie ging darauf in das Schlafzimmer, wo die Kleine schon ungeduldig nach ihrer Flasche schrie, und Brekenfeld folgte ihr.

Eine Weile stand er im Schatten, sah auf das rosige Gesichtchen, das eifrig schmatzende Mündchen und auf das fremde Mädchen, dem sein Kind auf Gnade und Ungnade ausgeliefert war, bis das entsetzliche, würgende Gefühl von vorhin ihm wieder bis zur Kehle hinaufstieg und ihn in die noch schlimmere Einsamkeit seines Zimmers scheuchte.

Später kam Christine mit der Meldung, daß der Tee bereit sei.

Mechanisch ging er ins Eßzimmer, setzte sich vor das einsame Couvert und schnitt sich eine Scheibe Brot ab, aber nur mit Anstrengung brachte er ein paar Bissen hinunter.

Schlaflos lag er die ganze Nacht.

Ein heftiger Nordwest schlug klatschend den Regen gegen die Scheiben, als Roland sich zur gewohnten Zeit übernächtigt und mit wüstem Kopfe erhob. Grau und trübe sah die Welt ihn an, so ungemütlich wie sein eigenes Heim, in dem das Fehlen der Hausfrau sich schnell spürbar machte.

Der Haushalt glich von nun an einer schlecht geölten Maschine, bei der man trotz allen Rasselns und Klapperns doch nie vor unliebsamen Stockungen sicher sein kann.

Christine war zwar zeitig auf gewesen und hatte als vernünftige Person in gesetzten Jahren, die sie war, das Ihre getan, um es an nichts Aeußerlichem fehlen zu lassen, aber das undefinierbare Behagen, das nur die Anwesenheit der Hausfrau verbreitet, hatte sie doch nicht herstellen können. Nichts schien an seinem Platze zu sein, alles und jedes verzögerte sich, und zum ersten Male passierte es Brekenfeld, daß er zu spät in die Klasse kam. Als er mittags unsäglich verstimmt und abgespannt heimkehrte, stand zwar ein ganz ordentlich zubereitetes Mahl auf dem Tisch, aber schon der Umstand, daß er es allein einnehmen mußte, verdarb ihm den Appetit. Er stand bald wieder auf und ging ins Kinderzimmer. Es gehörte ja jetzt mit zu seinen Obliegenheiten, überall nach dem Rechten zu sehen. Zum Glück schlief die Kleine wohlgesättigt, die runden, rosigen Fäustchen dicht ans Kinn gezogen, das dunkelhaarige Köpfchen tief ins Kissen gedrückt. Wie allerliebst sie aussah. Ob sie wohl auch so dagelegen hatte, als die Mutter zum letztenmal an ihr Bettchen gekommen war? dachte er.

„Sei froh, daß sie fort ist, Kleinchen. Sie hatte ja doch kein Herz für Dich," murmelte er, während sein Gesicht so finster wurde wie die Nacht. Aber dann mußte er sich doch mit der Hand über die Augen fahren, er sah sein Kind auf einmal wie durch einen Nebel. Da er bei Rose-Marie offenbar überflüssig war, warf er sich in seinem Arbeitszimmer auf den Diwan. Vielleicht würde der Schlaf kommen und ihm über ein paar grenzenlos öde und unbehagliche Stunden hinweghelfen. — Der Regen strömte noch immer; wahre Bäche flossen an den Fenstern hinab und der Sturm brauste wie am Morgen. Trotz seines Hindämmerns blieb Roland sich dieser Geräusche beständig bewußt.

„Was für ein Unwetter," dachte er schlaftrunken. „Wo mag Ilse sein?"

Ganz unwillkürlich kam ihm die Frage, aber sie vertrieb mit der Wirkung eines Schusses den angenehm traumhaften Zustand, der ihn eben umspinnen wollte. Verrücktheit! Der Gedanke zeigte so recht die Macht der Gewohnheit. Was ging es ihn denn an, wo Ilse war? Er wußte es nicht und er wollte es auch gar nicht wissen.

Der späte Nachmittag brachte noch eine weitere Fatalität in Gestalt eines Damenbesuches. Frau Direktor Neukirch hatte heute in der G.-Straße zu tun gehabt und wollte die Gelegenheit benutzen, um Ilse eine längst fällige Gegenvisite abzustatten.

Christine war zu einem Schwatz ins obere Stockwerk geschlüpft und hatte die Entreetür angelehnt gelassen, so lief Roland der Dame, die als Frau seines Vorgesetzten besondere Rücksichten beanspruchen konnte, unvermutet im Vorplatz über den Weg und mußte sie wohl oder übel in den Salon nötigen.

„Ihre Frau Gemahlin nicht zu Hause? Wie sehr bedauerlich für mich. Bei dem schlechten Wetter hoffte ich sie sicher zu treffen. Verreist, nicht wahr? Aber jedenfalls nur auf kurze Zeit, das Kindchen kann ja die Mama nicht lange entbehren."

Roland segnete im Stillen den Redestrom der Dame, der seine eigene, befangene Einsilbigkeit verdeckte. Aber es sollte schlimmer kommen.

„Ich hatte nun noch ein Anliegen, lieber Herr Brekenfeld," fuhr die Direktorin fort. „Ich wollte Sie bitten, uns nächste Woche zu einer kleinen Gesellschaft das Vergnügen zu machen. Auf Ihre Frau Gemahlin habe ich dabei noch besondere Absichten, ich bitte sie dringend und herzlich, Noten mitzubringen. Mein Vetter Jürgens hat sie neulich im Konzert gehört und war ganz enthusiasmiert. — Ich ahnte garnicht, daß sie eine solche Künstlerin zur Frau hätten, Herr Brekenfeld. Sie können ja stolz sein. Ich gratuliere Ihnen."

Roland biß sich stumm auf den Schnurrbart und zwang sich mit übermenschlicher Anstrengung zu einer leichten Verbeugung.

„Hoffentlich kommt sie bis zur nächsten Woche wieder, nicht wahr?"

Roland murmelte etwas von: „Noch nicht übersehen lassen."

„Also doch auf längere Zeit verreist? Wie jammerschade. Gewiß zu Verwandten, nicht wahr?"

Roland saß wie auf Kohlen und wünschte die harmlose Gattin seines Vorgesetzten weit fort von hier; indessen geantwortet mußte werden.

Er sagte dann stockend: „Ja, allerdings — aber — wie gesagt — ihre Rückkehr ist unbestimmt — und —"

Beim besten Willen wußte er nicht weiter zu lügen und hatte die Empfindung, daß er aussähe wie das leibhaftige böse Gewissen.

Endlich, endlich verabschiedete sich die Direktorin unter nochmaligem lebhaften Bedauern und zugleich mit dem unklaren Gefühl, daß in dem Brekenfeld'schen Haushalt irgend etwas nicht recht stimme. Die Befangenheit des jungen Mannes war ja zu auffällig gewesen.

Noch nie hatte Roland sich so erleichtert gefühlt, als da er die Dame glücklich zur Entreetür hinauskomplimentiert hatte, aber gleichzeitig ward ihm klar, daß er seine trostlosen häuslichen Verhältnisse auf die Länge den Augen der Welt nicht würde verbergen können. Der Gedanke quälte seinen hochfahrenden Sinn, dem jedes Mitleid ein Greuel war, ganz unbeschreiblich.

Briefkasten.

Wette. 1) Gewiß ist das wahr. Pferde lassen sich ziemlich leicht an Fleischnahrung gewöhnen. So wurden bei der Belagerung von Metz im Jahre 1870 viele Pferde vor dem Hungertode zuletzt durch reine Fleischnahrung bewahrt; sie gedieben sogar vortrefflich bei rohem oder gekochtem Fleische, wovon ihnen täglich 2—3 Kilogramm verabreicht wurden. Auf den Shetlandinseln füttert man die Pferde mit getrockneten Fischen; die Beduinen geben ihren Tieren Gerste und Kamelmilch, mit Vorliebe aber auch Heuschrecken. — 2) In Rußland gibt es noch viele sogenannte „wilde Gestüte". Die Herden werden das ganze Jahr hindurch sich selbst überlassen und leben ganz ohne Aufsicht. Die dort geborenen Pferde sind sehr dauerhaft, kräftig und genügsam, erlangen aber niemals die Schönheit der Kulturpferde. Daneben gibt es auch halbwilde Gestüte, in denen sich die Pferdeherden vom Frühjahre bis zum Herbste in den Wäldern und auf großen Weideplätzen herumtreiben, im Winter aber in Ställen gehalten und beaufsichtigt werden.

Alleinstehende Witwe. Stellengesuche werden mit 10 Pfg. die Zeile berechnet.

Militaria. Ob Ihre Einstellung mit diesen Maßen möglich ist, können wir Ihnen nicht sagen, ist aber wohl anzunehmen. Jedenfalls müssen Sie nochmals militärärztlich auf Ihre Brauchbarkeit untersucht werden. Letztere hängt von Ihrer ganzen Körperbeschaffenheit ab.

G. K. Der Berechtigungsschein kann Ihnen ausnahmsweise mit Genehmigung der Ersatzbehörde 3. Instanz erteilt werden. Die erforderlichen Schritte haben Sie alsbald beim zuständigen Landrat zu veranlassen.

C. L. Königswinter. 1. Eberle, 2. Payne Bill, 3. Hinze-Berlin, 4. Christensen-Schweden. Der zu spät in die Konkurrenz gekommene Bonner Jos. Krumm erhielt einen Ehrenpreis.

Bibliothekar. Die Fähigkeit für die Anstellung im wissenschaftlichen Bibliotheldienst wird durch zweijährigen Volontärdienst bei der Königl. Bibliothek in Berlin oder einer der Königl. Universitäts-Bibliotheken und durch die bibliothekarische Fachprüfung erlangt. Eine solche ist bei der Universität in Göttingen eingerichtet. Erforderlich ist das Reifezeugnis eines deutschen humanistischen Gymnasiums, das bestandene Doktor-Examen oder die erste theologische, die erste juristische Prüfung, die ärztliche Prüfung oder die bestandene Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Auch muß sich der Bewerber mindestens zwei Jahre aus eigenen Mitteln standesgemäß erhalten können.

Handarbeits-Lehrerin. Wie uns soeben mitgeteilt wird, ist in diesem Fache das Abgangszeugnis der Volksschule und ein Führungsattest genügend. Auf der Kaiser Wilhelm-Augusta-Schule zu Neuwied dauert der Ausbildungskursus fünf Monate. Vier Wochen später werden die jungen Damen zum Examen in Koblenz zugelassen. — Der Einsenderin freundlichen Dank!

E. F. 65. Das sicherste Mittel zur Erlangung eines stärkeren Schnurrbartes heißt Geduld.

Neugierige. Trabakel sind zweimastige, kleinere Küstenschiffe besonders in Oesterreich und Italien gebraucht. Sie haben je ein lateinisches Segel an langer Rahe. Italienisch heißen diese Küstenfahrer Arabaccolo.

A. B. 20. Ihre Frage ist zu verneinen.

Ratlose junge Hausfrau. Gänseklein bereitet man auf folgende Weise: Der Hals, der Kopf, die Flügel und Füße, der Magen und das Herz der Gans werden sehr gut gereinigt und in Wasser mit Salz weichgekocht, worauf man die sehr kräftig und angenehm schmeckende Brühe entweder zur Bereitung einer Reis-, Graupen- oder Nudelsuppe verwendet, zu der man das Gänseklein gibt oder zur Herstellung eines Saucengerichts oder zu Gemüse benutzt.

Vorwitziger. Kaufen Sie sich das noch in der gestrigen Nummer näher bezeichnete Buch von A. Dreger und sehen darin nach.

L. H. 100. Wahrscheinlich ist das Bildnis aus Wachs. Wenn es wirklich, wie die Inschrift besagt nach dem Leben modelliert ist und den großen Philosophen Immanuel Kant darstellt, so ist es entschieden von Wert.

A. F. Schreiben Sie einfach: An das Deutsche Konsulat in L. und in F.

L. R. 12. Was man Ihnen gesagt hat, ist Unsinn. Pferdeschmalz wirkt nicht anders als Schmalz von anderen Schlachttieren.

Langjährige Abonnentin. Sie können die Stücke Land verkaufen.

Hans. Gegen Lampenfieber nehme man unmittelbar vor dem Betreten der Bühne 5—6 Tropfen Laudanum Sydenhami, die jede Spur von Lampenfieber sofort zum Verschwinden bringen und vollkommen beruhigen.

K. 100. 1) Die betr. Zuchtanstalt befindet sich Sternenburgstraße 96. — 2) Nein!

Buchholz. Sie selbst werden bei dem eventl. Prozeß schwerlich in Mitleidenschaft gezogen werden können, da Sie nichts unrichtiges zugesagt haben. Wenn die Reparaturen an der Maschine auch nicht in H. ausgeführt werden konnen, so wird dem Käufer eventl. ja in T. Ersatz und Abhülfe geschaffen, wenn seine Reklamationen berechtigt sind. Ob der Käufer Anspruch auf die Ersatzteile usw. hat, kann ohne weiteres nicht gesagt werden; es kommt darauf an, ob er ordnungsmäßig verfahren ist. Die fällige Rate des Kaufpreises wird der Käufer zahlen müssen.

Tief unglückliche Waise. Zunächst müssen Sie einen Arzt befragen, ob er Sie für invalide hält, und sich hierüber eine Bescheinigung ausstellen lassen. Letztere bringen Sie auf das Bürgermeisteramt und stellen dort Antrag auf Invalidenrente. Das weitere ergibt sich von selbst. — Wegen Ihrer Ersparnisse bei der Bonner Bank vergessen Sie nicht, Ihre Forderung beim Königl. Amtsgericht, Abt. 9, anzumelden.

Unfall Duisdorf. Aus Anlaß der länger andauernden Krankheit kann unter Umständen ein Grund zur sofortigen Auflösung des Dienstverhältnisses ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gefunden werden. Ob dies bei Ihnen zutrifft, erscheint uns angesichts der Zusage, die Sie bei Entstehung des Unfalles erhalten haben, fraglich. Eine Klage beim Gewerbegericht auf Zahlung des Lohnes für die Kündigungszeit ist daher nicht direkt aussichtslos.

Kriegsveteran. 1) In dem Invalidenheim Neubadelsberg bei Potsdam wird würdigen und bedürftigen Kriegsinvaliden bis zur wiedererlangten Gesundheit und Erwerbsfähigkeit unentgeltliche Unterkunft und Verpflegung gewährt. — 2) Derartige Krankenkassen sind uns nicht bekannt.

Professorwitwe. Es sind eine Reihe Damenheim-Stifte, Altersversorgungsanstalten usw. vorhanden, in denen alleinstehende gebildete Frauen und Jungfrauen Aufnahme finden können. Wir nennen Ihnen: Augusta-Viktoria-Stift in Bonn, Hessisches Damenheim in Kassel, Wiesbadener Damenheim Augusta-Viktoria-Stift in Oberlahnstein, Christliches Heim für wenig bemittelte, stellenlose, gebildete Damen, Berlin, Viktoriastraße 11, Damenheim im Bereich des 4. Armeekorps in Gernrode am Harz.

Herrengarten. Hierüber sind bis jetzt noch keine Bestimmungen getroffen worden.

W. P. 11. Forderungen müssen Sie beim hiesigen Amtsgericht anmelden.

Unwissende. Wenn Ihr Prinzipal nicht mehr die Arztkosten usw. für Sie zahlen will, müssen Sie sich an die Krankenkasse wenden. Die letztere muß Ihnen die Krankenunterstützungen auch dann gewähren, wenn Sie nicht angemeldet waren, auf Grund Ihrer Beschäftigung aber angemeldet werden mußten.

Bornheim. Sie dürften die mit Ihrem Wissen zu Unrecht erworbenen Kaninchen nicht kaufen. Bezahlen Sie das Protokoll nur ruhig; Sie können noch froh sein, daß die Sache nicht schlimmer verlaufen ist.

Ohne guten Magen keine Weihnachtsfreude

Wer ihn nicht hat, das heisst, wer **nach dem Essen** Aufstossen, Magendrücken, Sodbrennen, Blähungen etc. bekommt, **keinen Appetit** hat, wer schwächlich, nervös, kraftlos oder Rekonvaleszent ist, **gebrauche Nural** als **diätetisches Getränk** bei den **täglichen Mahlzeiten. Nural** (Nutrol) ist ein **wirksames Nähr-, Magenverdauungs- und Kräftigungsmittel, hilft die Speisen im Magen schnell verdauen, schafft daher regen Appetit hebt die Kräfte, beseitigt schlechte Verdauung,** hat **köstl. Ananasgeschmack** ist **unschädl** und wird seit **13 Jahren von Tausenden von Aerzten mit grossem Erfolge verordnet.** — Broschüre gratis. **Probeflasche** Mk. **1.75,** 1/1 Flasche Mk. **3.—,** Erhältlich in **Apotheken und Drog.,** sonst auch portofrei von **Kiewe & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden M. 43.**

In dem berühmten **„Handbuch der Ernährungstherapie"** von Exzell. **Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. v. Leyden,** wird die **wohltätige Wirkung** des **„NURAL"** infolge seiner **eiweissverdauenden Fermente** konstatiert, ausserdem bei einer **Diätkur** für **Blutarme täglich** 2—3 mal ein **Esslöffel** voll **Nural** in Wasser **zum Getränk verordnet.**

„Nural", mit Wasser vermischt, gibt ein äusserst magenstärkendes und wohlschmeckendes Tischgetränk für jung und alt.

Hochherrschaftliche vornehme

Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus:

4 Zimmer und Küche

und zwar:

1 schwer eichenes vlämisch **Speise-Zimmer**

1 hochf. Mahagoni-**Salon-Einrichtung**

1 reich geschnitztes Eichen-**Herren-Zimmer**

1 wunderbares Mahagoni-**Schlafzimmer**

1 **Naturholz-Küche**

zusammen

Mk. 3500

Der mir hier zur Verfügung stehende Raum gestattet nicht, diese wirklich vornehme Einrichtung bis in die kleinsten Details eingehend zu besprechen. Interessenten sollten nicht verfehlen, diese Einrichtung (sowie vieles Andere) bei mir in Augenschein zu nehmen.

Gladbacher Fabrik-Depot

Herm. Pollack

Bonns größtes Möbel- und Bettenhaus

34 Brüdergasse 34.

Ausstellung: Hundsgasse 18, Ecke Brückenstraße.

Fernsprecher 57.

Stearin-Kerzen

in jeder Form und Größe per Pfd. von 65 Pfg. an,

Luxus-Kerzen

aparte Neuheiten

empfiehlt

Ad. Segschneider

J. H. Lauser Nachf.

Stern-Drogerie

Kerzen-Geschäft

Sternstr. 46. Fernspr. 1083

Hammel-Braten u. -Rücken

68 Pfg.

Lamm-Braten und Rücken 80 Pfg

Spezialität: Hammelfleisch.

E. Paas,

Meckenheimerstr. 14a. Fspr. 1669.

Gegr. 1881. Wenzelgasse 39 Gegr. 1821.

vorm. **Max Herschel Nchf.**

Telefon 135. Papierhandlung Wenzelg. 39.

ladet zum Besuche der soeben eröffneten

Weihnachts-Ausstellung

freundlichst ein. Dieselbe bietet große und geschmackvolle Auswahl in:

Geschenkartikeln aller Art Luxus-Papieren, Brieftaschen Photographie-Albums, Postkarten-Albums, Schreibmappen und sonstigen Lederwaren, Kalender in schöner Auswahl.

Monogramm-Prägungen. — Buchbinder-Arbeit.

Geschäftsbücher — Notizbücher — Kladden Schulartikel.

Weihnachts-, Neujahrs- und Wunschkarten billigst.

Buch- und Steindruckarbeiten sauber und schnell.

Photographisches Atelier

Fritz Felten

Maxstrasse 45. BONN. Maxstrasse 45.

6 Stück Visit-Bilder von 2 Mk. an.

Sonn- und Feiertags den ganzen Tag geöffnet.

Nürnberger Lebkuchen

von F. G. Metzger u. Haeberlein Hoflieferant, eingetroffen. Verkauf zu Originalpreisen, das Paket von 10 Pfg. an.

Echte Schlesische Bomben

eingetroffen, das Stück 10, 25, 50 und 1.— Mk.

Schokoladen- und Prinzeß-Printen

hochfeine Qualität, per Pfd. 80 Pfg.

Aachener Lambertz-Printen

in bekannter Güte stets frisch vorrätig.

Mandel-Spekulatius

in hochfeiner Qualität, per Pfd. Mk. 1.— empfiehlt

Franz Jos. Müller, Acherstrasse 18. Fernspr. 712.

Neurasthenie

(Nervenschwäche) deren Ursachen, Wesen und Heilung. Preisgekröntes, nach den neuesten Erfahrungen bearbeitetes Werk (350 Seiten, viele Abbildungen). Wirklich brauchbarer Ratgeber u. sicherer Wegweiser zur Heilung. Für Mk. 1.60 in Briefmarken zu beziehen von dem **Nerven-Sanatorium „Silvana", Genf 144 (Schweiz).** Letzteres ist das ganze Jahr geöffnet, ausschließlich f. männliche Patienten. Erfolgreichste Heilmethoden, einzig in ihrer Art u. Wirkung. Klima f. Neurastheniker besond. günstig.

Weihnachtsgeschenk.

Patent-Geige für Selbststudium

mit Notenschule und sonstigem Zubehör **Mk. 25.—**

Willi Kieberich, Godesberg, Plittersdorferstraße 2.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle meine grosse Auswahl

Uhren u. Goldwaren

in nur solider Ausführung, unter langjähriger Garantie bei billigsten Preisen.

J. Dahnen Uhrmacher und Juwelier

Bahnhofstrasse 9, Otto Wiese Nachf. Bahnhofstrasse 9.

Antik eingelegter Tisch, Prachtstück, eich. Kommode mit Bücherschr., Hausuhr, Truhe, Schreibsekretär, rl. Tisch, eichene Stühle billig zu verkaufen. A. Lautenschläger, Adolfstraße 35, gegenüb. Marienkirche. 1

Cigarren!

Welche Firma richtet Geschäft ein? Eigenes Ladenlokal vorhanden. Offerten u. M. K. 11. an die Expedition. 1

Feldbahn

50—100 Meter gebraucht, sowie 1 Wagen zu leihen oder zu kaufen gesucht. Offerten unter K. L. 1908. an die Exped. 1

Empfehle als

Praktische Fest-Geschenke

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen:**

Kinder-Kleider

Kinder-Mäntel

Backfisch-Blusen

Backfisch-Röcke

Damen-Blusen, Jupons.

J. Schmitz-Lennarz

Fernsprecher 858. Markt 38/40.

Bunte Zeitung.

+ **Die Hand als Musikinstrument.** Daß man durch Blasen in die Hände Töne erzeugen kann, weiß jeder. Unbekannt aber ist es, daß man aus den Händen ein wirkliches Musikinstrument bilden kann, das wohlklingende Töne erzeugt. Wie dies zu machen ist, beschreibt Gilbert Smith im „Strand Magazine". Es handelt sich darum, aus beiden Händen eine recht große Höhlung zu bilden, die nur eine Oeffnung hat. Hierzu legt man die rechte Hand in die linke und bringt dann die Daumenballen aneinander; der Winkel zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand wird durch die vier Finger der Rechten verschlossen. Die Hauptsache aber ist, daß die ganze Höhlung vollständig verschlossen ist, daher müssen die Finger sich teilweise decken. So hat man ein richtiges Blasinstrument hergestellt. Das „Mundstück" liegt in der Gegend der oberen Daumengelenke; zur richtigen Tonbildung werden die Daumenspitzen ein wenig gegen die Oberlippe gedrückt, während die Unterlippe leicht vorgestreckt ist. So kann man natürlich nur einen Ton erzeugen, und zwar den tiefsten des „Instruments". Die höheren entstehen durch eine „Klappe", zu der ein Finger der linken Hand ernannt wird. Der Umfang dieses Instruments kann je nach der Größe der Hände bis zu 1½ Oktaven betragen.

•

+ **Feuerwehr zur See.** Im Hinblick auf die schreckliche Brandkatastrophe auf dem englischen Dampfer Sardinia, der vor einigen Tagen auf offenem Meer vor Alexandria in Flammen aufging (wobei über 100 Menschen umkamen), ist eine Erfindung von besonderem Interesse, die darauf hinzielt, brennenden Schiffen Hülfe zu leisten. Es handelt sich um ein mächtiges Pumpenschiff, das auf der Merrryweather'schen Werft in Greenwich gebaut und gerade jetzt von der Behörde von Genua angekauft wurde. Dieses Schiff, der „San Giorgio", ist das einzige seiner Art. Es besitzt zwei riesige Horizontalpumpen, die es ermöglichen, einen zwölffachen Wasserstrahl hoch in die Luft zu senden. Befindet sich das Feuer in besonders großer Höhe, etwa in einem in der Nähe des Hafens befindlichen Gebäude, so kann man statt dieses zwölffachen Strahles einen Doppelstrahl bis zu einer Höhe von 66 Metern hinaufschleudern, wobei in der Minute etwa 9000 Liter Wasser geliefert werden. Man kann die Pumpenwirkung aber auch in umgekehrter Richtung, also zum Aussaugen eines mit Wasser gefüllten Schiffsraumes, benutzen. Wie einer Beschreibung des Fregattenkapitäns Jourdan zu entnehmen ist, hat der „San Giorgio" eine Länge von etwa 22 Metern und eine Breite von mehr als fünf Metern. Der ganze Schiffsrumpf besteht aus galvanisiertem Stahl. Innerhalb von 20 Minuten können die mit kaltem Wasser gefüllten Behälter unter den nötigen Druck gesetzt werden, und ein Petroleumofen dient dazu, den Dampf fortwährend auf der richtigen Spannung zu erhalten, sodaß das Fahrzeug wenige Minuten nach Ankündigung der Gefahr in Aktion treten kann. Ein ähnlicher Versuch ist bisher nur in New-York gemacht worden, und es wäre wünschenswert, daß alle größeren Häfen sich in absehbarer Zeit mit solchen „Feuerwehr-Schiffen" versorgten.

•

+ **Nüsse als Nahrung.** Im Weihnachtsmonat gehört die Nuß zu den klassischen Früchten. Die meisten Menschen aber essen die Nüsse nur als Genußmittel, also wegen des angenehmen Geschmacks, und betrachten sie nicht als Nahrungsmittel im eigentlichen Sinne. Und doch sind die meisten Nüsse ganz vorzügliche Nahrungsmittel. Der Nahrungsmittelchemiker der Universität in Kalifornien, Professor H. E. Jaffa, hat jüngst in den Berichten des Unites States Departement of Agriculture seine Ansicht über den Nährwert der Nüsse auseinandergesetzt. Außer den Wallnüssen sind in den Vereinigten Staaten noch die Hickory-, die Butter und die Erdnuß weit verbreitet. Doch sind diese auch bei uns leicht zu erhalten. Die Kastanie ist ebenfalls zu den Nüssen zu zählen. In den Vereinigten Staaten ist die Nachfrage nach Nüssen, die man dort früher auch nur aus Feinschmeckerei aß, bedeutend gestiegen, denn man hat erkannt, welchen hohen Nährwert sie haben. Bei uns werden Nüsse in den meisten Fällen in rohem Zustand verzehrt. Man kann jedoch aus ihnen wohlschmeckende Suppen bereiten, Geflügel damit füllen, Nußbutter-, Salat und -Kuchen herstellen, Salznüsse bereiten und sie in Konserven verwandeln. Im allgemeinen stehen Nüsse in dem Rufe, recht schwer verdaulich zu sein. Diese Ansicht führt Professor Jaffa darauf zurück, daß sie entweder nicht genügend gekaut werden oder am Ende der Mahlzeit oder gar spät abends gegessen werden. Da aber die Nuß wertvolle Nährstoffe in konzentriertem Zustande enthält, so ist nicht einzusehen, warum man aus ihr nicht ein Hauptgericht herstellen sollte. Das heißt nun nicht, daß sie allein das Hauptgericht ausmachen sollen, sondern Nüsse, die reich an Eiweiß und Fett sind, kann man mit Nährstoffen, die reich an Kohlehydraten sind, zusammenstellen; andere, die, wie die Kastanie, wenig Eiweiß und Fett dafür aber viel Kohlehydrate enthalten, sind geeignet, mit Fleisch, Milch oder Eiern, überhaupt eiweiß- oder fetthaltigen Stoffen zusammen genossen zu werden.

•

+ **Blumenluxus in New-York.** Josef Fleischman, der Besitzer des größten und berühmtesten Blumengeschäftes in der amerikanischen Metropole, hat jetzt seine Zahlungen einstellen und seine prachtvollen Räume in der fünften Avenue schließen müssen. Die letzte wirtschaftliche Krise hat die New-Yorker sparsam werden lassen und die Unsummen, die früher gewohnheitsgemäß für prächtige Blumen ausgegeben wurden, sind heute erheblich eingeschränkt. „Seit der Panik", so äußerte sich Fleischman, „führen die reichen Leute das „einfache Leben". Die Kunden, die ehedem wöchentlich Tausende für Blumenspenden ausgaben, sind sparsam geworden". Der Blumenhändler erzählt, daß er Dutzende von Kunden hatte, die regelmäßig wöchentlich Summen von 2-, 3- und 4000 Mk. für Blumen ausgaben. Er empfing dann den Auftrag: Schicken Sie täglich für 500 Mk. Blumen da und da hin. Die Beschenkten kamen dann zum Blumenhändler und baten ihn, diese kostspieligen Sendungen doch einzustellen und ihnen lieber das Geld zu geben. Seit der Panik hat das Haus Fleischman rund eine halbe Million durch den Zusammenbruch vermögender Kunden verloren. „Hätte ich die Kunden verklagt, so wäre alles an den Tag gekommen und das Familienglück zahlreicher Häuser wäre zerstört worden. Ich hätte bezeugen müssen, daß und bei wem die Blumen abgeliefert wurden. Mein Ruf wäre erschüttert und niemand hätte mehr Vertrauen zu mir gehabt. So mußte ich die Verluste schweigend ertragen." Fleischman begann seine Laufbahn als kleiner Blumenverkäufer auf den Straßen. Schon als Einundzwanzigjähriger hatte er ein Vermögen von einer halben Million erworben. Er erklärt, daß seine Zahlungsschwierigkeiten nur vorübergehend wären, und er hofft, der Situation noch Herr zu werden.

Gedankensplitter.

Es würde alles besser gehen, wenn man mehr ginge.

Humoristische Ecke.

Unerfahren. Richter: „Daß Sie einen Meineid geleistet haben, geben Sie also zu; was haben Sie nun zu Ihrer Entschuldigung anzuführen?" — Angeklagter: „'s ist halt das erste Mal gewesen, daß ich geschworen hab', Herr Richter!"

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Modes

Geschw. Hirz, Wesselstrasse,

Modehandlung feinsten Genres.

ORFÈVRERIE CHRISTOFLE

Christofle-Bestecke auf weissem Metall versilbert

Das Fabrikzeichen CA TC und der volle Namen CHRISTOFLE garantiren die Aechtheit unserer Fabrikate.

Verkauf bei den Goldarbeitern, Glas- und Porzellanhandlungen, Haus und Küchengeräte-Magazinen etc.

Der einzige Fabrikant der Christofle-Bestecke u. Tafelgeräthe ist das Haus Christofle & Cie in Paris u. Karlsruhe.

Man frage in allen einschlägigen Geschäften nach Kuki Lederputz

Wir stellen in diesem Jahre wieder

feine Damast-Tischgedecke

Teegedecke und Handtücher

zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf.

Lenders & Cie.

Bonn, Neutor 6.

Louis David

Bank-Geschäft

Bahnhofstrasse 3 **Bonn a. Rh.** Bahnhofstrasse 3.

Besorgung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte, wie:

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen und ausländischen Geldsorten.

Vermietung von Schrankfächern (Safes),

Annahme von Bar-Einlagen

welche je nach Vereinbarung u. Kündigung zu den **günstigsten Sätzen vom Tage der Einzahlung an** verzinst werden.

Adler-Pfeifen!

— Aerztlich empfohlen. —

Vorteile:

Biegsame Aluminium-Schläuche

Abgüsse mit Scheidewand für Rauch u. Sotter.

Weite Bohrung.

Illustr. Preisliste portofrei. Fabrik-Niederlage.

Lang 3 Mk., halblang 2.80 Mk., kurz 2.25 Mk.

R. Fritsch, Wenzelgasse Nr. 61.

Pferdegeschirr

ein- und zweispännig, billig abzugeben, Sterntorbrücke 3.

Schultornister

selbst gefertigt, zu bekannt bill. Preisen. Sattlerei H. Prell, Sterntorbrücke 3.

Sicherheits-Seilwinden.

Zum Aufwinden von Lasten.

Einfach! Praktisch! Bewährt!

Prospekte gratis

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. Main.

Puppenwagen,

groß, schön, billig zu verkaufen, Kasernenstraße 15. 2. Etage.

Nähmaschine

neu, volle Garantie, unter Preis abzugeben, Kasernenstraße 60b.

Hühner- und Tauben-Futter

Postkolli bis zu 20 Sorten

Mk. 1.75. Kleinweizen Mk. 6.30 per Ztr. Nagut, bestes Winterfutter für höchste Eierproduktion. **Mk. 11.— per Ztr.** gegen Nachnahme ab Neuß.

Heinr. Neidhöfer, Neuss.

Briefmarken-Sammlung

von 16000 verich. gar. echt. tadellos, wird einzeln ausverkauft. Preise mit 50—70% unt. allen Katalog., auch Ganzsachen, Ausschnitte. Hübsche Auswahlsendungen versende auf Verlangen.

A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8. Filiale London. Einkauf

Eine kleine, fast neue **Hobelbank** nebst ein. Werkz. bill. zu verk., Godesberg, Bahnhofstr. 22a, 2. E.

Weihnachts-Offerte!

Ledersessel

in echtem und imitiertem Leder von 50 Mk. an.

Plüschsofas 50 M.
Clubsessel 50 „
Salongarnituren 125 M.
Chaiselongue 30 „

Stühle äuß. bill. **Paul Köppen** Sessel von 50 Mk.

Fernruf 1143. Münsterstrasse 1a. Ia Referenzen.

Ecke Meckenheimerstraße.

NB. Zurückgesetzte Salon-Garnitur u. 1 Sofa billig abzugeb.

Lohnende Hausarbeit.

Hausarbeiter-Strickmaschinen.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf uns. Maschine. Einf. und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkaufen die Arbeit. **R Gens & Co., Hamburg, Z. V. N. Merkurstrasse 70.**

Asthma kranke nehmen nur noch Asthma-Tropfen „Vincolin" (patentamtl. geschützt). „Vincolin" wirkt sofort, wo andere Mittel versagen. Lindert augenblicklich auch die schwersten Anfälle von Asthma, Atemnot, starkem Husten 2c. Vollkommen unschädlich. Flasche Mk. 4.25. Porto extra gegen Nachnahme. Chem. Laborat. Willy Lehmann, Berlin 57 W. 30, Maasenstr. 10

Wellblechschuppen

40—50 Quadratmeter, zu kaufen gesucht.

Schloß Rheinblick, Godesberg.

„Winnenthaler"

Anerkannt **Feinster Doppelkorn**

— garantiert rein. —

Bester Ersatz für Cognac.

Rittergut Winnenthal

Niederrhein.

Vertreter und Lager:

Franz Astemer, Bonn,

Goebenstr. 30. Tel. 1444.

Roastbeef
Kalbsbraten
Schweinebraten
gekochte Zunge

täglich frisch im Schnitt.

Ferner ausgezeichneten **Hering-Salat** mit Mayonnaise empfiehlt

Fritz Brauell vorm. **Gebr. Hansen**

Wenzelgasse 59.

Unübertroffen

an Wohlgeschmack, Milde und Zartheit

Rauchfleisch
Gekochten Schinken
Lachs-Schinken
Pökelzunge

empfiehlt

J. J. Manns

Hoflieferant

Flaschenweine

der **Lese- u. Erholungs-Gesellschaft.**

Verkauf zu Originalpreisen bei **J. J. Manns** Hofl.

Preisliste franko.

Kochherde ohne Anzahlung

u. geringer Teilzahlung liefere ich in bester Ausführung u. Qualität. Lieferung erfolgt ab Fabrik. Frc.-Off. u. D. S. 963. an die Exped.

Umsonst also gratis send. ich alles Nachstehende zwecks Empfehl. Dose 20—25 Rollmöpse, 10 Brather., 30—40 Delikatesser., 5 Hering in Gelee u. noch 1 ff Rauchaal wenn Sie Dose ca. 60 Vollfettsalzher., größte M-Dauerware, seit Jahren nicht so schön, für 2.68 Mk. bestellen. Verp. frei. **Paul Napp, Swinemünde.**

10 Pf. Schweine-Pöckelfl. Köpfe, Beine, Rippen 2c., hofl. amtl. untersuch. Ware M. 3.20, Eimer 25 Pf. n. „ 7.50. Nord. Versandhaus, Kiel Nr. 6.

Eilt!

Zieh. 7.—9. Dezember

Wormser Dombau-Geld-Lotterie.

Gewinne Mk. 230000:

60 000, 40 000, 20 000, 10 000, 3×3000, 3×2000, 5×1000 usw.

Lose 3.30 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. bei

Peter Linden

Glücksloseh., Bonn.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern u. unentgeltlich mit, was mir v. jahrelang., qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankf. a. M.

Ruder-Apparat.

Ein fast neuer, kaum gebraucht. Ruderapparat mit Unterlag — Holzwarenfabrik Hildburghausen — ist, weil überflüssig, preiswert zu verkaufen.

Sanitätsrat Dr. Schwann, Godesberg.

Filzhüte

für Herren u. Damen werden gereinigt, gefärbt u. umgepreßt nach neuester Mode. Neue Hüte garnierte und ungarnierte sehr billig wegen vorgerückter Saison. Hutfabrik F. Bodie Nachf., 17 Friedrichstraße 17.

Rohre u. Eisenstangen

zu Umzäunungen geeignet, abzugeben. Viktoriastraße 22a.

Badewannen

sehr solid und prakt., Raum und Wasser sparend

Mark 19.—

Münsterstraße 2, Ecke Meckenheimerstraße.

6-9jähr. **Pferd**

für Geschäftswagen zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter K. M. 97. an die Exped.

Zuverl. starkes 8jähriges **Zug- und Wagenpferd** bill. zu verk., Wenzelgasse 27.

Edle Kanarienhähne billig abzug. St. Seifert Weibchen von 2 Mark. 1907 vier 1. Pr., Gold. Med. Heinrich Kinkel, Friedrichstraße 30, 1. Etg.

Kanarienhähne fleißige Sänger nebst Zuchtweibchen bill. abzug. Freise, Rosental 57.

Hochfeine edle **Kanariensänger** sowie Zuchtweibchen bill. zu verk. J. A. Weyerstraß Adolfstr. 18, 1. Etg.

Kanarienhähne schöne Sänger, von 6 Mk. an, Weibchen von 1.50 Mk. an. A. Lieb, Welschenonnenstr. 14.

Tourenreiche Kanarienhähne (Stamm präm.), sow. g. Zuchtweibchen u. Käfig abzugeben. P. Zimmermann, Münsterplatz 25.

Gesucht guter **Wachhund** für Hof und Garten. Köln a. Rhein, Bayenthalgürtel 23.

Zuchthähne 1908!

Plymouth Rock u. Wyandottes zu verkaufen. Kripp a. Rh. Nr. 6.

Junger wachsamer **Kriegshund** und transportabler Kessel zu verkaufen, Viktoriastraße 19a.

Laboratorium für ärztl. Untersuchungen

Harn, Blut, Auswurf, Ausflüsse.

Dr. Händel, Arzt

für Harn- u. Geschlechtskrankh., Gicht und Diabetes, Herwarthstraße 32.

Mathematik, maschinentechnische Fächer, Mineralogie 2c.

Unterricht erteilt Diplom-Ingenieur, Jaadweg 23, 1. Etage.

Künstlerin

gibt gründl. Unterricht im Zeichnen, Porträtmalerin, sowie in allen Fächern der Malerei. Auch können einige Damen an einem Malkursus für Weihnachtsarbeiten teilnehmen. Offerten u. B. C. 99. an die Expedition.

Gewandt. Kaufmann und Bücher-Revisor

auf allen Gebieten durchaus erfahren, empfiehlt sich in: Anlegen v. Geschäftsbüchern, Bücher-Revisionen, Aufstellung von Bilanzen, Raterteilung, Umwandlung bestehender Geschäfte in Gesellschaften, Anfertigung von entsprechenden Gesellschaftsverträgen u. Vertretungen.

Offerten bitte zu richten unt. „Bücher-Revisor" an die Exp.

Gütertrennung

Rat u. Hülfe in Zahlungsschwierigkeiten u. Konkursen Pfändungsaufhebung Klagen, Verträgen, Testamente, Vormundschafts- und Erbschaftssachen, Ehescheidungssachen, Gnadengesuche. **Lieberz,** Weberstraße 44.

Detektiv

mit Ia Refer. nimmt Auftrag entgegen, ev. Reisebegleitung. Angeb. Weberstr. 44 erbeten.

Wissenschaftl. Arbeiten

u. Vervielfältig. in Maschinenschr. 100 S. 1.75 Dorotheenstr 64, 1. Et.

Bonner Bank.

Vertretung von Aktionären u. Gläubigern übernimmt erfahr. juristisch gebild. Kaufmann. Gefl. Anfragen sub K. L. 78. an die Exped. erbeten.

Für die zweite Serie **erster Parkettplatz** im Stadttheater abzugeben, Nassestraße 4.

Gutsituiertes besser. Ehepaar kinderlos, wünscht **Kind** zu adoptieren. Offerten unter „Kind 5" an die Expedition.

Wer würde 9 Monate altes **Mädchen adoptieren** Off. u. G. L. 804. an d. Exp.

Theaterbühne

fast neu, mit viel. Dekorationen, billig zu verkaufen oder zu verleihen, Kesselgasse 27.

Anfang neuer Abends-**Tanz-Kurse** je nach Wahl, für Damen billiger. Nachmittags-Kursus Mittwochs u. Freitag ab 3—6. Sonntags-Kursus ab 3—7 Uhr nachmittags. Kursusgeld nur 6 Mk. Separater Tanzzirkel für die Herren Studierenden. Einzel-Unterricht zu jeder Tages- und Abendzeit. Kein Wirtschafts-Unterricht. Privat-Tanz-Institut **P. Schäfer und Frau** Bonn, Rosental 27. Absolvent der Hochschule für Tanzkunst Düsseldorf.

B. K. 58.

Bei Husten ist Bonner Kraftz. v. J. G. Maas 58 J. weltber. u. in Pl. zu 15 u. 30 Pfg. in allen Kolonialw. u. Drogenhandl. zu haben.

Geldbörse verloren

Inhalt ungefähr 25 Mk. in der Elektr. od. Bonngasse Markt bis Friedrichspl. Gegen Belohnung abzug. Max Boley Bornheim.

Pelzcapes und gute Winterkleider billig zu verkaufen, Quantiusstraße 16, 2. Et.

Heirat.

Alleinst. strebs. Junggeselle v. gut. Ruf, kath., 41 Jahre alt, Landwirt in schön. Landstadt, 5—6000 Mk. Verm., w. baldige Heirat mit bravem einfachen Mädchen. Witwe nicht ausgeschl. Einheir. kann auch geschl. Offert. unter „Aufrichtig" an die Exp.

Heiratsgesuch.

Suche für meinen Bruder, 30 J. alt, kath., von angenehm. Aeußern, vermögend (6000 M.) der die Landwirtschaft seiner Eltern übernehmen soll, die Bekanntschaft eines häusl. erzog. Mädchens vom Lande. Verm. 4—5000 Mark, das jedoch sicher gestellt würde, wäre erforderl. Off., mögl. mit Bild, vertrauensvoll unter O. B. 95. an die Expedition.

Zwei kath. Rheinländerinnen, Else u. Grete, gebildet u. in allen Hausarb. erf., wünschen, da es ihn. pass. Bekanntsch. fehlt, auf d. Wege mit Herren in Verbind. zu treten zwecks Heirat. Refl. wollen ihre Adr. m. Angaben der Verhältn. u. Photogr. unt. „Else 31" od. „Grete 74" an die Exp. richt. Es wird nicht so sehr a. Vermög. als a. guten soliden Char. gesehen. Diskr. zugesich.

Heirat w. 21jähr. Gutsbesitzerstochter mit 120 000 M. Verm. Außerdem mehrere hundert Damen in Vormerkung u. für jed. Anspr. etw. Pass. stets vorh. Herren (w. a. o. Verm.) w. sich meld. an Schlesinger, Berlin 18.

Cigarren-Absch.-S.-V. erbittet Spitzen, Stanniolkapl. 2c. für arme Kinder all. Confessionen, Markt 26

Die Kaisergräber in China.

✢ Eine farbenreiche, stimmungsvolle Schilderung der uralten einsamen Kaisergräber in der Nähe von Peking, in denen jetzt auch die irdischen Reste der Kaiserin-Regentin und des Kaisers Kwang-sü zur letzten Ruhe gebettet werden, gibt Pierre Loti in seinen Reiseerinnerungen, die in dem soeben erschienen Hefte der Annales veröffentlicht werden. Durch weites, ebenes, ödes Land führt der Weg. Dann tauchen die ersten Umrisse der mongolischen Bergkette fern aus dem Horizont, schüchtern beginnt die Vegetation sich zu regen, und endlich erreicht man die Grenze der heiligen Wälder, jener stillen, lauschigen Forste, in deren Weiten die gewesenen Herrscher des Reiches der Mitte ihre letzte Wohnung gefunden haben. Wunderlich geformte uralte Bäume schließen sich zu einem dunkelfarbigen Laubmeer zusammen, aus dessen tiefgrünen Wogen als schneeweiße Marmorflecken die seltsamen Gestalten phantastischer Tiere und Ungeheuer auftauchen, die mit fratzenhaft verzerrtem Grinsen dem ungewohnten Besuch entgegenstarren. In diesem gewaltigen Forste haben bis jetzt nur vier Kaiser ihre Ruhestätte gefunden; an dem Mausoleum für die jüngst verstorbene Kaiserin-Regentin wird seit langem gearbeitet, und auch Kaiser Kwang-sü hatte schon zu Lebzeiten die Stätte bezeichnen lassen, die er sich zum Grabe erkoren. Die anderen Kaiser schlafen an anderen Orten und wohl auch die künftigen werden neue Gräberstätten suchen, denn der Leichnam des Sohnes des Himmels bedarf vielen Raumes und weiter schweigender Einsamkeit.

Endlos lange, stille Alleen führen durch den alten Forst; prunkvolle gewaltige Marmorportale, auf denen zahllose fremdartige Ungeheuer kauern, flankieren den Anfang dieser stillen breiten Straße. „Blaßfarbene, melancholisch blühende Winden umarmen die Basis des Tores, das wir jetzt erreichen. Wie von dem Stabe eines Magiers hervorgelockt, entsprießen sie in sorgloser Ueppigkeit dem spröden jungfräulichen Boden, wo niemand sie stört und kein Fuß sie berührt. Dahinter leuchten die weißmarmornen Brücken auf, halbkreisförmig gewölbt, drei Brücken immer nebeneinander; die mittlere Brücke ist für den Kaiser bestimmt, und, ob lebend oder tot, nur er darf über diese Brücke kommen. Die Baukünstler, die an diesen Gräberstätten ihre Phantasie spielen ließen, haben bisweilen künstliche Wasserarme die Alleen kreuzen lassen, um so Gelegenheit zu gewinnen, mit ihren weißen Kuppen die Niederungen zu überspannen. In den Ballustraden winden sich die verschlungenen Körper der kaiserlichen Drachen, bisweilen halb verdeckt von jenen zarten kleinen Blumenranken, die hier an den Gräberstätten ungestört sprossen und blühen. Hinter der Brücke mit den drei Bogen stößt die Allee auf einen ersten Tempel, dessen gelbes Emaildach in die Laubwände zu schneiden und den Weg zu sperren scheint. In den vier Winkeln der Lichtung erheben sich große schlanke, seltsam geformte Säulen aus einem Marmor, der warm wie Elfenbein schimmert. Auf dem Gipfel jeder Säule hockt ein fremdartiges Tier, mager wie ein Schakal, mit langen, steifstehenden Ohren, die starr geöffneten Augen himmelwärts gewendet. In tartarischer, in chinesischer und in der Mandschusprache künden lange steile Inschriften den Ruhm des verstorbenen Kaisers. Hinter dem Tempel setzt die Allee ins Endlose sich fort, eingerahmt von dem schwarzgrünen Laub alter Zedern, den Boden bedeckt mit einem Teppich von Schlingpflanzen und Lichterblumen. Keine schützenden Hände pflegen oder stören hier dies stille Weben der Natur, und eine weite friedvolle Stille herrscht. Denn nur in großen Zeitabständen schreiten über diese einsamen Wege bisweilen in feierlicher Langsamkeit die Züge von Chinesen, die kommen, um die Toten zu ehren . . .

Endlich taucht ferne in der Allee das Emaildach des letzten Tempels, des Haupttempels, auf. In mattvioletten und rosigen Tinten steigt hinter ihm als ein farbenglühender Hintergrund die Bergkette hervor. Dann erkennt man die drei großen blutroten Portale des Heiligtumes mit ihren goldenen Beschlägen. Noch einmal dröhnen die Hufe unserer Pferde über eine weißgeschweifte Marmorbrücke; die Zedernwände an den Seiten geben hallend den Schall zurück, als schritte man durch eine menschenleere Basilika. Zu beiden Seiten des Weges stehen als stumme, unbestechliche Wächter die hohen, phantastischen Gestalten gewaltiger, aus Marmor gehauener Tierriesen, plumpe Elefanten und wunderliche Pferde, Löwen und dann die finster emporragenden Formen überlebensgroßer Krieger. Hinter dem Tempel aber liegt das Grab. Um einen Kaiser zu bestatten, schneiden die Chinesen eine riesige tiefe Oeffnung in den Abhang der Bergkette; zinnenbekrönte Umfriedungen sondern die heilige Stätte ab. So entsteht fast eine wuchtig hingelagerte Zitadelle, in deren Herz das Kaisergrab eingeschnitten wird, dessen Geheimnis nur wenige Eingeweihte kennen. Ganz hinten, in einem goldüberzogenen Zedernholzsarg, sieht hier die Leiche des Toten, von der Welt auf ewig abgeschlossen durch eine große, gitterartige Tür, die den Eingang zum unterirdischen Raume bewahrt. In Gelb und Grün leuchten von diesem Gitterportal die phantastischen Reliefs, in denen die Formen der Lotusblüte, der Drachen und Wolken in bizarrem Spiele durcheinander gleiten. Als wir vor dieser heiligen Tür Halt machen, empfängt uns mit mißtönenden Schreien eine Schar von Raben, die hier sich versammelt haben, als ahnten sie das Schreckliche, das man ihnen verbirgt. Vor dem Fayencegitter türmt sich ein rohbehauener, marmorner Opferblock empor, dessen Einfachheit hart kontrastiert mit dem lichten Glanz des Tempels vor ihm und mit den warmen, leuchtenden Farben des Himmels, des Waldes und der Berge. Ihn bekrönt eine Art riesenhaftes Weihrauchgefäß, aus einem seltsamen unbekannten Material geformt, und zwei oder drei symbolische Geräte von einfacher Arbeit. In den unterirdischen Gewölben, in denen der Himmelssohn ausruht, befinden sich wohl reiche Schätze in kostbaren Metallen und funkelnden Juwelen. Die Eingeweihten erzählen, daß die in einem einzigen dieser Gräber aufgehäuften Kostbarkeiten wohl ausgereicht hätten, alle Schadenersatz-Forderungen Europas nach dem Boxerkriege zu befriedigen. Aber niemand griff zu diesem Mittel und die grüngelben Fayencegitter, die züngelnden Drachen, die blühenden Lotusblumen, die den Weg zum Heiligtume sperren, blieben unzerstört und unberührt von profanen Händen . . .“

„Zähnchen ohne Schmerzen.“

Augsburg, Brückenstraße 8, I., den 23. Oktober 1907.
„Meinem von Geburt an schwächlichen, jetzt 2 jährigen Söhnchen Wilhelm habe ich auf verschiedene Anratungen hin Ihr Präparat Scotts Emulsion verabfolgt und kann Ihnen heute zu meiner großen Freude mitteilen, daß mich der Erfolg äußerst zufrieden gestellt hat. Der Kleine ist prächtig gediehen, hat mehrere Zähnchen ohne Schwierigkeiten bekommen, was früher nie der Fall war, ißt mit großem Appetit und er, der ruhigste von meinen Kindern, der immer ganz still sitzen blieb, hat sich zu einem rechten Wildfang entwickelt. Sein Aussehen ist vortrefflich. Wunderbar ist, wie gern das Kind die Emulsion nimmt. Wenn er hört, jetzt gibt es Emulsion, läuft er immer mit einem Freudenschrei zur Flasche und kann es nicht erwarten, bis er seinen Löffel voll bekommt.“
(gez.) Frau Lina Häring.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Die zur Bildung weißer, gesunder und starker Zähne erforderlichen mineralischen Bestandteile sind in Scotts Emulsion enthalten und werden in einer nicht nur schmackhaften, sondern auch leicht verdaulichen Form geboten, ein Haupterfolg des altbewährten Scottschen Herstellungsverfahrens. Um in der Zahnzeit die gefürchteten schlaflosen Nächte zu verhüten, gibt es für Mutter und Kind kein besseres Mittel als Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Bei Schwächezuständen
allgemeiner Art, sowie in der Reconvalescenz, wird die rühmlichst bekannte
Eisen-Somatose
neu, in flüssiger Form, die grossartigsten Dienste leisten.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Vollständige Räumung
sämtlicher Herbst- und Wintergarderoben bezweckt mein diesjähriger, heute beginnender Weihnachts-Verkauf. Die Preise sind ganz bedeutend ermässigt und
derart billig wie nie zuvor.
Grosse Posten
Paletots und Anzüge
für Herren, Burschen und Knaben sind vorwiegend infolge besonders vorteilhafter Einkäufe, fast bis
zur Hälfte des reellen Wertes
herabgesetzt.
Ein Blick in meine Schaufenster wird jeden von diesem **streng reellen unerreicht billigen** Angebot überzeugen.

Lodenjoppen zu extra billigen Räumungspreisen.
Schlafröcke wegen gänzlicher Aufgabe spottbillig.
Pelerinen jetzt im Preise bedeut. ermässigt.
Fantasie-Westen entzück. Neuheiten hervorrag. billig.

Heinr. Braun Nchf.
Dreieck 1. Fernruf 2075.
Anerkannt leistungsfähigstes und billigstes Spezial-Kaufhaus.

Ein Weihnachtspaket für 3 Mk.

I. 1 Paar starke elastische Gummihosenträger.
II. Eine elegante Herren-Brieftasche mit vielen Taschen, la Notes und Bleistift, sehr praktisch.
III. Ein schönes dauerhaftes Zigarren-Etui mit Goldpressung und Patentschloß, gefüllt mit guten Zigarren.
IV. Ein starkes Solinger Taschenmesser mit zwei Klingen und Korkzieher.
V. Eine abgestimmte Mundharmonika mit 32 klangvollen Stimmen, für gute Spieler, im Etui.
Diese 5 praktischen Gegenstände liefere ich für 3 Mk. Nun gebe ich aber noch als besonderes Weihnachtspräsent
gratis jedem Paket
100 Stück gute Zigarren und Zigaretten
nebst Zigarrenspitze.
Die hier aufgeführten Sachen sind tadellos und genau den Angaben entsprechend. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen. Wenn nicht gefällt, sofort Zurücknahme. Verpackung frei. Bei 3 Paketen zusammengepackt noch eine komplette elektrische Taschenlampe gratis.
Nur einmaliges Angebot, solange der Vorrat reicht.
Versand gegen Nachnahme vom
Versandhaus R. Bowien, Berlin NO. 18. Abt. 48.
Herr Bollmann aus Lichtenau schreibt: „Ich sende Ihnen nochmals eine zweite Bestellung von 4 Paketen à Stück 3 Mk., ich spreche Ihnen meine beste Anerkennung aus.“

„Ozonit“
Prof. Giessler's Schutzmarke „Ozonit“
Modernstes Waschmittel.
Deutsches Reichspatent.
„Ozonit“ gibt nach halbstündigem Kochen blendend weisse Wäsche.
„Ozonit“ schont die Wäsche, da Reiben und Bürsten überflüssig wird.
„Ozonit“ ist frei von Chlor und sonstigen schädlichen Bestandteilen.
„Ozonit“ ist in Qualität unübertroffen und gibt eine schöne fette Lauge.
Prof. Giessler's Schutzmarke „Ozonit“

Sprechmaschinen

u. Platten kaufen Sie immer nur am besten und billigsten im Fabrik-Dep. mod. Sprechmaschinen **Beuel**, Bilicherstraße 37. Stets Eingang von Neuh. Trotz d. Billigk. m. Platten nehme ich v. m. Kundsch. alte u. zerbr. Platten zum höchsten Preise in Zahlung. Musikwerke Betzing, Beuel.

Kopfläuse mit Brut vernichtet radikal Radomachers Goldgeist. Patentamtl. gesch. N. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet Zuzug v. Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Flasche 50 Pfg.
Erhältlich in d. Drogerien.

Kartoffeln. Gutkochende Magnum bonum per Zentner 3.50 Mk., 10 Pfd. 40 Pfg., Bonnertalweg 84. 6

Drucksachen für Privat sowie Geschäfts-Gebrauch. Visitenkarten, auch in Lithographie. Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen usw. werden billigst angefertigt vorm. **Max Herschel Nachf.**, Wenzelgasse 39.

Bessere, selbstgefertigte Eichen-**Schlafzimmer-Einrichtung** neu, billig zu verkaufen. Wollstraße 41 an der Heerstr.

Kaufe fortwährend gebrauchte **Möbel** aller Art sowie ganze Einrichtungen, Klaviere 2c., auch ausw. Joseph Klein, Maargasse 4.

Vollmilch täglich 220—250 Ltr. nach Beuel ges. Off. u. A. B. 206. Exped. 7

Räumungshalber sind verschiedene **Herrschaftsmöbel** und Ausstattungsgegenstände, u. a. 1 antike Uhr, 1 Eichen-Eßzimmereinrichtung, 1 schwarze Saloneinrichtung, Betten, Kleiderschränke, Tische und andere Gegenstände zu verkaufen. Besichtigung 9—12, 2—4 Uhr, Thomastraße 6. 7 Händler verbeten.

Roggenstroh breiter Maschinendrusch, in größeren Quantitäten preiswert abzugeben. **Aug. Jaeger** Dransdorferweg 19. 1

Gebr. Nähmaschine sehr gut, 25 Mk., Chaiselongue, Sofa, versch. Betten u. Waschkommode, Eiche kompl. Schlafzimmer, prima Ausführung, 295 Mark, Kissen und Plumeaux, versch. Sessel, Klapp- und Schaukelstühle billig abzugeben, Münsterplatz 23, 1. Etage. 6

Plüsch-Divan guterh. Leder-Sofa, 1 Plüsch-Sessel, Schneider-Nähmaschine spottbillig zu verkaufen, Annagraben 34, Part. 1

Bergisch Märkische Bank
BONN.
Kapital 75 Millionen Mk. Reserven ca. 25 Millionen Mk.
Hauptniederlassung: Elberfeld.
Zweigniederlassungen: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen i. W., Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, St. Johann-Saarbrücken, Solingen, Trier.
Depositenkassen: Berncastel—Cues, Cronenberg, Düsseldorf—Wehrhahn, Goch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Gattungen.
Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen und verlosten Effekten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertgegenständen.
Vermietung von Schrankfächern (Safes).
Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.
Ausstellung von Accreditiven und Circular-Kreditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseeischen Plätze.
Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit.

Verurteilt

zu Armut und späterem Siechtum ist jeder, der sich gehen läßt und im alten Schlendrian weiterlebt. Haben Sie jemals darüber nachgedacht, warum einige Menschen in allen ihren Unternehmungen so erfolgreich sind, warum alles, was sie in die Hand nehmen, sich sozusagen in Gold verwandelt, warum sie Reichtum, Stellung, Macht und Einfluß ohne irgend welche scheinbare Anstrengungen ihrerseits erlangen? Solche Menschen sind stets von Freunden umgeben, geehrt und geachtet in ihrer sozialen Stellung und gesucht in der Gesellschaft. Sie erlangen Auszeichnung, Rang und Würde ohne anscheinende Bemühungen. Haben Sie jemals über diese Dinge nachgedacht? Wissen Sie die Ursache hierfür? Was bringt Erfolg? Nicht harte Arbeit, denn die Aermeren arbeiten schwerer als die Reichen. Nicht hohe Geburt, denn viele unserer erfolgreichsten Mitbürger stammen aus armer Familie. Nicht Glück, denn schon mancher glückliche Mensch starb einsam und verarmt. Woher kommt es dann? Das Geheimnis, im Leben Erfolge zu erzielen, ist nur persönlicher Einfluß, nur die Fähigkeit, andere denken zu machen, wie Sie denken, ihre Freundschaft und ihr Vertrauen zu erringen und sie dahin zu bringen, daß sie ihnen helfen. Es gibt eine geheime Macht, durch die Sie einen unbezwingbaren persönlichen Einfluß ausüben können, durch welche Sie alle Hindernisse überwinden und beliebig jeden fesseln und bezaubern, durch welche Sie sich beherrschen, schädliche Einflüsse besiegen und jede üble Angewohnheit ausrotten können. Diese Kraft liegt in „Elahim“. Der Mensch braucht nur durch uns dafür begeistert zu werden, und er kommt von selbst zu dieser Macht, sie ist die Grundlage für Erfolge in jedem Beruf, in jedem geschäftlichen Unternehmen. „Elahim“ ist eine Kraft, die jedermann entwickeln und gebrauchen kann. Erwägen Sie, was es heißt, einen Menschen zu überzeugen, daß Ihre Fabrikate die besten der Welt sind, daß Ihre Dienste ihm unschätzbar sind, daß Sie ihm für sein Geld eine gute Anlage bieten, daß er braucht, was Sie verkaufen wollen, daß er Ihre Ansicht stets für die richtige hält, und daß er immer nach Ihrem Rat handelt und vieles andere mehr. Bedenken Sie, welche Ueberlegenheit Ihnen eine solche Macht gibt.

Wenn Sie wünschen, eine Stellung mit gutem Einkommen zu erlangen, wenn Sie einen größeren Gehalt haben oder Ihre Einnahmen auf irgend eine Art und Weise vergrößern wollen — die Kenntnis der plötzlichen Gedankenwendung ist hierfür unschätzbar. In hunderten von Fällen ist diese Wissenschaft bei solchen Menschen der Wendepunkt im Leben geworden, die bereits vollständig verzweifelt waren und deren Zukunft jede Hoffnung auf Besserung auszuschließen schien. Soeben ist das interessanteste Buch des Jahrhunderts fertig gedruckt worden; es behandelt das Allerneueste auf diesem Gebiete und ist so verständlich geschrieben, daß es ein Kind begreifen kann. Es handelt von neuen sichern Methoden, die jeden normalen Menschen in den Stand setzen, diese geheim wirkende Macht zu Hause in kurzer Zeit sich anzueignen und bei Angehörigen und Fremden gänzlich ohne deren Kenntnis zu gebrauchen. Wir geben Ihnen einen vom französischen Magistrate beglaubigten Garantiekontrakt in die Hände, womit wir uns zu einer Summe von fünftausend Franken, deponiert beim Crédit Lyonnais, verpflichten, im Falle der Erfolg ausbleibt. „Elahim“ ist das Sensationellste der Gegenwart und übertrumpft alles bisher Bekannte. „Elahim“, bis zur Stunde noch in keiner Sprache veröffentlicht, verrät Ihnen das letzte Geheimnis der neuesten Forschung und sagt Ihnen, wie Sie die Gedanken anderer augenblicklich nach Ihrem Willen und zu Ihren Gunsten verändern können. Das unterzeichnete Institut, eine mit großem Kapital errichtete Schule für die neue Wissenschaft „Elahim“, hat die Gratisverteilung der populären Abhandlung übernommen und versendet nun solche auch in deutscher Sprache, jedoch nur in beschränkter Anzahl. Wer sich ernstlich, nicht aus Neugierde, hierfür interessiert, verlange daher heute noch ein Exemplar „Elahim“ gratis vom New York Institute of Radiopathy, 16 Rue Bachaumont, Paris. Aus Ihrer Handschrift beurteilen wir auch gleichzeitig, ob Sie für die Blitz-Hypnotisier-Methode geeignet sind. Sie haben auch hierfür keinen Pfennig zu zahlen. Ihre genaue ständige Adresse (nicht postlagernd) oder die eines Bekannten genügt, auch für die Handschrift-Beurteilung.

Immobilar-Verkauf

zu Godesberg-Friesdorf.

Am Mittwoch den 9. Dezember 1908, nachmittags 4 Uhr, im Lokale von Johann Bershoven zu Friesdorf,

wird der unterzeichnete Notar die der Witwe **Mathias Hünten, Gertrud** geb. **Henseler,** zu Godesberg-Friesdorf und Kindern zugehörigen Grundstücke öffentlich zum Verkaufe ausstellen, und zwar:

I. Gemarkung Friesdorf.

1. Flur 1 Nr. 142, „unter dem Schiffland", Acker, 15 Ar 32 Meter, neben Jakob Schley und Peter Rolef;
2. Flur 4 Nr. 149, „im Klufterweingarten", Garten, und Acker, 9 Ar 89 Meter, neben Witwe Johann Mentis und Witwe Josef Giersberg;
3. Flur 7 Nr. 20, „auf dem Bonnerich", Holzung, 7 Ar 31 Meter, neben Peter Huth und Witwe Johann Hünten;
4. Flur 15 Nr. 40, „an den 13 Morgen", Acker, 13 Ar 49 Meter, neben Peter Müller und Witwe Johann Mentis;
5. Flur 15 Nr. 439/241, auf dem Acker", Acker, 3 Ar 95 Meter, neben Johann Huth und Johann Stoßdorf;
6. 2 Ar 69 Meter, Acker, Prinzenstraße, neben Witwe Johann Mentis und Johann Stoßdorf;
7. 4 Parzellen, „am Kirchhofsgraben", Acker, zur Größe von 4 Ar 98 Meter, 5 Ar 12 Meter, 2 Ar 41 Meter, und 2 Ar 39 Meter, neben Kaspar Poppelreuter und Peter Josef Schwalb;
8. Flur 16 Nr. 319, „am grünen Weg", Acker, 7 Ar 20 Meter, neben Witwe Johann Mentis und Rechtsanwalt Dr. Abs;
9. Flur 13 Nr. 77/1, „Klufterstraße", 5 Ar 88 Meter, neben Witwe Johann Mentis und Johann Hünten, in 2 Abteilungen ausgestellt, nebst den aufstehenden Klufterstraße 12 gelegenen Gebäuden;
10. Flur 4 Nr. 137, „an der Klufterkapelle", Garten, 2 Ar 31 Meter, neben Jakob Bauerfeind und Josef Schugt;
11. Flur 13 Nr. 9, „im Feldweingarten", Acker, 8 Ar 45 Meter, neben Johann Fleischhauer und Witwe Johann Mentis;
12. Flur 15 Nr. 447/127, „im kleinen Fold", Acker, 11 Ar 36 Meter, neben Peter Josef Riegel und Peter Schnitzler;
13. Flur 15 Nr. 167, daselbst, Acker, 4 Ar 22 Meter, neben Engelbert Uelrich und Johann Ertz;
14. Flur 16 Nr. 163 und 162, „am Bonner Weg", Acker, 16 Ar 49 Meter, neben Margareiha Schmitz und Adolf Rennenberg;
15. Flur 3 Nr. 99, „im Griesfeld", Acker, 8 Ar 67 Meter, neben Witwe Gottfried Dung und Johann Schlug;
16. Flur 10 Nr. 236, „in der Mausgrube", Garten, 6 Ar 42 Meter, neben Peter Josef Söller und Josef Henseler.

II. Gemarkung Dottendorf.

17. Flur 2 Nr. 140, „Bonertweg", Acker, 5 Ar 19 Meter, neben Veronika Murmann und Johann Lenzen;
18. Flur 6 Nr. 107 und 108, „am Kirchhofsbenden" Garten; 4 Ar 8 Meter, neben Witwe Johann Mentis und Geschwister Schumacher.

Godesberg, den 27. November 1908.

Der Königliche Notar,
Brabender, Justizrat.

Immobilar-Versteigerung

zu Duisdorf.

Am Dienstag den 15. Dezember 1908, nachmittags 2 Uhr, im Wirtschaftslokale des Herrn **Caspar Sticker zu Duisdorf**

lassen die Erben der verstorbenen Eheleute **Jakob Sticker** und Anna Maria geb. Rheindorf

ihre sämtlichen, in den Gemeinden Duisdorf, Lengsdorf und Lessenich gelegenen Grundstücke

öffentlich gegen Zahlungs-Ausstand versteigern.

Bonn. Der Königliche Notar:
Rud. Meyer,
Justizrat.

Immobilar-Verkauf

zu Ippendorf.

Am Donnerstag den 17. Dezember 1908, nachmittags 4 Uhr, werde ich zu Ippendorf in der Wirtschaft Hülsmann

die von Eheleuten **Peter Kraemer** und **Sibylla** geb. **Berg** daselbst herrührenden Immobilien, nämlich:

das in der Bergstraße zu Ippendorf gelegene Wohnhaus und verschiedene Grundstücke, dabei auch die in unter Kessenich am Hambuschpütz gelegene 9,98 Ar große Holzung, Flur 13 Nr. 158,

auf Anstehen des neuen Eigentümers unter günstigen Bedingungen versteigern.

Bonn. Der Königliche Notar,
Schorn, Justizrat.

Harmonium zu kaufen gesucht. Off. u. K. H. 91. an die Expedition.

Leichter neuer **Langwagen bill. abzugeben.** Plittersdorf, Turmstr. 13.

Grosse Ausstellung

passender

Weihnachts-Geschenke

Parterre und 1. Etage,
darunter **deutsche, englische** und

Perser-Teppiche.

Kelims für Tischdecken und Portièren, seidene Teppiche und Tischdecken, Divandecken, türkische und japanische Stickereien, Felle, Paravents (spanische Wände), Polstermöbel u. s. w.

Kein Kaufzwang.

A. Gottwald

Am Hof 5. **Teppich- und Gardinenhaus.** **Am Hof 5.**

Ehe Sie Teppiche, besonders Orientteppiche kaufen, bitte ich, sich von meiner enormen Auswahl und den billigen Preisen zu überzeugen.

Die Schnellzüge der elektrischen Rheinuferbahn

fahren ab **Köln** und **Bonn** immer um **Voll** und **Halb** von 7^{00} morgens bis 12^{00} abends.

II Klasse 1.30 Mk., III. Klasse 0.85 Mk.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Bonn

Am Hof 32. — Fernsprecher 12, 171, 433.

Depositenkasse Godesberg, Bahnhofstrasse 13. — Fernsprecher 77.

Aktienkapital 145 Millionen Mk.
Reserven 34 Millionen Mk.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** und Pflege des provisionsfreien **Scheckverkehrs.**

Kauf, Verkauf, Verwaltung und **Beleihung von Wertpapieren.**

Spareinlagen werden **günstig** verzinst.

Ausstellung von **Creditbriefen** für In- und Ausland.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Für Engros-Geschäft wird **Lehrling** oder Fräulein (bereits perfekt in Stenographie und Remington), **gesucht.** Näheres in der Exped.

Gärtner. Für Februar suche ich in dauernde Stelle einen zuverlässigen jüngeren Herrschaftsgärtner, welcher besonders in der Obstbaumbehandlung durchaus bewandert sein muß. **Willy Strüder.** Neuwied.

Tüchtiger **Maschinenschreiner** gesucht Hatschirgasse 1.

Erfahrener **Bäckergeselle** sofort gesucht. Sternstraße 27.

Junger Mann, 24 Jahre, ärztl. geprüft, sucht Stelle als **Diener oder Krankenpfleger** bei einzelnem Herrn. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter G. D. 958. an die Expedition.

Perfekte Stickerin empfiehlt sich im Anfertigen aller Stickarbeiten. Näh. Exped.

Dienstmädchen 16 Jahre alt, in kl. Privathaush. sofort gesucht, Kölnstraße 74.

Mehrere Mädchen. suchen Stelle d. Fr. Ueberbach, Mehlem, Mühlenstraße 23. a

Junge vom Lande 19 J., sucht Beschäft. gl. w. Art. Friesdorf, Kumme 22. a

Tücht. Bäckergeselle zum 14. Dezember gesucht. Näheres in der Exped.

Wer einen guten Tropfen trinken od. verschenken will, der bereite sich **Cognac, Rum, Liköre, Punsch-Extrakte etc.** selbst nur allein mit den berühmten **Reichel-Essenzen** Marke Lichtherz. **Keine Kunstprodukte! Natürliche Destillate u. Extrakte!**

Die daraus hergestellten Liköre sind vollkommen echt und zählen zu den feinsten Likören der Welt!

Von Kennern als einzigart. erklärt. Bei 6 Flaschen eine 7. gratis **Kein Misslingen. Die Ersparnis ist ganz enorm.** Man verlange **sofort kostenfrei: „Die Destillierung im Haushalt".** Wertvolles, reich illustriertes Buch mit Hunderten erprobten Rezepten.

Otto Reichel **Berlin SO.**

Lasse sich Niemand durch Nachahmungen täuschen, sondern man kaufe nur die echten **„Reichel-Essenzen"** mit Marke **„Lichtherz".**

In Bonn bei: **L. Birckenstock,** Stockenstraße 2, **Peter Breusch,** Meckenheimerstraße 71 **Karl Clemens,** Münsterplatz 18, **W. Diedenhofen Nachf.,** Am Hof 22, **Johannes Hartmann,** Poststr. 23 **Franz Klein,** Sterntorbrücke 16, **Emil Meyer,** Friedrichsplatz, **Adam Seg-schneider,** Sternstraße 46. **Siegburg: E. Hammerschmidt** Kaiserstr. **Troisdorf: Paul Wartenberg,** Engel-Drogerie.

Prop. Mädchen sucht Stelle für morgens und abends zum Ladenputzen. Franzstr. 17, 1. Et.

Immobilar-Verkauf

Am Mittwoch den 16. Dezember 1908, mittags 1 Uhr, in der Gastwirtschaft von Witwe Düsterwald in Vilich

sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Bauunternehmers Herrn **Heinrich Heister** aus **Siegburg pp.**

gehörigen Grundstücke, 21 Morgen Acker, Garten, Wiesen und Holzung in den Gemarkungen Vilich, Hangelar und Bergheim-Müllekoven

meistbietend gegen Zahlungsausstand verkauft werden.

Niederdeutsche Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Godesberg
(früher Spar- u. Kredit-Verein Godesberg)
Telefon 66 ∴ ∴ **Rheinallee 7** (am Springbrunnen)

Laufende Rechnungen mit Kredit
Provisionsfreie Scheckconten
Sparkonten mit günstiger Verzinsung
Wechseldiskont
An- u. Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren aller Art
Vermietung von Safes auch für kürzere Zeit.

Dottendorfer Spar- und Darlehnskassen-Verein

eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftung
verzinst Spareinlagen zu
4%
vom Tage ab. Eröffnung laufender Rechnungen, Ankauf von Protokollen zu den günstigsten Sätzen.
Kassenlokal Quirinstraße 25.
Der Vorstand.

Kapitalist

behufs stiller Beteiligung von bedeutendem nachweislich gut fundierten Unternehmen mit einer Einlage von Mk. 50 000 gesucht. Verlust ausgeschlossen, da mehrfache Sicherheit geboten wird. Offerten unter E. 5. an die Expedition.

Hansteins Kunstsalon

Franziskanerstrasse 6.

Ausgestellt sind: Gemälde älterer und neuerer Meister, Möbel, Holzskulpturen, Marmorplastiken, Porzellane, Fayencen, Krüge, Arbeiten in Silber, Kupfer, Zinn, Uhren, Waffen, Miniaturen, griechische und römische Antiquitäten orientalische Teppiche,

die zu billigen Preisen verkäuflich sind.

grosser Weihnachts-Verkauf
von
Uhren, Brillanten, Gold- und Silberwaren
Unerreicht grosse Auswahl. zu ganz ausserordentlich billigen Preisen. Umtausch bereitwilligst gestattet.
Markt 14 E. Thomé, Juwelier Markt 14
Haupt-Niederlage der Glashütter und Schweizer Union-Uhren-Fabriken.

Trinken Sie gern einen hochfeinen unverfälschten Kognak, Rum, Branntwein, echt. Likör, Punsch oder steuerfreies Bier, erfrischende Limonade, Wein od. drgl., so werfen Sie nicht Ihr Geld fort für hochversteuerte, d. Zwischenhandel verteuerte, oft sehr minderwertige fert. Fabrikate od geringe Essenzen. Bestellen Sie sofort das wertvolle, 192seit. illustr. Rezeptbuch „Die Destillation im Hause" Preis 50 Pfg. 12 Kunst., eine höchst vollkommene Sammlung nur wirklich praktisch erprobter vieltausendfach bewährter Rezepte zur sofortigen mühelosen Selbstbereitung aller Getränke. Hierdurch sparen Sie viel Geld u. haben den unzweifelhaften Beweis nur absolute Reinheit u. nur allerbeste Qualität. Geg. Einsendung von nur 50 Pfg. in Marken direct vom Verfasser Max Noa, Hoflieferant (Prinz. Schwarzb.) Berlin-Niederschönhausen Nr. 216. — Prospekt mit Rezepten z. Information versende kostenfrei.

Ziehung 15. Dezember 1908.
Berliner Arbeitsstätten-Lotterie
Gesamtbetrag der Gewinne W. Mark
20000
Erster Hauptgewinn i. W. v. Mk. 6000 | Zweiter Hauptgewinn i. W. v. Mk. 2000
kleinster Gewinn i. W. von M. 5.—. Lose à 50 Pfg., 11 Stück 5 M., Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra zu haben beim General-Debit Paul Steinberg & Co., G. m. b. H. Bankgeschäft Berlin C., Rosentalerstr. 11/12, und bei allen durch Plakate kenntlichen Lotterie- und Zigarrengeschäften.

30jährige Erfahrung setzt mich in den Stand für Söhne, Töchter, Kinder und Erwachsene, geeignete Bücher für den Weihnachtstisch zu empfehlen
— Reiche Auswahl. —
M. Rahm, Buch- u. Papierhdl., Bonn
Geschäftsbücher 27 Brüdergasse 27 Contobücher.

Zu beziehen u. A. bei Jos. Coutellier Nachf., Argelanderst. 48. Fernspr. 1409.

Herrschaftl. gebrauchte Möbel
1 Nußbaum-Salon-Einrichtung, 1 Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, reich geschnitzt, Prachtstück, 1 Mahag.-Salon-Einrichtung mit Umbau, (Alt-Mahag.)-Buffet mit Marmorplatte, (Alt-Mahag.)-Spiegelschrank, Mahag.-Stühle, (Alt-Mahag.)-Ausziehtische, Mahagon.-Vertikow, Mahag.-Cylinderbureau, Mahag.-Sekretär, Nußb.-Credenz und 6 Nußb. geschn. Stühle, eichene Ect-Flur-Garderobe, Staffeleien, eichene Trümeaux mit Schränkchen, Trumeaux mit Marmorstufe (antik), Schachtisch, Notenständer, Tannene Kleiderschränke, Plüschgarnituren, alte Oelgemälde und Kupferstiche, 2 Klaviere und noch vieles andere. 1
Sämtliche Sachen sind sehr gut erhalten und werden äußerst billig verkauft.
Näheres Kesselgasse 27.

Billig zu verkaufen für elektr. Lichtleitung: Schalter, Wandarme, Zieblampen, Lampenglocken usw. usw., Blücherstraße 28.

Weihnachtsbäume schön stark geformt, verkauft bill. W. Fahtender, Alfter bei Bonn, Brühlerstraße 9.

Günstige Gelegenheit für den Weihnachtsbedarf!
Extra ausgelegt sind
Grosse Posten
zurückgesetzter Kinderkleider
zurückgesetzter Mädchenkleider
zurückgesetzter Kindermäntel
zurückgesetzter Mädchen-Jacken
zurückgesetzter Knaben-Anzüge
zurückgesetzter Knaben-Paletots
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. H. Mundorf
13 Remigiusstrasse 13.

Kölner Großkaufhaus für Lebensmittel
„Zum Pfalzgraf"
Brückenstraße 50. Bonn Brückenstraße 50.
Grosser Zuckerabschlag
Kr.-Würfelzucker per Pfd. 22 Pfg.
Kr.-Stampfzucker „ „ 20 Pfg.
Fabrikat: Langen Söhne, Köln.
Gratis! Gratis!
Fortgesetzt und ununterbrochen werden bei jedem Einkaufe von 3 Mk. an ein hochfeines Stück Blumenseife gratis gegeben.
Außerdem werden auf Kaffee und Margarine Bons verabfolgt, worauf Kleiderstoffe verschenkt werden.

A.E.G.
Licht- und Kraftanlagen
Elektro-Motoren
zum Anschluss an Elektrizitätswerke (Berggeist, Bonn usw.)
Grosses Lager in sämtlichen Installationsmaterialien.
Angebote u. Ingenieur-Besuch kostenlos.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Installations-Bureau, Bonn.

Großer gebrauchter Kachelofen zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.
Neues englisches Schlafzimmer Eichen, zu jedem annehmbaren Preise zu verk., Marstr. 49.

Verschwiegenheit
ist nicht immer am Platze. — Erzählen Sie es überall, was für hübsche Geschenkbeilagen jedes Paket Veilchen-Seifenpulver „Goldperle" enthält. Man achte auf den Namen „Goldperle".
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Unentbehrlich für jede Familie!
Underberg-Boonekamp
Semper idem.
Fabrikation „Einziges Geheimnis der Firma"
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: Underberg-Boonekamp

Hustenfeind
Gesetzlich geschützt
die besten Husten-Bonbons der Gegenwart.
Hunderte Empfehlungen und Danksagungen.
Käuflich in Paketen zu 20 Pfg. in allen besseren Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.

Ziehung unbedingt am 18. Dezember 1908.
Badische Pferde-Lotterie
4578 Gewinne Gesamtw. 100000
Hiervon 78 Pferdegewinne 70000
1 à 10000 M. | 14 mit 14000 M.
1 à 5000 M. | 60 mit 36000 M.
1 à 3000 M. | 1500 mit 15000 M.
1 à 2000 M. | 3000 mit 15000 M.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto und Liste 20 Pf. Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufs-Stellen sowie bei der Loos-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Eine Delikatesse ist mein mit goldenen Medaillen und Ehrenpreis prämiiertes
Rauchfleisch.
Hergestellt nach ärztl. Vorschrift. Aeußerst zart und milde im Geschmack.
P. Esten. Bad Neuenahr.

Jagd-Tabak
Arnold Böninger, Duisburg
AB Tabak

Bandwurm mit Kopf
auch Maden- und Spulwürmer, werden auch in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „Solitaenia", garant. unschädl., angenehm schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur „Solitaenia" echt mit Anweis. 2 Mk., für Kinder 1,50 Mk., b. Eins. v. 2,25 Mk. bez. 1,75 Mk. frco. Bestandt.: Detaen. Granatextr. 10. Embelia S. arom. Schokol 30, Rlein. 20 Labor. Leo Dresden.
Erhältlich in allen Apotheken.
Hauptdepot in Bonn: Rathaus-Apotheke, Markt 6.

Pfarrer Kneipp-Pillen
Zu haben in allen Apotheken
Blutreinigendes Magenstärkendes Stuhlgangregulirendes Abführmittel.
Bestandteile: Rhabarber u. Aloeextrakt je 40 Rhabarberextrakt 30 u. Kalkhalt. wacholderbeer foenum graecum Absinth u. Fenchel je 25 Daraus 60 Pillen gemacht.

Nur solange Vorrat! für 29 Pfg. pro Pfund
Ia. Schweine-Klein-Fleisch
Köpfe und Pfoten garant. nicht fischige Ware, amtl. untersucht, von Landschweinen, Eimer v. 30 u. 50 Pfd. ab Kiel unter Nachn. C. J. Michelsen, Kiel 83 (Holstein)

Kinderwagen
modern, mit Riemenfederung, tadellos, wie neu billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. 6

Jedes Quantum Champagner-Flaschen à 3 Mk. per 100 Stück kauft Schneiders Flaschenhandlg. Andernach. Abnahme d. eigenes Fuhrwerk.

Obstbäume
Rosen, Ziersträucher, Efeu empfiehlt billigst
P. Winzen, Baumschulen, Koblenzerstr. 254.

Schöner mittelgroßer Säulen-Ofen für großes Zimmer billig zu verkaufen, Jakobstraße 5.

Das Petroleum
als Einnahmequelle für das Reich.

⊬ Man schreibt uns von besonderer Seite:

Ein positives Ergebnis — im Interesse zahlreicher Kommunen — haben die Reichstagsdebatten über die Finanzreform bereits gezeitigt: die Steuer auf Gas und Elektrizität kann schon jetzt im wesentlichen als erledigt gelten. Fast ohne Ausnahme haben sich die Redner aller Parteien gegen diese Steuer ausgesprochen. Hier und da scheint noch eine kleine Neigung, die Beleuchtungskörper mit einer Steuer zu belasten, vorhanden zu sein; jedoch besteht kein Zweifel, daß auch diese schwachen Tendenzen, die Reichsfinanzreform mit dem Odium einer Verdunkelungssteuer zu bepacken, verschwinden werden. Herrscht doch in den betreffenden Fabrikantenkreisen darüber eine starke Erbitterung, und wenn die Verwaltung unserer bedeutendsten Gesellschaft dieser Branche erklärt, sie werde die Annahme dieser Vorlage mit der Verlegung ihrer Fabrikation nach dem Auslande beantworten, so ist das keine leere Drohung; denn die Gesellschaft unterhält schon jetzt Produktionsstätten im Auslande und braucht diese nur in entsprechender Weise zu erweitern.

Nun richten sich die Blicke auf das Petroleum. Natürlich denkt man dabei nicht an eine Reichssteuer auf das Petroleum! Wenn man das Petroleum zu einer Einnahmequelle für das Reich machen will, geht man von ganz anderen Erwägungen aus, hat man ganz andere Ziele im Auge. Im letzten Jahre stellte sich der deutsche Petroleumverbrauch auf etwa eine Million Tonnen. Davon lieferte uns Amerika 814,000 Tonnen, Rußland 72,000, Oesterreich-Ungarn 82,000 und Rumänien 25,700 Tonnen. Von dem amerikanischen Oel entfällt weitaus der größte Teil auf die Lieferungen der Standard Oil Co. Mit welcher Gewalt die Standard Oil Co. sich das Monopol in der Petroleum-Industrie der Welt verschafft hat, ist bekannt; ungezählte Existenzen sind von dem amerikanischen Milliardär Rockefeller vernichtet worden. Der einst blühende deutsche Petroleumhandel ist den Machenschaften dieses Trustmannes zum Opfer gefallen, ganz Deutschland bis in die kleinsten Orte hinein ist ihm tributpflichtig. Jahr für Jahr gehen ungezählte Millionen aus Deutschland in seine Kassen. Dürfen wir uns diese Ausbeutung durch einen Fremden auf die Dauer gefallen lassen? Die Frage wird immer dringlicher gestellt. Ja, man ist in allen urteilsfähigen Kreisen schon darin einig, daß wir uns endlich dagegen erheben müssen. Schriftsteller von Ruf und Männer der Praxis haben auch bereits bis in alle Einzelheiten den Weg vorgezeichnet, den wir zu gehen hätten, um uns von dieser Thrannei zu befreien. Der einzig mögliche Weg ist: die Uebernahme des Petroleumgeschäftes durch das Reich selbst. Was Herr Rockefeller kann, wird doch das mächtige Deutsche Reich erst recht können! Das Reich müßte den Ankauf und Verkauf des Petroleums in die Hand nehmen.

Wo soll das Reich das Petroleum kaufen? Da käme in erster Linie Galizien in Betracht. Jeder Fachkenner weiß, daß Galizien in seinem Petroleumüberfluß beinahe erstickt. Ist es nicht erstaunlich, daß wir geduldig das Joch eines amerikanischen Milliardärs mit uns herumschleppen, während fast vor unserer Tür ein Land nicht weiß, wohin es mit seinem Oelreichtum soll? Dabei ist die Entwicklungsmöglichkeit der galizischen Petroleum-Industrie beinahe unbegrenzt. Ohne große Schwierigkeiten könnte das Deutsche Reich jährlich in Galizien 3—400,000 Tonnen Oel kaufen. Weiter käme Rumänien in Betracht. In bewundernswerter Weise hat die deutsche Bankwelt in den letzten Jahren die Petroleumindustrie Rumäniens zur Entfaltung gebracht. Die rumänischen Petroleum-Raffinerien sind geradezu auf den Export angewiesen, so daß wir in absehbarer Zeit von dort jährlich 100,000 Tonnen Oel beziehen könnten. Sodann wäre Rußland zu nennen. Von dort können wir schon bald auf eine Ausfuhr von 150,000 Tonnen rechnen. Endlich wäre noch die unabhängige amerikanische Produktion ins Auge zu fassen. In Amerika gibt es neben dem Oel-Trust noch eine ansehnliche Außenseiter-Industrie in Petroleum, die jetzt wegen des Druckes der Standard Oil Co. nicht recht vorwärts kommen kann, die sich aber rasch entwickeln könnte, wenn sie einen festen Abnehmer wie das Deutsche Reich bekäme, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß ein Teil des Außenseiter-Oels besser ist, als dasjenige des Trusts. Die einheimische Oelproduktion Deutschlands spielt daneben eine geringe Rolle. Wohl aber ist zu beachten, daß in jedem Jahre neue Oelquellen entdeckt werden, z. B. gerade jetzt in Argentinien.

So könnte das Deutsche Reich mit einer Anzahl geschickt abgefaßter Verträge sich in seinem Oelbezuge rasch von der Standard Oil Co. unabhängig machen. Ja, es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß die Standard Oil Co. sich bald mit dem Deutschen Reich auf einer verständigen Preisgrundlage einigen und ihm ebenfalls Oel liefern wird. Die Standard Oil Co. hat ein großes Interesse daran, nicht vom deutschen Markte ausgeschlossen zu werden. Das nach Deutschland exportierte Oel der Gesellschaft ist in Amerika nicht absatzfähig. Aber die Erzeugung feinster amerikanischer Oele für den Verbrauch in Amerika setzt doch auch die Herstellung des minderwertigen Oels voraus. Will die Standard Oil Co. in diesem letzteren nicht ersticken oder nicht zu verlustbringenden Produktionseinschränkungen größten Umfanges übergehen, dann wird sie mit dem Deutschen Reich paktieren müssen.

Auf diese Weise hätte die Regierung das Reich von einem harten Privatmonopol befreit. Die Riesensummen, die der amerikanische Trust Jahr für Jahr aus Deutschland zieht und in seine Tasche steckt, würden dann im Lande bleiben, und wir würden zugleich auf die einfachste Weise einen ins Gewicht fallenden Beitrag zur Deckung unseres Reichsdefizits aufbringen, ohne daß wir irgend jemand in Deutschland zu belasten brauchten! Ueber die Einzelheiten des Planes wird man sich schon verständigen, wenn man erst die Grundidee angenommen hat. Eine solche Finanzmaßregel liegt gerade im Interesse der mittleren und unteren Bevölkerungsschichten. Wir sind überzeugt, daß eine energische Initiative, wie wir sie in kurzen Umrissen angedeutet haben, allenthalben mit Zustimmung aufgenommen werden würde.

23. Ziehung der 5. Klasse 219. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 5. Dezember 1908.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Dezember 1908, vormittags. Nachdruck verboten.

137 97 887 72 949 1008 233 307 54 [3000] 408 12 861 2072 170 73 96 [500] 344 48 7 94 593 686 [500] 510 [500] 94 972 [500] 3314 497 4361 316 23 617 645 [1000] 789 946 5398 552 904 6118 423 57 825 68 943 7394 403 681 729 8011 108 212 18 46 60 82 724 9413 511 [1000] 856 941

10073 164 340 664 [500] 87 [1000] 713 927 11124 [500] 492 644 712 12166 241 13249 570 816 96 921 33 82 87 14153 66 226 682 998 151 5 330 564 704 805 34 35 16074 477 678 94 78 912 [3000] 72 [3000] 17064 [1000] 160 81 [3000] 242 [1000] 414 [1000] 546 71 944 67 89 18264 82 479 503 619 [1000] 810 19236 [3000] 308 38 968

20028 65 202 346 96 581 780 831 [10000] 48 920 21099 106 344 90 544 58 [3000] 892 951 22110 51 287 302 407 22 70 910 41 68 [1000] 23178 334 460 7.9 833 919 24068 168 393 96 674 963 25022 66 112 324 46 473 647 711 918 26024 193 208 63 [3000] 328 60 559 899 27268 627 825 99 28097 103 94 319 460 678 886 938 78 29188 310 466 654 601 [500] 75 40 714 38 [500] 900

30167 269 [1000] 384 653 710 14 60 [500] 31142 [1000] 68 516 [500] 949 54 55 32295 385 666 974 33286 467 578 34032 53 67 338 943 7 91 35047 86 188 375 637 803 [3000] 36 29 68 173 264 513 14 660 886 [3000] 924 88 37044 [1000] 139 61 285 858 706 13 800 904 [1000] 38025 64 140 263 690 829 39008 73 204 78 320 462 871 [1000] 87

40 81 372 82 436 88 841 [500] 51 41200 57 389 406 618 947 53 85 9 [500] 42003 [500] 313 476 619 803 [500] 708 43166 73 79 250 97 [500] 328 50 415 620 664 93 932 44066 94 [3000] 122 [500] 37 39 236 341 702 16 859 45079 171 227 70 351 444 [3000] 46 82 46109 566 700 47397 613 [1000] 769 839 [1000] 48007 136 296 616 17 606 49 747 49096 [500] 194 513 666 898 901

50033 54 127 71 252 508 677 [1000] 736 60 78 828 931 37 51132 335 436 627 56 766 79 52002 293 [3000] 313 60 667 937 53310 32 475 678 972 [1000] 54104 226 50 317 406 46 66 865 690 55377 6 3 719 77 815 935 56 81 [1000] 22 466 567 [1000] 87 [3000] 677 81 708 57106 83 2.6 17 58201 471 639 759 842 61 59034 175 308 428 [3000] 852

60256 319 478 653 61042 [500] 665 793 933 62000 148 260 66 446 521 [500] 63212 24 776 967 91 64200 403 540 778 65077 116 379 441 856 72 434 66179 397 488 606 711 981 67038 182 554 904 68020 557 [500] 625 86 91 772 867 69321 400 730

70086 213 306 864 943 [500] 71033 35 129 354 65 404 81 620 [1000] 922 [1000] 72196 242 [500] 613 73010 [1000] 293 316 28 425 97 926 36 70 74132 [1000] 52 88 314 92 469 560 717 38 [1000] 75120 72 [500] 513 20 [1000] 68 [500] 967 [1000] 97 76392 953 77063 105 28 257 333 529 39 53 775 78029 79217 51 [500] 551 791 985

80223 42 310 11 66 678 800 48 72 949 [500] 89 81299 [500] 621 73 747 843 919 32 35 82217 382 661 732 83094 123 74 215 401 601 914 84 38 [3000] 2 7 [5000] 70 317 [500] 47 [1000] 595 913 85379 458 732 902 73 86062 249 91 343 83 686 761 87192 165 90 797 88459 826 38 [1000] 89040 90 304 36 83 91 478 [3000] 720 872

90218 572 729 67 838 925 91046 [3000] 161 534 714 46 828 30 92311 27 625 761 90 809 93023 147 504 618 918 94029 [500] 93 213 [3000] 65 365 [1000] 473 528 643 53 764 79 95 45 711 86 941 96208 39 555 96 673 807 952 97138 331 41 [1000] 516 614 43 85 911 98166 [500] 229 32 359 423 29 523 616 30 86 823 968 99038 120 31 201 [3000] 22 95 346 66 91 407 [500] 32 52 520 619 22 808 7

100216 459 856 62 977 101332 471 890 102867 533 81 838 330 44 61 103167 97 264 [1000] 97 323 446 562 76 86 728 920 104403 29 767 [500] 83 [1000] 105177 287 379 185 106276 [500] 427 [1000] 82 774 893 924 107147 297 309 21 580 [500] 878 927 108178 76 377 540 611 90 98 109157 493 [3000] 575 88

110124 56 [500] 267 911 40 111231 [500] 32 330 731 [1000] 673 963 112 96 310 429 547 54 56 631 [500] 917 113196 212 36 71 438 594 758 114130 53 324 767 639 115268 367 485 116018 39 83 235 808 922 89 117048 49 266 362 607 18 60 97 [1000] 889 913 118021 36 210 [1000] 47 802 4 119318 665 69 863

1 0196 418 23 515 715 121003 32 [500] 412 514 32 122032 81 180 78 69 68 435 [500] 59 678 [3000] 706 822 123004 363 [1000] 696 768 124055 249 658 875 78 987 125261 304 71 632 716 126008 174 253 [1000] 758 [1000] 952 127145 61 330 79 473 654 77 88 940 128263 [500] 395 694 60 99 923 129026 [1000] 39 [1000] 94 194 217 350 [3000] 63 [500] 538 91 656 [500] 64 806 46 75 [1000]

130001 365 632 718 131051 73 89 134 266 [1000] 586 90 770 807 46 980 132449 807 49 928 42 133048 [500] 123 53 228 [1000] 797 83 939 [1000] 56 134207 372 75 [3000] 784 135074 556 865 [500] 136042 164 426 137085 124 44 390 642 768 958 13 039 163 66 246 316 56 604 16 713 [1000] 810 139001 41 366 658 70 728

140271 375 706 906 141037 44 84 465 90 [500] 611 947 142081 201 337 405 680 928 29 143203 891 914 144 11 76 190 208 73 593 771 145030 138 62 [500] 250 328 61 [1000] 487 97 545 71 98 603 146121 472 546 50 746 807 [500] 58 948 147092 [15000] 126 [1000] 237 347 92 548 981 148 68 103 51 91 259 378 643 883 99 932 56 149172 345 72 497 744 345 346

150008 183 266 376 430 68 711 [1000] 976 60 151272 44 71 74 438 566 95 730 822 987 152078 182 204 40 304 [500] 436 66 543 77 657 878 [500] 87 996 153128 57 331 648 717 973 86 154166 263 72 346 646 [3000] 928 155060 [500] 236 418 693 748 [500] 823 948 [500] 1561.4 214 509 747 877 937 157567 682 892 963 92 158010 404 621 70 756 [3000] 886 920 159012 314 [3000] 62 461 588 906 64

160084 159 245 358 [500] 64 86 639 638 787 89 [500] 800 [1000] 4 910 [3000] 161107 82 293 485 95 700 38 56 162046 196 279 617 61 82 163073 577 87 632 720 800 [500] 967 164010 101 28 98 566 165027 177 250 410 510 11 14 16 79 859 996 [500] 166111 326 31 52 417 707 83 [500] 906 167133 72 263 638 97 747 168089 230 302 7 21 [500] 430 44 51 678 93 811 64 169300

170060 108 296 428 594 727 838 88 171057 [500] 427 66 [500] 70 572 [1000] 802 94 172052 172 222 26 43 463 [1000] 581 691 794 840 173112 222 354 66 819 80 174022 [3000] 375 501 36 69 886 [1000] 934 175081 [1000] 272 338 961 62 98 176027 [1000] 103 278 91 [500] 349 88 548 61 782 684 177130 [3000] 41 210 38 483 625 781 990 178126 215 808 19 795 832 997 179053 163 [500] 382 574 [500] 909

180035 44 327 74 512 30 [1000] 644 758 181146 99 228 61 310 46 410 621 13 80 703 29 856 1820 9 37 110 207 514 735 [500] 850 183 69 313 23 56 [500] 506 682 712 804 74 [500] 184143 52 81 [500] 516 766 817 18513 [500] 316 464 [500] 608 42 948 186121 237 326 498 510 657 81 187402 789 916 188059 104 309 591 [500] 668 966 189017 111 360 454 [500] 62 72 [5000] 90 614 739 56 [500]

190292 567 [1000] 898 191163 873 924 192269 [1000] 359 531 70 626 [500] 34 914 56 63 193 16 [500] 133 60 200 547 194004 379 447 615 713 900 [500] 195021 62 174 445 52 706 82 862 196067 98 296 572 672 197010 436 629 37 96 765 198088 129 [500] 75 253 628 42 99 997 199404 7 13 73 [500] 610 798 868

200 37 42 60 460 651 719 [3000] 78 91 813 941 43 [500] 201113 309 195 202705 20 96 [3000] 52 22 91 96 203032 60 201 22 427 632 833 49 204112 9 338 485 607 62 95 708 863 205021 82 221 764 94 827 48 97 206043 62 75 425 47 38 53 838 54 92 207171 271 390 481 88 620 26 947 208016 [1000] 141 54 423 814 46 72 209061 108 34 80 286 385 486 703 89 802

210146 271 471 614 18 [500] 61 810 [3000] 932 46 211122 900 49 [3000] 558 766 35 909 212427 72 77 553 61 678 937 213057 123 33 436 [1000] 18 82 534 769 820 608 214483 319 38 672 700 [3000] 8 0 51 215167 282 331 [1000] 432 764 [500] 216293 324 486 506 787 892 938 217125 257 454 684 603 10 [500] 992 218293 604 899 219015 296 423 694 934 70

220131 313 603 94 97 618 60 928 221122 31 273 [500] 76 [500] 449 96 [500] 536 631 35 [500] 701 803 222160 266 442 577 868 223025 570 652 224006 107 23 76 [1000] 339 461 533 [500] 34 70 746 225130 293 379 679 756 866 226041 160 66 [500] 100 62 794 833 67 227196 218 393 453 677 960 228063 180 235 526 900 8 [3000] 22 28 229048 249 57 457 76

230128 86 [3000] 330 34 [1000] 93 [3000] 517 56 [500] 667 71 89 231129 80 306 690 798 804 232001 31 89 148 242 337 52 741 831 72 691 233040 344 427 66 85 91 573 94 668 726 99 [1000] 920 234016 [500] 392 [500] 880 235018 32 121 24 29 30 210 427 57 [3000] 717 808 95 974 236091 230 58 66 399 453 570 84 725 75 813 88 982 237166 84 264 337 403 86 717 880 906 [500] 27 238041 160 [1000] 649 56 239217 384 518 854 930

240048 81 134 477 [500] 642 378 241080 [1000] 585 81 611 78 [1000] 242156 239 45 646 709 924 243042 619 945 244 29 75 77 97 612 44 [1000] 73 835 907 245006 [1000] 17 354 482 [500] 667 70 820 246088 269 557 776 846 914 65 247168 161 204 26 64 334 43 51 564 65 676 248044 [500] 98 219 43 358 524 25 647 711 64 839 906 249047 171 276 439 [3000] 573 622 [500] 68 793 931

250 498 635 64 622 34 94 759 820 251079 292 496 736 252001 148 57 294 73 [500] 310 21 [1000] 79 417 504 69 626 253026 109 18 32 266 517 607 726 254131 46 99 261 [500] 383 640 666 255124 90 [10000] 310 18 603 806 256169 225 342 62 499 667 805 76 996 257038 336 568 603 28 42 49 [1000] 82 759 879 926 258 41 488 506 31 687 795 944 [500] 259014 316 19 416 58 529 40 673 82 820 98 [3000] 939 42

260183 593 743 261051 316 69 443 66 680 865 262351 [500] 405 23 [500] 794 [500] 821 263126 56 275 579 [500] 839 [500] 949 264048 91 149 617 808 265166 500 96 263 311 928 266083 296 399 441 42 665 728 29 [3000] 47 71 826 68 267173 225 32 943 268259 [500] 474 606 673 743 821 98 269007 37 124 219 79 381 487 763 [500] 803

270453 524 612 [3000] 51 980 271197 490 673 272010 [500] 145 565 822 273 29 393 593 [3000] 274392 390 518 [1000] 709 30 653 [5000] 966 275500 633 [3000] 724 276048 196 411 [3000] 61 600 721 50 925 277220 39 423 61 790 91 278098 201 504 50 907 814 97 935 [500] 86 [500] 279082 255 306 [500] 43 75 451 601 882 80 901

280102 [500] 32 [1000] 37 343 892 953 56 79 281019 138 53 [500] 361 94 440 [500] 87 96 612 40 [500] 43 946 282174 432 516 688 [500] 90 773 [500] 860 979 283061 107 489 562 609 38 962 72 284 30 [3000] 641 [500] 962 285036 90 121 33 236 396 97 449 687 286000 68 215 629 39 853 929 [500] 287066 87 666 716 43 [500] 850 86

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 3. Dez. lies 38849 statt 3 819, 174418 mit 5000 M., 136237 statt 136247, 163749 statt 163849, 202506 statt 204523, 278069 statt 278169.

23. Ziehung der 5. Klasse 219. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 5. Dezember 1908.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Dezember 1908, nachmittags. Nachdruck verboten.

285 629 50 609 769 849 [1000] 69 958 1006 121 41 56 215 [500] 45 552 927 [500] 2006 157 435 567 [3000] 86 597 758 3082 181 402 901 4094 274 486 712 802 11 [500] 73 960 5007 70 204 36 44 383 459 10 694 781 98 [500] 6347 549 766 813 900 2 7030 263 386 629 739 916 8056 193 324 548 834 36 64 [500] 933 9067 139 346 457 512 [500] 50 82 610 707 15 [500] 880

10077 186 [1000] 530 52 918 30 58 11092 131 233 371 495 [500] 653 664 786 846 929 [3000] 12086 412 43 13028 71 509 [500] 11 23 45 644 47 781 857 [1000] 923 [500] 14017 48 63 139 216 308 840 821, [3000] 15109 21 268 3.6 [500] 46 67 702 [1000] 43 16 11 37 433 566 608 9 3 [1000] 72 929 17011 316 36 [30000] 41 65 457 99 700 34 [500] 873 18853 57 6.8 39 19046 127 493 505 661 70 823 907 [3000] 9

20098 174 82 574 97 639 86 871 988 21143 402 [1000] 742 824 22123 283 362 461 594 663 82 815 928 23064 97 206 479 774 92 24246 412 73 987 250 9 109 5.6 91 627 66 946 26036 37 469 622 924 27240 99 322 439 757 853 61 98 28156 708 968 29085 [500] 102 419 106 60 622 [500] 905 91

30020 137 246 336 83 421 522 99 643 965 [1000] 31028 [500] 116 [500] 204 57 88 343 728 [500] 59 [3000] 862 94 [500] 32276 328 512 941 33203 88 328 568 836 34107 8 [500] 28 318 409 529 739 68 [3000] 78 999 35177 [1000] 296 316 67 578 646 50 68 978 36105 468 700 79 83 37 29 33 63 207 582 [1000] 168 8.6 [500] 909 50 38208 476 60 733 867 72 96 967 39096 228 [500] 41 360 467 [500] 597 606 24 79 769 87 928 65

40028 90 224 45 333 438 577 762 [3000] 910 41013 34 [500] 44 77 138 616 606 42526 [500] 742 820 913 67 43370 460 96 [1000] 514 618 [3000] 40 58 757 [3000] 44126 467 [500] 770 45113 261 [500] 94 309 490 519 604 61 914 [3000] 31 40 46110 28 29 232 405 29 817 987 47087 139 404 507 630 [10000] 848 921 62 70 48139 71 492 946 49179 213 71 [500] 328 510 611 752

50 80 333 659 631 98 756 [500] 63 877 960 51397 675 726 853 52062 158 86 455 [3000] 65 601 649 792 53195 318 28 540 658 54 47 65 142 67 781 55180 208 487 697 783 553 61 920 92 [1000] 56296 330 611 998 57187 [3000] 266 95 353 610 43 722 58092 [500] 193 342 488 607 93 856 [1000] 59372 574 [500] 704

60144 214 33 79 [1000] 529 46 [500] 666 811 22 936 [500] 61077 91 [500] 248 414 693 726 868 62069 174 95 [500] 115 73 [15000] 671 [3000] 715 904 98 63004 [500] 106 73 874 913 64265 300 476 536 [1000] 791 975 65117 237 412 559 [1000] 82 96 631 802 988 66153 86 [500] 463 611 51 835 67066 63 224 [3000] 308 [3000] 83 789 94 820 61 75 68024 69 106 379 446 86 546 76 86 802 36 69491 337 441 524 70 [1000]

70012 123 327 98 407 653 83 [3000] 925 71071 [500] 114 251 96 314 627 [1000] 37 766 974 96 72001 [1000] 127 217 57 59 443 506 685 716 809 73135 65 74 211 13 84 653 737 [1000] 74049 114 75 254 117 462 88 666 [1000] 686 712 75006 137 [1000] 646 829 89 76 41 108 26 270 356 534 70 609 [1000] 94 163 93 811 67 77166 73 230 69 [3000] 329 95 745 928 78019 118 205 444 681 810 85 968 79046 194 250 457 962

80007 79 197 301 6 409 41 64 629 696 [1000] 774 931 81476 96 637 607 18 39 728 882 82091 190 369 410 80 697 804 70 [500] 977 83025 218 394 684 692 905 84166 260 992 85092 124 755 336 [500] 425 516 709 18 36 839 86258 353 466 932 [500] 84 87003 6 16 271 535 [500] 794 [1000] 954 88121 289 54 [1000] 42 695 960 89148 56 [1000] 85 254 587 [500] 94 649 59 61 969 [500]

90310 83 420 37 40 41 629 41 77 746 [500] 50 897 [500] 912 91444 71 607 [1000] 68 [500] 854 69 92084 [1000] 251 308 98 471 791 93052 120 64 81 251 342 477 640 732 849 94178 439 733 840 49 [1000] 939 62 95029 [1000] 35 248 624 772 96016 160 5.5 647 [500] 799 856 [5000] 97182 482 545 53 74 [500] 964 90 98166 238 88 447 75 509 76 650 816 978 99186 92 207 324 [500] 429 50 761 80 868 911

100171 204 51 376 [1000] 664 631 [3000] 64 [3000] 70 715 69 96 800 2 101 64 79 253 39 511 85 602 85 856 [500] 926 102 30 439 703 24 910 83 103113 358 86 97 [1000] 441 [500] 96 767 891 104054 652 740 855 60 63 105014 [500] 202 [3000] 91 496 872 106002 468 718 946 10710 30 [1000] 94 95 233 540 66 668 [500] 705 12 29 900 108275 [500] 446 519 45 51 93 704 87 869 931 109100 731 999 [500]

110006 7 68 123 692 949 [1000] 111542 62 712 819 947 112040 90 [1000] 225 602 50 96 803 113002 115 338 708 80 90 786 811 40 [500] 114139 644 808 942 115178 207 636 58 707 852 116104 465 536 [3000] 826 96 117031 90 [1000] 203 49 514 606 904 118017 [1000] 121 98 295 528 47 645 683 87 968 119108 [3000] 86 291 304 6 602 693 763 92

120084 246 66 304 10 732 91 914 62 121142 242 602 5 81 [1000] 122157 239 87 365 584 661 818 123046 130 87 266 331 574 95 779 902 124043 111 297 313 36 67 498 125177 25 468 [500] 698 708 49 [500] 126285 736 95 845 931 127260 356 701 866 128004 111 44 60 79 303 534 66 [3000] 768 129067 369 463 66 76 514 [3000] 736 41 807 28 60 910

130284 743 45 871 76 131117 923 72 [1000] 707 85 [500] 964 13 17 [500] 104 58 382 94 412 47 71 638 86 [1000] 967 94 133726 134003 165 366 816 34 135076 90 42 123 [500] 214 17 58 547 667 776 [1000] 866 136026 74 118 246 588 636 771 137078 290 405 960 [500] 138130 81 239 82 315 438 [1000] 68 615 139108 33 376 666 608 97

140148 92 447 622 [3000] 44 707 141004 57 78 314 722 [1000] 86 826 142014 284 376 563 616 41 701 16 856 38 143066 252 674 603 9 66 144033 302 424 85 784 929 145269 374 446 565 982 146102 252 476 642 744 843 913 147050 64 357 97 444 523 656 776 [1000] 91 813 [500] 916 38 148009 805 149010 182 224 50 354 400 52 750

150203 307 630 34 768 [500] 853 92 909 151051 213 803 915 84 152040 113 [3000] 19 63 644 808 153239 357 510 658 154024 71 265 186 155 39 78 629 72 751 [1000] 60 156112 [500] 212 58 9 392 546 781 849 99 157004 87 191 228 58 337 642 674 158502 16 752 902 19 33 159078 198 346 404 76 691 637 93 [1000] 726 840 80 [1000] 909 88

160273 349 448 619 740 899 161066 402 9 35 61 675 [500] 92 762 804 982 162222 529 626 57 77 954 163366 446 895 164061 94 161 414 505 12 625 752 829 165016 [500] 597 684 796 840 904 166012 72 518 620 713 35 [3000] 167217 38 [500] 71 411 95 524 790 927 65 168051 196 823 169182 397 763 854 92 954

170016 159 376 665 171206 11 504 96 736 [500] 40 172066 220 173206 11 46 66 [3000] 34 409 617 729 88 174088 184 224 175067 143 342 [500] 492 120 651 707 836 176235 666 702 177213 [500] 411 70 74 546 527 178093 329 437 651 913 179066 [500] 133 [500] 582 605 56 790 96

180040 46 275 528 656 769 824 181151 92 182156 225 56 417 551 773 183361 65 426 594 184397 633 69 789 823 96 185 33 401 [500] 71 541 61 703 10 [1000] 18 [500] 19 994 186189 54 78 244 [1000] 49 327 98 420 547 187000 139 264 376 427 [500] 609 771 859 96 188526 678 707 80 824 63 990 189369 404 582 645 918 93

190354 746 836 191007 91 318 617 59 83 804 80 192227 379 [500] 74 611 37 52 812 987 193012 [500] 221 33 344 504 788 194189 409 73 [1000] 94 570 195064 282 374 898 [500] 939 97 196 07 432 618 717 197057 518 720 198484 85 598 616 18 56 888 199068 249 406 699 845

200024 356 609 [500] 87 201009 93 186 476 593 737 970 202066 74 889 203 80 219 407 555 71 84 725 890 204044 65 101 522 665 730 851 205058 248 364 725 970 206194 213 623 977 207112 307 [500] 493 752 63 208168 284 340 462 [500] 67 555 209038 153 219 565 708

210233 46 76 444 638 775 800 12 24 84 211229 70 80 398 760 212020 27 315 667 750 876 213128 59 318 691 739 818 214019 66 247 439 632 45 58 714 953 215076 106 41 [1000] 78 281 349 72 532 647 [1000] 762 989 [1000] 216 80 364 639 838 923 62 [500] 66 217164 96 446 56 [500] 620 [3000] 788 883 70 900 218010 442 506 [500] 699 763 949 219112 591 823 047 67

220039 94 176 287 97 405 869 221178 [1000] 330 [3000] 464 640 90 723 891 981 222 64 287 [500] 307 98 612 90 864 223106 2 6 [500] 94 680 988 224013 106 96 260 406 [3000] 927 76 225057 69 203 22 521 622 962 75 83 226244 155 86 556 777 897 [1000] 227255 42 631 79 706 26 [1000] 228182 631 718 28 [500] 975 229121 777 969

230002 [1000] 35 81 94 154 63 443 767 90 [500] 832 966 87 [500] 231722 34 47 232176 260 98 389 410 [500] 781 805 908 233035 161 847 234 51 [3000] 79 161 83 206 32 364 73 599 651 820 57 969 235119 336 415 790 [500] 96 949 236538 794 237193 98 700 4 87 957 84 238163 249 [500] 463 69 766 239220 [3000] 634 37 53 710 97

240056 104 326 410 18 650 821 241507 10 632 756 [1000] 914 242743 243006 89 377 92 408 46 619 23 36 40 886 93 244127 36 209 [1000] 306 443 922 56 245358 485 506 63 92 767 70 74 997 246057 184 92 212 [500] 728 37 938 247176 90 [500] 778 807 16 983 [1000] 248210 [500] 534 870 249107 340 667 86 92 [500] 810 50 57

250032 69 99 [1000] 439 [1000] 742 62 978 251035 [500] 172 [1000] 344 400 8 21 36 58 87 687 739 81 [500] 857 946 75 94 252012 283 326 978 253172 524 761 882 196 254134 47 256 476 573 689 723 86 255126 244 435 538 96 675 735 256142 281 86 402 9 [1000] 867 817 983 257037 151 602 921 258023 74 271 [1000] 444 [500] 544 694 904 259041 86 211 [1000] 86 683 814 38

260106 44 [500] 234 [1000] 337 490 601 78 758 849 925 65 261364 577 697 869 94 987 92 262136 240 86 346 421 263011 57 194 596 [500] 600 97 841 85 954 75 264 53 54 225 52 334 421 48 709 801 66 998 265074 138 535 639 77 702 84 877 266469 90 93 514 13 645 752 889 936 267238 [3000] 735 69 94 808 68 99 268666 83 878 269271 851 74 849

270417 366 696 729 880 934 271386 [1000] 636 [3000] 618 68 94 [1000] 861 937 [1000] 272267 [3000] 366 453 615 27 1037 [1000] 265 326 31 47 70 660 61 274064 91 189 513 46 59 851 844 956 276026 [1000] 69 [500] 142 269 749 819 [1000] 276 80 96 364 [1000] 97 653 743 277071 127 421 65 99 843 786 862 944 278062 490 693 789 279162 391 474 723 878 907 [1000]

280202 361 463 281009 23 68 282 [1000] 94 411 767 282759 428 613 73 658 75 897 905 9 283178 [3000] 81 105 580 999 284315 810 21 950 285042 246 300 22 446 62 627 790 848 49 62 [500] 81 [500] 286018 267 [500] 363 420 634 76 896 [15000] 903 287564 73 600 753 926 57 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 2 Gewinne zu 30000, 1 zu 15000, 6 zu 10000, 7 zu 5000, 96 zu 3000, 130 zu 1000, 214 zu 500 Mk.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Assessor Dr. Kentenich und Frau Anna geb. Hölscher.

Bonn, den 4. Dezember 1908.

Das Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute auf Grube Radbod erbrachte einen Reinertrag von 3554 Mark.

Herzlichen Dank

sagen wir allen denen, die in hochherziger Weise ihre Gaben in die Sammellisten eintrugen. Vornehmlich aber auch warmen Dank den Damen des Vereins, die trotz der Unbilden der Witterung sich der Mühe unterzogen, die Sammellisten vorzulegen. Ihnen verdanken wir ganz besonders den schönen finanziellen Erfolg der Veranstaltung.

Bonn, den 5. Dezember 1908.

Der Vorstand des B. M.-G.-V.
Justizrat Meyer
Präsident.

Weinkosthalle zum Ratskeller
Steph. Roersch
Jagdweg 37—39. Telefon 975.
Heute Hasenbraten, Hasenpfeffer.
— Kegelbahn — Billard —

Kartoffeln.

Rote Rauhschale . . . . . Ctr. Mk. 3.40
Magnum bonum . . . . . Ctr. Mk. 3.40
bei Abnahme von 10 Ctr. billiger.
— Frostfrei und gut kochend. —
J. M. Kohlhaas
Friedrichstraße 14.

Hochherrschaftl. Speisezimmer
hocheleganter Salon
außergewöhnlich billig abzugeben
Brückenstraße 32.

Petroleum-Lampen
Gas-Anlage, verschiedene Kronleuchter, Bratpfannen für Gänse, Hasen ꝛc. mit 15% Rabatt zu verkaufen.
Heinrich Gnadenthür
Klempner und Installateur
Maxstraße 10.

M. 40000
auch geteilt, vom Selbstdarleiher auf gute 1. Hypothek auszuleihen. Vermittler verbeten. Off. u. P. M. 18 an die Exped.

10000 Mk.
auf 1. Hypothek und 4½% Zins. vom Selbstdarleiher herzugeben. Off. u. P. T. 5. an die Exp.

Parterre-Lagerraum
gesucht. Offerten mit Preis u. R. M. 50. an die Exped.

Junges Mädchen
aus Bonn gesucht zum Empfang von Patienten und für Handreichungen im zahnärztlichen Operationszimmer. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter B. L. 109. an die Exp.

2 Häuser
im Süden der Stadt Bonn. Haltestelle der elektr. Bahn mit allen Bequemlichk., Garten ꝛc. zum Möbliertvermieten geeignet, welche sich sehr gut verzinsen, anderer Unternehmungen halber weit unter Preis zu verkaufen bei kl. Anzahlung. Off. unter D. A. 99. an die Exped.

Abgeschlossene herrschaftliche
1. Etage
von 4—5 Zimmern und Küche für Anf. Jan. von einz. Dame zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter H. W. 100. an die Expedition erbeten.

2 durcheinandergeh. Zimmer u. 2—3 Zimmer bis 1. Jan. 1909 an stille Leute zu vermiet. Weiberstraße 12.

Möbliertes Zimmer
mit Pension für 60 Mk. zu vermieten, Bahnhofstraße 15b. a

Kleine ruhige Familie sucht
Wohnung
in nur gutem Hause. Offerten mit Preisangabe unter L. O. 1908. an die Expedition.

Laden
für ein Cigarrengeschäft in verkehrreicher Stadt am Rhein zum 1. April 1909 zu mieten gesucht. Off. u. Z. L. 36 an die Exp.

Hersel.
Im Hause Bayenstraße 50 sind 4 Zimmer preiswert zu vermieten. Bescheid daselbst und bei Heinrich Stahl, Wesselina.

Sofort billig zu vermieten
2 Zimmer 1. Etg.
hofwärts, 2 Halbmans., straßenw. an ruh. Einw. n. Viktoriastr. 3.

Beuel.
2 schöne Wohnungen
je 3 Zim. u. Mans., Parterre u. 2. Etage billig zu vermieten. H. Hospelt, Rathausstr. 30.

Offene Stellen.
Reisende f. Rheinl. u. Westf.
Correspondent d. Masch.-Br. m. frz. u. engl. Spr. St. u. Mch.
Jg. Commis f. einf. Buchf. u. Sten. kautionsfäh. deutsch. Correspond. u. Kassier. n. London.
Lageristen u. Magaziniers.
Techniker u. Constructeur f. Tiefbau m. Gewerkschulbild.
Buchhalter f. Strump w.-Br. 1800 M.
Buchhalterin u. Kontoristin.
Verkäuferinnen versch. Br. sof. resp. 1. Jan. zu bes. durch
Bureau-Verb. „Reform"
Bonn, Breitestr. 18, 1. Et.
Büroöff. Sonntags 10 b. 12 Uhr.

Schön mbl. Zimmer
mit sehr guter Pension preiswert zu vermieten.
Breitestraße 2, 1. Et.

Tüchtige Schneiderin
sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause.
Meckenheimerstr. 9, 2. Etage.

Mitteilung.
Mit denjenigen Postkarten-Geschäfte in der Bonngasse, in welchem laut Mitteilung in der gestrigen Nummer dieses Blattes unsittliche Postkarten polizeilich beschlagnahmt worden sind, ist mein Geschäft nicht identisch. Ich führe diese Art „Kunstwerke" grundsätzlich nicht

Scholz
Bonngasse 39
Ecke Moargasse.

Mehrere garantiert beste
Kronleuchter u. Gasheizöfen
vorjähriger Neuheit zu Einkaufspreisen abzugeben.
Münsterstraße 2. Eckladen.

Für Wirte.
1 Tisch-Billard mit Kegeln (auch als Tisch zu gebrauchen), fast neu, sehr billig abzugeben.
Kesselgasse 27.

Jg. stark. Ziehhund
zu kaufen gesucht. Wols, Rösberg bei Merten.

Ein hellbrauner 4jähriger **Wallach,**
182 hoch, Figur mit Ganaart, für Luxus- sowie Geschäftswagen, ferner eine dunkelbraune belgische Zuchtstute, 6jährig, sowie ein älteres starkes Rassepferd zu verkaufen bei Johann Kurth, Mechernich, Eifel. Telefon 18.

Passend für Weihnachtsgeschenke!
Schön singende Kanarienhähne von 6 Mk. an. Rob. Knoblich, Bonn-W., Sternenburgstr. 22.

Habe 15 halbwachsene
Schweine
billig abzugeben.
Jos. Therhaag, Alfter bei Bonn.

Hasenfelle
Reh-, Kaninchen- u. Ziegenfelle kauft
Jos. Lammerich
Florentiusgraben 2a an der Münsterstraße.

Ein neuer wenig gebrauchter
Füllofen
zu verkaufen Königstraße 86.

Zu verkaufen
ein neuer Eisenbahnmantel 116 bis 120 Rockweite, ein Flobertkarabiner 9 mm. Näheres in der Expedition.

Wahlbilder aus Konstantinopel.

Die Stadt am Goldenen Horn stand in diesen Tagen im Zeichen des Wahlkampfes. Schon am Tage vor der Wahl beginnt die Woge wachsender Erregung sich zu bilden. Die Stadt verändert ihr Aussehen, die Ruhe des Alltags schwindet, auf den Straßen stehen Gruppen, und aus allen Mienen spricht das Bewußtsein des großen Ereignisses, dem man entgegengeht. In einzelnen Stadtteilen bilden sich Züge: die Urnen, die den Organisatoren der Wahl anvertraut waren, sollen in feierlichem Zuge zu den Wahllokalen gebracht werden. Auf große Wagen werden sie geladen, bunte Blumen und Fahnen mit dem Halbmond schmücken das Symbol des Wahlrechts und Hunderte von Begeisterten ziehen dem Gefährt vorauf oder folgen ihm nach. Die Regierung unterstützt das Volksempfinden, das aus der Wahl einen nationalen Feiertag macht; sie selbst hat zu den Umzügen kleine Musikbanden gestellt, die mit bunten Klängen die Umfahrt geleiten, und selbst der Gouverneur von Pera verschmäht es nicht, in seinem Wagen teilzunehmen. Jeder Zug hat seinen Chor, verschleierte Mädchen, die kleine rot oder grüne Fähnchen schwingen und mit ihren weichen warmen Stimmen gegen das Straßengetöse ankämpfen, oder die Chorknaben der armenischen Gemeinden. Sie alle singen die Konstitutionshymne, und wenn zwei Züge aufeinandertreffen, so entbrennt ein Wettkampf zwischen Sängern und Musik, und die Freude steigert sich zu wildem Jubel. Es lebe das Vaterland, es lebe die Freiheit! braust es durch die Straßen. Photographen werden zu Volksbezwingern, die durch kurzen Zuruf eine schreiend daherziehende Masse bändigen. Meist sind es Ausländer, die hier mit der Kamera Augenblicksbilder erhaschen. Dort naht eine singende Volksmenge. Der Photograph springt auf einen Wagen, er zeigt den Apparat, und mit heiserer Stimme ruft er: „Halt! Stehen bleiben!" Und kaum hat die Menge verstanden, daß es sich um Photographieren handelt, so bleibt sie stehen, und die Vordersten suchen möglichst heroische Posen, um in einer der Würde des Anlasses entsprechenden Stellung der Nachwelt überliefert zu werden.

Die Wahllokale sind inzwischen bereitgemacht. In den Kirchen und in den Moscheen, unter gewölbten Kuppeln und zwischen langen Säulenreihen gibt der türkische Wähler seine Stimme ab. Der halbdunkle Raum gibt dem einfachen Vorgang eine fast religiöse Weihe. In Gruppen von zehn zu zehn betreten die türkischen und armenischen Wähler die Moschee, gemessenen Schrittes, der Bedeutung des Augenblickes bewußt, mit ernsten Mienen und in ruhiger Ordnung. Ein jeder reicht dem Iman, dem Wahlvorsteher, seinen Hamidieh, das Dokument, das zugleich Geburtsschein, Nationalitätsausweis und Leumundszeugnis ist. Einen Augenblick prüft der Iman den Schein, er ist in Ordnung, der Vorsteher versieht ihn mit einem Zeichen, ein Beamter drückt ein Siegel bei und der Wähler wirft seinen Zettel in die Urne. Er selbst wird dabei kaum beachtet, und manche Unregelmäßigkeiten kommen vor. Knaben von fünfzehn Jahren schreiten zur Wahl, obgleich das Gesetz nur Fünfundzwanzigjährigen die Stimmabgabe erlaubt.

Anders geht es in den Quartieren zu, wo die Griechen wählen. Sie sind die einzigen, die an der Verbrüderung der Nationalitäten nicht teilgenommen haben und lärmend ihr Sonderinteresse verfolgen. Schon früh beginnt in den griechischen Stadtteilen Wut und Empörung aufzuflammen. Das mißmutige Murmeln wächst zu zornigen Reden und dann zu wilden Schreien, die laut die Straßen hinuntergellen. Ihr nationaler Stolz läßt sie es nicht ertragen, daß sie in der Minderheit sind. Konstantinopel, so meinen sie, ist eigentlich eine griechische Stadt, und es ist eine Ungerechtigkeit, daß sie, die Griechen, hier nicht allein ihre Abgeordneten ernennen. Schon mehrere Tage vor der Wahl begannen in den griechischen Gotteshäusern lärmende Versammlungen zu tagen. Man ahnte die Niederlage, die kommen würde. Die eigenen Hülfsscharen schmolzen im Wahllokale bedenklich zusammen, denn es zeigte sich, daß eine große Zahl der griechischen Wähler systematisch Steuerhinterziehung getrieben hatte; das Wahlrecht aber ist abhängig von der Entrichtung der Steuer. Umsonst hat man versucht, die Armenier von den Türken zu trennen. Nun schreitet man zu Demonstrationen. In den griechischen Stadtvierteln werden die Läden geschlossen, und auf den Straßen werden drohend Schmährufe laut. Immer wilder wird der Lärm. Das Patriarchat hat zur Ruhe gemahnt, aber die politische Leidenschaft reißt die unteren Geistlichen zum Ungehorsam fort. Die Glocken der griechischen Kirchen ertönen und rufen die Griechen zusammen, im Tempel, auf den Stufen und auf der Straße drängen sich die Massen, sie schreien und gestikulieren, und selbst Redner oder Priester suchen vergebens zu Worte zu kommen. Dazwischen stehen einige Türken und betrachten kopfschüttelnd und lachend dieses wunderlich lärmfrohe Volk, dessen Lungenkraft schier unversiegbar zu sein scheint. Die wildesten Anklagen gegen die Wahlbehörden werden laut, man unterdrücke die Griechen, man erschwere ihnen die Stimmabgabe, man betrüge sie. Die Türken lassen lächelnd alle Verwünschungen über sich ergehen. Die griechischen Wählerlisten sind ungenau, die Griechen operieren mit gefälschten Hamidiehs, sie machen falsche Altersangaben und arbeiten mit allen Kniffen.

Am 3. Tage kommt es zu einer großen Kundgebung. Türken und Armenier haben in ihren Bezirken die Wahl ruhig zu Ende geführt. Aber früh am Morgen ertönen wieder die Sturmglocken der griechischen Kirchen: man will vor der Pforte demonstrieren. Wieder strömen die lärmenden Haufen zusammen. Alle sind bewaffnet und alle einig, daß demonstriert werden soll. Aber wer nimmt teil? Es sind zu viel Soldaten da. Die Vorsichtigen ziehen sich zurück, zwar schreiend, aber nicht gesonnen, die Gefahren eines Umzugs auf sich zu nehmen. Als Rest zieht schließlich eine Horde von 5000 Mann zur Hohen Pforte. Ein Berichterstatter erzählt, wie der Großvezier versuchte, sie zu beruhigen. Sie sollen alle wählen dürfen. Aber Lärm und Schreie sind die Antwort. Kavallerie drängt schließlich die Demonstranten auseinander. Die Soldaten sind angewiesen, höflich und freundlich zu verfahren, und als türkische Soldaten bringen sie es auch zustande, die wilde Schar nach und nach ohne Zwischenfall zur Ruhe zu bringen.

Von Nah und Fern.

* **Mannheim**, 2. Dez. In der Schwetzinger Vorstadt ist heute nachmittag ein etwa zwanzigjähriges Mädchen von einem jungen Mann in eine Toreinfahrt gezogen und durch Durchschneiden der Halsschlagader ermordet worden. Die Polizei hat mit Bluthunden die Suche aufgenommen.

* **Mannheim**, 4. Dez. Der Mörder der Anna Lähndorf ist der 18½ Jahre alte Bäckerbursche Bergmeister. Er wurde in einer hiesigen Wirtschaft verhaftet. Eine gewaltige Menschenmenge versuchte, ihn zu lynchen. Er hat die Tat bereits eingestanden und als Grund Eifersucht angegeben.

* **Frankfurt**, 4. Dez. Kriegsgericht. Bei der 5. Batterie des 27. Feldartillerie-Regiments sollten den Pferden die Hufe ausgeschnitten werden. Ein Kanonier weigerte sich, seinem Pferde den Hinterfuß hochzuheben. „Ich tu' es nicht," sagte er auf den Befehl des Unteroffiziers, „und wenn ich drei Tage ins Loch komme." Das Pferd — es heißt „die Raupe" — war nämlich ein bösartiges Tier und hatte den Kanonier schon zweimal durch Ausschlagen verletzt. Statt seinem Kanonier behülflich zu sein, meldete der Unteroffizier den Vorfall; der Kanonier kam vor's Kriegsgericht, und der Anklagevertreter beantragte 43 Tage Gefängnis wegen Beharrens im Ungehorsam vor versammelter Mannschaft. Das Kriegsgericht dagegen erblickte in der Weigerung des Kanoniers, der sonst immer willig gewesen war, keinen Ungehorsam, sondern nur eine ungeschickte Aeußerung. Das Hochheben des Fußes bei einem störrigen Pferde erfordere eine große Kraftanstrengung, und dazu sei der Kanonier nicht mehr imstande gewesen, weil er kurz vorher, was auch der Unteroffizier wußte, von dem Pferd vor den Unterleib getreten worden war. Es wurde deshalb auf Freisprechung erkannt.

* **Wiesbaden**, 4. Dez. Zu dem Projekt der elektrischen Schnellbahn nach Frankfurt, die über die Mainzer Landstraße, am Fort Biehler und der Domäne Mechtildshausen vorbeigeführt werden soll, erfährt das hiesige Tagblatt, daß der Militärfiskus die Genehmigung nicht erteilen will, weil die Bahn ein Hindernis in militärischer Hinsicht werden würde. Nach dem neuesten Projekt soll die Bahn von Wiesbaden aus den Bahnkörper der ehemaligen hessischen Ludwigs-Eisenbahn bis zur Station Erbenheim benutzen. Von dort aus wird eine Ueberführung gebaut, hinter der dann die Bahn den Weg nördlich von Erbenheim an der Rennbahn vorbei die Frankfurter Landstraße entlang durch das „Ländchen" nimmt. Das Projekt sieht zwei Geleise vor.

(•) **Trier**, 5. Dez. Von den Masern sind gegenwärtig viele Kinder in der Stadt und in den Vororten befallen. Besonders stark herrscht diese Krankheit im Maar und in Zurlauben, da in den sogen. Mietkasernen die Ansteckungsgefahr besonders groß ist. Außerdem tritt der Keuchhusten stark auf. Ferner sind auch die Wasserpocken stark unter den Kindern verbreitet.

* **Luxemburg**, 30. Nov. Heute fand man bei einer Treibjagd in einem nahen Walde einen Erhängten, in dessen Taschen 1575 Mark und eine Zivilstandsurkunde auf den Namen Aloys Reichert aus Otterstal (Zabern), ausgestellt am 27. Oktober, sowie eine Eisenbahnfahrkarte Otterstal-Zabern von demselben Datum.

* **Danzig**, 29. Nov. Hier retteten ein Obermaat und ein Ingenieur drei Knaben vom Tode des Ertrinkens. Die Knaben vergnügten sich auf dem Eise des stellenweise über zwei Meter tiefen Stadtgrabens. Plötzlich gab die mürbe Eisdecke nach und alle drei kämpften im Wasser um ihr Leben. In diesem Augenblick kamen die beiden Retter hinzu. Sofort sprangen sie ins Wasser und retteten die drei Knaben.

* **Berlin**, 3. Dez. In der Wohnung des Geheimen Justizrat Dr. Rießler in der Lichtensteinallee 4 ist ein Einbruch verübt worden. Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise drang der Dieb in die Wohnung ein und durchsuchte sämtliche Räume nach Geld und Wertsachen. Die Schränke, die fast sämtlich verschlossen waren, wurden mit Nachschlüsseln geöffnet. Neben einer Summe baren Geldes erbeutete der unbekannte Täter Silbersachen im Gesamtwert von 6000 Mark.

Oeffentliche Sitzung
der Stadtverordneten-Versammlung zu Bonn
vom 4. Dezember 1908.

Anwesend waren: Oberbürgermeister Spiritus, Vorsitzender, die Beigeordneten Schultze, Bottler, Lühl, von Gartzen, Geelen, Stadtbaurat Henneking und die Stadtverordneten Baltes, Balthazar, Bohnen, Butscheidt, Chrysant, Cosack, Doutrelepont, Eich, Hauptmann, Kaiser, Killy, Krantz, Lücking, Mönkemöller, Mönnichmeyer, Oebeke, Olbertz, Otten, Schmidt, Schmitz, Schoppe, Schürmann, Schultze, Schumacher, Sieberger, Simon, Stephani, Thoma, Wassermeyer, Weber, Weigand, Weinreis, Weinstock, Wenger, Wessel, Wirts.

Stadtverordneten-Versammlung bewirkt die Wahlen zur Ergänzung verschiedener Kommissionen, setzt die Etats der Sparkasse und des Leihhauses für 1909 fest, beschließt die Ausführung von baulichen Verbesserungen in verschiedenen Schulen, bewilligt die Mittel zur Beschaffung eines weiteren Wasserbasins für das Viktoriabad sowie zur Instandsetzung des Holzbodens des Freibades der Rheinbadeanstalten und erklärt sich damit einverstanden, daß die Stadt Bonn der Deutschen Gesellschaft für Samariter- und Rettungswesen als Mitglied beitritt.

* **Fruchtmärkte.** Köln, 5. Dez. Rüböl (in Posten von 5000 Kilogramm) 70,00 B., Mai 65,00 B., 64,50 F., Hafer 8,00—8,40, Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,60, Krummstroh 2,80.

Neuß, 5. Dez. Weizen neuer Ia 00,00, IIa 20,50, IIIa 18,50 Mk., Roggen neuer Ia 17,00, IIa 16,00 Mark. Hafer alter Ia 17,00, IIa 16,00 Mk., neuer Ia 16,00 Mk., IIa 14,50, IIIa 13,00 Mk., Kartoffeln 3,00—3,20 Mk., Heu 3,00—3,40 Mk., Luzerner Heu 3,80 Mk. für 50 Kilogramm. Krummstroh 14,00, Breitdruschstroh 16,00 Mk. für 500 Kilogramm. Rüböl 67,50, faßweise 69,50, gereinigtes 70,50 Mk. für 100 Kilogramm, Rübkuchen 109 Mk. für 1000 Kilogramm, in kleineren Partien 112 Mk., Kleien 5,80 Mk. für 50 Kilogramm. Raps Ia 27,50, IIa 25,50 Mark für 100 Kilogramm.

SARG 60 Berlin, S. Ritterstr. 11 WIEN-PARIS. KALODONT BESTE ZAHN-CRÊME Pf.

Ein älteres Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Stiftsgasse 21.

Braves properes **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht, Meckenheimerstraße 10. a

Gew. Verkäuferin Ia Zeugnisse, sucht per Januar od. Febr. Stelle in bess. Kolonial- od. Drogengeschäft. Anfr. unter G. 294 an die Exped.

Zum Kartoffelschälen eine Frau gesucht Küchen-Verwaltung, II. Bataillon Rgt. 160.

Gesucht wird in kleinen ruhigen Haushalt (2 Damen) ein stilles, bravos, alt. Mädchen zum Alleindienen. Gute Zeugn. aus bess. Häusern Bedingung. Eintritt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten u. H. Z. 18. a. d. Exp.

Junges Mädchen sucht Stelle in kath. Hause zur Erlernung der Küche und des Haushalts. Off. u. H. W. 14. an die Expedition.

Lehrmädchen für Konfektion gesucht. Frau Dieck neue Klinik, Kaiser Karl-Ring.

Wegen Erkrank. zuverl., fleiß. **Mädchen** gesucht, Meckenheimerstraße 64.

20jährige nette Blondine, w. bis jetzt zu Hause im Geschäft tätig ist, sucht Stelle als **Kassiererin** od. Vertrauensstelle a. n. ausw. Off. u. „Maria 80" a. d. Exp.

Köchin. Wegen Heirat der jetzigen zum 1. Febr. oder früher eine in der feinen Küche durchaus perfekte Köchin gegen hohen Lohn in kleinen Haushalt gesucht. Ang. u. F. S. 8431. a. d. Ann.-Exp. Fr. Schatz Duisburg am Rhein.

Fleiß. br. Mädchen für Küche und Hausarbeit von älterem Ehepaar Lichtmeß ges. Off. u. M. A. 12 an die Exp.

Junger ein in Küche u. Hausarbeit durchaus zuverl. **Mädchen** ges. gute Zeugn. erf. hoh. Lohn, Zweitmädch. vorh. Offerten u. O. K. 37. an die Expedition.

Braves Mädchen gesucht. Heinrich Cramer in Grau-Rheindorf.

Anst. erf. Mädchen sucht Stelle für alle häusliche Arbeit durch Frau Burkardt. Vermittlungs-Bureau, Breitestraße 26.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen gegen 6 Uhr meine geliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Gerhardt

geborene Agnes Meiser

im Alter von 62 Jahren, nach längerem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Wilh Gerhardt
Toni Gerhardt
Gerta Parmentier geb. Gerhardt
Karl Gerhardt, Apotheker
Ig. Parmentier
Agnes Gerhardt geb. Schwartz
und 5 Enkel.

Bonn, den 5. Dezember 1908.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 8. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause Heerstrasse 37 nach dem neuen Friedhofe. Die feierl. Exequien werden Mittwoch den 9. ds. Mts., morgens 8½ Uhr, in der Marienkirche gehalten.

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beileidsbezeugungen anlässlich des Todes meiner innigstgeliebten Gattin, unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Familie
J. J. Barth-Nettekoven.

Kameradschaftl. Verein Beuel. Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden **Heinr. Schänzer** gegziemend in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet statt Sonntag den 6. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Bischerstraße 32 aus. Antreten der Kameraden bei Kelz, Beuel. Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung. Am Montag den 7. Dezbr. cr., vormittags 10 Uhr, sollen zu Königswinter in der Wirtschaft Schiffgen (als Verkaufslokal) gegen bar versteigert werden:
1 Nußbaum-Kleiderschrank,
1 Trumeauspiegel,
1 Plüschgarnitur, Stellig,
1 Nußbaum-Tisch,
1 Nußbaum-Brunkschrank u. 2 gr. Bilder, Stiche, in schwarzen Rahmen 2c.
Königswinter, 5. Dez. 1908.
Lutter, Gerichtsvollzieher.

1000 Mark auf 2. Hypothek auf ein Jahr oder länger zu 6 Prozent gesucht. 20,500 Mar Taxe, erste Hypothek 10,500 Mark. Off. unter H. P 34. an die Exped.

Wer leiht sofort 300 Mk. gegen Sicherheit und Zinsen (Privat). Off. unt. B. K. 29. an die Exped.

500 Mark gegen doppelte Sicherheit in Grundstücken gesucht. Off. u. M. F. 43. an die Exped.

Hübsche Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. Wenzelgasse 41—43.

Existenz. D. R. G. M. Reklame-Neuheit ist für Bonn und Umgegend zu vergeben. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Sicheres Einkommen 3—4000 Mk. per Jahr. Reich entschlossene Herren, welche über 400 Mk. verfügen woll. gefl. Off. u. P. S. 406. an die Exp. send.

Properer 15—16jähriger **Junge vom Lande** mit guten Schulkenntnissen als Lehrling für die Kantine der Infanterie-Kaserne gesucht.

Solider Hausbursche dem dauernde Arbeit für den ganzen Winter zugesichert wird sofort gesucht. Radfahrer bevorzugt. Näh. in der Exped.

Aenderungs-Direktrice gr. reprä. Fig. perf. in Anprob., Abneck. u. Aend. bess. Konfekt. i. Verkauf u. Verkehr mit Laufundschaft gewandt sucht p. 1./1. 09 Stellung in fein. Hause. Gefl. Off. u. F. A. D. 6972. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Harmonium unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen, Bermastraße 26.

Schultornister große Auswahl, selbst angefert., solid und billigst. J. Schmitz, Sattler, Bornheimerstraße 1. g

Uebernehme für nachmittags **Kommissionsfahrten** für leichtes Fuhrwerk. Gustav Klinkhammer, Lotharstraße 199.

Ca. 1500 rote, etwas beschädigte **Falzziegel** und eine größere Partie **Hohlziegel** zu verkaufen, Nordstraße 56. a

Dobbermann-Rüde 2½ Jahr, starkes Tier, sehr wachsam, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Junger Boxer zu verkaufen, Roonstraße 2.

Ein **Milch-Geschäft** mit guter Kundschaft zu kaufen gesucht. Täglicher Umsatz 350—400 Liter erwünscht. Offerten unt. G. R. 8. an die Exped. erbeten.

Wirtschaft In eval. Gebirasdorf im ob. Aggertal mit Kirche, Schule u. Bürgermeisteramt ist eine Wirtschaft mit Kegelbahn, Festsaal u. Postagentur, letztere bringt Mk. 800 ein. Jagd und Fischerei in der Nähe, wegen Krankheit des Besitzers sofort bill. zu verkaufen. Keine Bahnstation. Höhenluft für Sommerfrischler. Off. unt. „Kauf 2127" an die Exped.

Gutgehende **Gastwirtschaft** im Dorfe Breidt Haus Nr. 1 (½ Std. von Stat. Donrath) ist mit oder ohne Land zu übernehmen. Näheres im Hause selbst.

Gutgeh. Wirtschaft auf dem Lande mit groß. Saal, Bäckerei, Spezereigeschäft und etwas Landwirtschaft ist krankheitshalber zu verkaufen. Off. u. K. 8. 488. an die Exped.

Ruhige schöne 2. Etage 4 Räume, 1 Mansarde, ev. mit Centralheiz., in herrsch. Hause, Westen Bonns, zu vermieten. Koch- u. Heizgas sowie elektr. Licht vorhanden. Off. unt. R. 843. an die Expedition.

Bäckerei zu kaufen gesucht. Aeußerster Preis, Verbrauch, genaue Lage und sonstige Bedingung. Offert. ohne vorstehende Angabe bleiben unberücksichtigt unter R. K. 100. an die Expedition.

Möbl. heizb. Halbmansarde zu vermieten. Breitestr. 48.

Bäckerei und Kolonialwaren-Geschäft auf dem Lande, nachweisl. gutgehend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter C. B. 30. an die Exped.

2 alte Oelgemälde sowie 2 kleine antike Holzfiguren billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Kegelbahn einige Abende frei. L. Moll, Viktoriastraße 3.

Piano herrl. Instrum., fast neu zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Kartoffeln. Nur gute frostfreie oberl. Magnum bonum und rote, sowie Industrie, empfiehlt die Kartoffelh. Peter Münz, Weststraße 7. Telefon 1500.

Kartoffeln gutkochende Industrie, gelbfleischig, empfiehlt Jos. Dung, Bonn-Endenich.

Neue **Preißelbeeren** Pfd 40 Pfg. empfiehlt Troglich, Heerstraße, Ecke Georgstraße.

2 Schreibtische je 1 Eichen, 1 Nußbaum. **1 Diplomat, Eichen, neu,** umständehalb. bill. zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Für Weihnachten ganz neues erstklassiges Luxus-**Mädchenrad** für 7—14 Jahre, weiße Emaille mit Goldverzierungen, Kettenkasten 2c. zu Spottpreis zu verkaufen Nordstraße 51, 1. Etg.

Ein unterhaltener großer **Puppenwagen** zu kaufen gesucht. Off. u. F. M. 11. an die Expedition.

Pianino zu 325 Mk. und 400 Mk. unter langjähriger Garantie zu verk. Kühling, Coblenzerstraße 12.

Pelzcapes und gute Winterkleider billig zu verkaufen, Quantiusstraße 16, 2. Etage.

Bessere Ia Fabrikat **Nähmaschinen** zu Originalpreis gegen geringe Teilzahlung. Strengste Diskretion. Offerten unter D. C. 92. an die Exped.

2 eich. Doppeltüren billig zu verkaufen, geeignet für Haus- oder Bahntüren. Größe mit Blindrahmen 2 88 hoch, 1,40 breit. Marxstraße 10.

Sofa guterhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter H. 12. an die Expedition.

Tannen-Schlafzim. Einrichtung und ein Vertikow billigst zu verkaufen. Paulstr. 17. P. Richter, Schreiner.

Mastgeflügel tägl. frisch geschl. taub. gerupft, liefert den 5-Kilo-Korb, frc u. zul. 1 Fettgans M. 6 1 Bratgans M. 5. 3 fette Enten M. 6 50. Eh Warhastig Podwolocznska Nr. 27.

Möbel. Aufpolieren jegl. Art Möbel, sowie Reparaturen prompt und billig. Schreinerei F. Schreiber Adolfstraße 25.

Eleg. Taschensofa gut gearbeitet, für 43 Mark zu verkaufen, Bonngasse 35, 1. Et.

50—60 Liter Milch franco Bonn zu kaufen gesucht. Off. u. „Milch 50." Exped.

Firmenschild und Kronleuchter, 2arm., billig zu verkaufen, Jagdweg 34, 2. Etage.

Adler-Schreibmaschine Modell 7, wie neu, wegen Geschäftsaufg. billig zu verkaufen. Off. u. A. S. 250. an die Exp.

Bonner Turnverein. Mitglied der deutschen Turnerschaft. Dienstag den 8. Dezember Abends 10 Uhr nach dem Turnen **Versammlung** im Vereinslokale „Vater Arndt". Tagesordnung: 1. Sylvesterfeier. 2. Verschiedenes. Wir bitten unsere Mitglieder um eine zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

Bonner Krieger-Verein. Die **Monats-Versammlung** für Dienstag fällt aus.

Husaren-Verein Bonn. Vereinslokal Germaniahall Montag den 7. Dez., abends 9 Uhr Monatsversammlung. Tages-Ordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Weihnachtsfeier. 3. Kaisersgeburtstagsfeier. 4. Vortrag des Herrn Vorsitzenden über seine Erlebnisse im Chinafeldzuge. Der Vorstand. Reservisten aller Husaren-Regimenter sind kameradschaftlichst eingeladen; dieselben finden noch unentgeltliche Aufnahme. Die Mitglieder werden der Wichtigkeit der Tages-Ordnung halber, um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Weinrestaurant **Caspar Foppen** 4 Bonngasse 4. Spezial-Ausschank holländischer Liköre. Boerejonges, Mureltjes, Citrontjes etc.

Welcher stud. rer. nat. kann einige gute Privatstunden in der Elektrizität geben zur Vorbereitung aufs Abitur? Offerten unter L. D. 744. an die Exped.

Künstlerin Porträtmalerin, gibt gründlichen Unterricht im Zeichnen, sowie in allen Fächern der Malerei. Auch können einige Damen an einem Malturnus f. Weihnachtsarbeiten teilnehmen. Offert. u. B. C. 99. an die Exped.

Anmeldung und Verwertung von Patenten und Gebrauchsmuster im In- und Auslande sofort gesucht. A. Jössson u. Co., Gelsenkirchen i. W. Zweigbureau Cöln, Allerheiligenstraße 6 (Notar a. D. Gau) Probleme kostenlos.

● Frau Dörks ● ● Neustraße 37, ● kauft getragene Herren- u. Damensachen Schuhe und zahlt die höchsten Preise. Karte genügt. Komme auch n. ausw.

Schwarzgrünes **Portemonnaie** mit Inhalt **verloren.** Abzugeben gegen gute Belohnung Poppelsdorfer Allee 84

Heirat! Frl., 24 J. bsl. u. wirtschaftl. erz., ca. 85,000 M. Mitgift, w. s. mit solidem strebsam. Herrn zu verh. Nur solche Bew., w. nicht allein d. Geldes weg. zu heir. dent., woll. Off. s. „Ideal", Berlin postl. Postamt 7.

Ernstgemeint. Junger Kaufmann, 23 J. alt, kath., verm., soll das elterliche Geschäft übernehmen, beabsichtigt jedoch vorher mit häuslich erzogener Dame zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten. Etwas Vermögen wird erwünscht. Offerten, wenn möglich mit Bild u. C. D. 19. hauptpostlag. Bonn.

Malermeister, Junggeselle, 40 J., ev. angen. Aeußere, Hausbesitzer, sucht mit häusl. erz. Mädchen im Alter von 30—50 Jahren bekannt zu werden zwecks **Heirat.** Etwas Vermögen erwünscht. Gesuch ist streng reell u. Ehrensache. Off. u. A. E. 40 an die Exped.

2 Uhr 40 dort. F. u. S.

Honnef. Sollte d. Annonce v. M. d. Off. D. 683. v. d. geg. hab., so bitte n. m. um ein Lebensj. u. m. Zusammenk. erm. m. L.

Neue Kurse

Viertel-, Halb- und Jahres-Kurse,

beginnen Anfang Januar 1909. — Anmeldungen werden jetzt schon erbeten.

Rolshoven's Handelsschule, Bonn

Hohenzollernstrasse 4. — Fernsprecher 1216.

W. Steinmeister

Inhaber **Carl Koschel**

Am Hof 20 **Bonn** Fernspr. 646.

Hiermit beehre ich mich, mein Lager in

Deutschland gearbeiteter Zigarren

in den Preislagen von 30 Mk. bis 300 Mk. pro Tausend in reichhaltiger Auswahl zu empfehlen und erlaube mir hervorzuheben, dass dasselbe wohl das Beste enthält, was in der inländischen Zigarrenfabrikation geleistet wird.

Ausser den zu Weihnachten verlangten **Muster- u. Luxuskisten** habe ich von einigen meiner gangbarsten Sorten **Kisten** von 25 Stück anfertigen lassen, welche ich zum Millepreis abgebe, und biete somit auch dem Käufer einer kleinen Quantität meine beste Ware an.

Offeriere Kisten von 25 Stück von Mk. 1 an aufwärts.

Besondere Aufmerksamkeit verwende ich auf den direkten Bezug von

importierten Havana-Zigarren

und habe ich durch sorgfältigen Einkauf eine Auswahl in hochfeinen Qualitäten der verschiedensten Fabrikate in den Preislagen von Mk. 150 bis Mk. 3000 stets auf Lager.

Zigaretten

sowie

Pfeifen- u. Zigaretten-Tabake

führe ich von den bekanntesten Firmen des In- und Auslandes von den billigsten bis zu den teuersten Sorten in verschiedenen Packungen, wobei ich besonders auf den von mir neu eingeführten Grobschnitt

Varinas-Mischung Nr. 2

à Pfund 2 Mark in 1/1, 1/2 und 1/4 Pfd. Packungen die Liebhaber eines leichten aromatischen Tabaks aufmerksam mache.

Auswahlsendung von Original-Kisten steht auf Wunsch zur Verfügung.

Ein zweckmässiges Weihnachtsgeschenk

ist unsere

Heim-Sparkasse

die sich allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bonn A.-G.

BONN

Münsterplatz 3.

An der Schule in Merten ist die

2. Lehrerstelle

zum 1. April 1909 zu besetzen. Jahreseinkommen 960 bezw 1200 Mark; Alterszulagen 150 Mark und freie Wohnung im Schulhause.

Befähigte Bewerber wollen sich bis zum 5. Januar 1909 bei den Herren Mitgliedern des Schulvorstandes und dem Unterzeichneten unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich melden.

Burg Rösberg, den 3. Dezember 1908.

Der Bürgermeister von Sechtem:
Frhr. von Weichs.

Darlehen

gesucht nach Honnef v. 3—4000 Mk. oder 2. Hypoth. vom Selbstgeber gegen mehrfache Sicherheit und gute Zinsen. Off. u. Z. B. 88. an die Exped.

10—15000 Mark

von sicherem Zinszahler als 2. Hypothek hinter 40000 Mk. 1. gesucht. Taxwert und Verzinsung des Hauses 86000 Mk. Offerten unter D. 12. an die Exped.

25—30,000 Mark

werden von Selbstdarl. zu 4 1/4% von pünktl. Zinszahler gesucht. Offerten unter M. 14. an die Expedition.

---

600 Mark

gegen gute Sicherheit auf kurze Zeit gesucht. Offerten unter H. J. 24. an die Expedition.

Jg. Mann in sicherer Anstell. sucht p. sofort für kurze Zeit

100—150 Mark

gegen Zinsen zu leihen. Off. unter R. K. 500. an die Exp.

Vom Selbstdarleiher

23—25,000 Mk. an 1. Stelle sofort gesucht. Offerten unter L. G. 801. an die Exped.

30,000 Mark

gegen 1. Hypothek auf Bonner Geschäftshaus in günst. Lage v. pünktl. Zinszahler per 1. Jan. gesucht. Offerten unter P. D. 713. an die Expedition.

25,000 Mark

1. Hypothek per 1. Januar 1909 als Ablösung sof. gesucht. Off. unter H. 42. an die Exped.

Bonner Bank.

Wie zwingen heutige Aktionäre die Verkäufer ihrer Aktien zur Rückzahlung des Kaufpreises, wenn der Verkauf auch schon vor längerer Zeit erfolgte u. eine arglistige Täuschung nicht vorliegt? Antwort gibt Rechtsgutachten.

Offert. u. O. P. 323. a. d. Exp.

Kaution

für Beamte unter günst. Bed. und billig wird besorgt. Off. u. A. 50. an die Exp d.

Offiziere

Beamte und sichere Personen können nach Abschluss ein. Lebensvers. Darlehen discret und ohne Auskunftspesen durch Commandit-Ges. erhalten. Genaue Off. u. J. A. 1597. an Exp. d. Berliner Tageblattes, Berlin S.-W.

Erststelliges Hypothekenkapital

zu mäßigem Zinsfuß auf hiesige gute Objekte auszuleihen durch R. Kaesbach Weberstraße 100.

---

400 Mark

auf ein massives Landhaus geg. Hypothek gesucht. Offerten unt. H. L. 291. an die Exped.

---

2 große Zimmer

an stille Leute zu vermieten, Giergasse 3, 1. Etg.

Vom Selbstdarleiher

5—8000 Mk. an 1. Stelle sofort oder später gesucht. Offerten u. L. D. 204. an die Exped.

---

800 Mark

auf gutes Zinshaus im Westen Bonns als 2. Hyp. gegen gute Sicherheit gesucht. Off. u. A. 143. an die Expedition.

50,000 Mk. u. 25,000 Mk.

Mündelgelder auszuleihen. Offerten unter C. L. 88. an die Expedition

---

15,000 Mark

zur 1. Stelle auf Haus von 33,000 Mark gesucht. Off. unt. A. B. 1780. an die Exped.

5000 Mark

zur Ablösung einer 2. Hyp. auf prima Landgütchen im Stadtkreis Bonn gesucht. Off. unter T. K. 33. an die Exp.

38- 36- 23,000 Mark

an 1. Stelle, 5—6000 Mk. an 2. Stelle, sof. gesucht. Off. u. O. S. 100. Ag. G.-A. Godesberg.

Haushälterin.

Bescheidenes, einfaches Fräulein, nicht unter 25 Jahren, w. als Stütze und Haushälterin für besseres Hotel für sofort, resp. 15. Dezember d. J. gesucht. Hotelkenntnisse nicht erforderlich. Jahresstelle. Gute Zeugn. Bedingung. Offerten unter E. S. 110. an die Expedition.

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen, welches in aller Hausarbeit erfahren ist u. etwas bügeln und nähen kann, findet angenehme Stelle bei Frau Regierungs-Baumeister Behr, Rheinweg 48.

Mädchen

welches gut melken kann, sofort gesucht Bonn-Poppelsdorf, Sebastianstraße 51.

Einf. Fräulein sucht Stelle als Stütze oder als Haushält. zu Anfang Januar. Off. unt. M. H. 29. an die Exped.

Korrespondentin.

Erfahrene Korrespondentin, welche gewandt stenographiert und Maschine schreibt, gut französisch versteht und befähigt ist, leichtere französische und deutsche Korrespondenzen selbständig zu erledigen, per 1. Januar von Fabrik in Beuel gesucht. Einige Kenntn. des Englischen erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E. K. 76. an die Exped.

Besseres junges Mädchen

evgl., sucht Stelle zum 1. Januar oder später als Stütze u. Gesellschafterin der Hausfrau in besserem Hause. Gefl. Off. u. H. 4100. an die Exped.

Tüchtiges Mädchen

von auswärts, in bürgl. Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle auch als Hausmädchen oder zu Kindern. Frau Heinr. **Weidenbrück**, Stellenvermittl., Brüdergasse 22.

Fräulein, in allen Zweigen des Haush. erfahren, das vier Jahre in großem Hause als

Stütze

tätig gewesen, sucht Stellung. Off. u. O. S. 41. an die Exp.

Tücht. Mädchen

vom Lande für alle Hausarbeit sofort gesucht, Florentiusgraben 44.

Aelteres Mädchen

vom Lande sucht Stelle zur Führung einer kleinen Haushaltung. Näher. Kasernenstraße 10.

Stenotypistin

welche unbedingt perfekt ist und bereits in größeren Betrieben gearbeitet hat. für das Kontor eines gr. Fabrikgeschäftes in Bonn

gesucht.

Eintritt zum 2. Januar 1909. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter K. 808. an Annc.-Exped. H. Rosiefsky, Bonn.

Besseres Mädchen

sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit, welches a. nähen kann am liebsten bei kinderl. Ehepaar, für sofort oder 15 Dezember. Näh. **Max Boley**, Bornheim.

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Beuel, Wilhelmstraße 19.

Suche für Anfang Januar für kl. herrsch. Haushaltung ein

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Herwarthstraße 13.

Strebs. klein. Mädchen sucht St. a.

Kassiererin

für gleich oder 15 Dez. Kaution kann gestellt werden. Offerten u. O. N. 46. an die Exped.

Perf. Schneiderin

hier fremd, empfiehlt sich im Anf. eleg. sowie einf. Damen- und Kinder-Garderoben. Garantiert für guten Sitz und saub. Ausf. Paulstraße 32. 1. Etg.

Bitte **sofort** bestellen, da dieses Inserat **nur einmal** erscheint.

Umsonst

einen hochelegantfeingebauten **Salontisch**

aus gutem Holz (Nußbaum gebeizt), mit schön gedrechselter Platte, 75 cm hoch (s. Abbild.), erhält jeder, der ein Weihnachtskistel mit folgenden

10 wertvollen Gegenständen

zu dem verblüffend billigen Preis von

3 Mark 95 Pfg. bestellt:

1. Eine Famos-Druckerei zum Selbst-Herstellen von Visit-, Gratulat.-Postkart. (Geb. f. eig. Drucker.)
2. Ein Diabolo-Spiel. Der Schlager der Saison.
3. Pi-Pa-Po, das originellste Puppenspiel zum Totlachen (mit genauer Beschreibung).
4. Ein Karton f. Bleisoldaten (Lager u. Infanterie).
5. Ein Sortiment Wunderkerzen. Wunderbares Funkensprühen. Herrliche Beleucht. f. jed. Weihnachtsbaum.
6. Hauffs Märchenbuch, 128 Seiten stark, mit farb. Illustrationen. Schönstes Unterhaltungsbuch f. d. Jugend.
7. Ein hochelegant. Nähkasten aus imit. geprehtem Leder mit allem Zubehör, wie div. Seiden, Garn, Nadeln, Fingerhut, Haken, Oesen, Knöpfen u. s. w. Nützliches Geschenk für jede Hausfrau und jedes Mädchen.
8. Ein Malbuch mit Farben u. Vorlagen z. Ausstreichen.
9. Eine Trommel m. 2 Schlägeln. Die Freude f. Knab.
10. Ein ganzes Sortiment Christbaumschmuck in reicher Auswahl: Kugeln, mit und ohne Reflex, Trauben, Blitz, Weihnachtsmann, Tannenzapfen, Uhr ec. und außerdem noch eine elegante Christbaumspitze mit Doppel-Reflex.

Zu all diesen wertvollen Gegenständen liefere ich noch oben beschr. Salontisch, der eine Zierde für jedes Zimmer ist, vollständig umsonst. Verpackung frei.

Kein Risiko! Garantie Zurücknahme.

Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme (30 Pf. mehr). Bei Bestellung von drei Sortimenten an eine Adresse noch ein schönes Geschenk extra. Versandhaus Hugo Littmann, Berlin 278 Allensteiner Str. 29

Wo

kauft man die schönsten und billigsten

Damengürtel

Gürtelbänder und Schnallen?

31 Rathausgasse 31.

Photographisches Atelier

„Helios"

Inh.: Fr. Kämpfer

7 Kölnstraße Kölnstraße 7.

12 Visitbilder Mk. 2.50

12 Cabinetbilder Mk. 6.00

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Für Sing- u. Ziervögel

liefert bestes Futter

Heinrich Neidhöfer, Neuss.

Verlangen Sie Preisliste. Vertreter erhalten hohen Rabatt

Niederlage für Bonn bei **B. Kau**, Bonn.

Jacken

für Metzger und Bäcker fertigt an unter Garantie für reine Wolle, eleg. Sitz und waschechte Farben in der Preislage von 8 Mark an

Emil Klinger

— **Kölnstraße Nr. 19, 1. Etage** —

im Hause der Bonner Volksbank.

Weihnachtsaufträge erbitte frühzeitig.

Junges Mädchen

sucht für den ganzen Tag Beschäftigung. Vorgebirgstr. 11, 2. E.

---

2 Mantelöfen

mit Marmorpl., fast neu, bill. zu verkaufen. Beuel, Bilicherstr. 37.

Literarhistorische Gesellschaft Bonn

unter dem Vorsitz von Professor Berthold Litzmann.

Dienstag den 8. Dezember, abends 8 Uhr im neuen Hörsal des Akademischen Kunstmuseums (Eingang Hofgartenstraße).

3. Vortragsabend.

Dr. S. Simchowitz, Dramaturg der Vereinigten Stadttheater Köln und Dozent an der Handelshochschule in Köln: „Die russische Literatur in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts."

Einleitung: Die russische Literatur um 1800.

Die Romantik: Puschkin und Lermontow.

Die Kenntnis der Werke wird nicht vorausgesetzt, doch wird zur Lektüre empfohlen: **Puschkin**, poetische Werke, übersetzt von Bodenstedt. 3 Bd. 1854—55. (Gedichte, Onegin, der Gefangene im Kaukasus, Boris Gudonow, die Hauptmannstochter, Dubrowsky Ausgewählte Novellen). — **Lermontow**: Gedichte, Ein Held unsrer Zeit. (Vorstehende Werke sind sämtlich erschienen in Reclams Universalbibliothek.)

Eintrittskarten in der Hofbuchhandl. L. Röhrscheid, Am Hof, und abends an der Kasse. Abonnements für Mitglieder 4 M., Einzelkarten f. Mitglieder u. Nichtmitglieder 1.—

Städtisches Orchester.

Philharmonisches Konzert

Sonntag den 6. Dezember 1908

in der **Beethovenhalle** mit Restauration.

Leitung: Städt. Kapellmeister **Heinrich Sauer**.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

1. Ouverture aus „Die Stumme von Portici" Auber. 2. Andante aus der C-moll-Sonate v. Beethoven. 3. a) Valse triste a. d. Drama Kuolema, b) Tanz Intermezzo Sibelius. 4. Rotkäppchen No. 5 der deutschen Märchenbilder, Bendel. 5. Wiener Blut, Strauß. 6. Ouverture aus „Benevenuto Cellini", Berlioz. 7. Charfreitagszauber aus Parsifal, Wagner. 8. a) Elegie, b) Scherzo für Violoncello Solo und Orchester, Goens. 9. Fantasie aus „Cavalleria rusticana", Mascagni. 10. Norwegischer Künstler-Carneval, Svendsen.

Eintrittspreis 50 Pfg., Dutzendkarten 3.60 Mk. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung **Weber**, Fürstenstraße 1.

Rheinhotel Dreesen

Godesberg-Rüngsdorf.

Jeden Sonntag und Mittwoch von 4—7 1/2 Uhr:

Großes Militär-Streich-Konzert.

Eintritt 50 Pfg., 1/1 Dutzendkarten 2 Mk. (Mittwochs auch 1/2 Dutzendkarten 1 Mk.)

Jeden Sonntag abend v. 8—11 Uhr Militär-Freikonzert.

Wegen des Feiertages wird das nächste Konzert am Dienstag, nicht Mittwoch stattfinden

---

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

Unterhaltung, Grammatik, Litteratur u. s. w.

Einzel- u. Klassen-Unterricht.

Berlitz-Schule Quantiusstrasse 16.

Alter Korn

an Qualität wie französischer Kognak, aus der altrenommierten Brennerei Magerfleisch, Wismar (gegr. 1734) — weltbekannt und beliebteste Marke aus ders. Brennerei — Whisky genau wie Schottischer zu haben in konzess. Geschäften, Hotels und Restaurants.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Leonhard

TIETZ

Act.-Ges.

Beim Einkauf von 5 Mk. an ein Kalender in aparter Ausführung **gratis.**

Gelegenheitskäufe in allen Abteilungen unseres Hauses.

Kleiderstoffe.

Reinwollene Satintuche 95/110 cm breit Meter 2.50, 1.90, 1.50, 1.25
Reinwollene Cheviots 95/110 cm breit Meter 2.40, 1.75, 1.25, 75 Pf.
Reinwoll. Cheviot-Diagonal 90/110 cm breit Meter 1.95, 1.35, 1.00
Reinwoll. Cheviot-Fantasie 90/110 cm breit Meter 1.95, 1.75, 1.35, 1.20
Kostümstoffe 110/130 cm breit Meter 2.25, 1.90, 1.30
Hauskleiderstoffe solide Qualitäten Meter 1.75, 1.25, 85, 40 Pf.
Blusenflanelle neueste Ausmusterung Meter 1.80, 1.35, 95, 65 Pf.
Siamosen waschecht für Hauskleider Meter 60. 45, 38, 25 Pf.
Siamosen waschecht, für Servierkleider Meter 90. 78, 65, 55 Pf.

Seidenstoffe.

Ein Posten Blusen- und Kleiderseide Mtr. 1.35
Ein Posten Blusen- und Kleiderseide Mtr. 1.95
Ein Posten Blusen- und Kleiderseide Mtr. 2.65
Ein Posten Blusen-Sammet Mtr. 1.95

Ein Posten
Halbfertige Seiden-Blusen
praktisches Weihnachtsgeschenk jede Bluse 8.75

Ein Posten
Halbfertige Woll-Blusen
praktisches Weihnachtsgeschenk jede Bluse 2.95

Trikotagen.

Herren-Hemden (Normal) 1.90, 1.65, 1.30, 1.10
Herren-Hemden prima Qualität 4.50, 3.25, 2.75, 2.40, 2.25
Herren-Hosen (Normal) 1.90, 1.60, 1.30, 1.10
Herren-Hosen prima Qualität 4.35, 3.20, 2.60, 2.20, 1.80
Herren-Jacken (Normal) 1.95, 1.65, 1.40, 1.10
Herren-Jacken prima Qualität 2.80, 2.65, 2.30, 2.00
Kammgarn-Hemden 8.—, 6.—, 4.50
Kammgarn-Hosen 4.75, 3.15, 2.65
Kammgarn-Jacken 4.35, 3.80, 3.20
Damen-Jacken (Normal) 2.20, 1.95, 1.35, 1.00
Damen-Reform-Hosen (Normal) 4.35, 3.60, 3.20, 2.90
Damen-Hemden (Normal) 1/2 u. 1/1 Arm 3.50, 2.90, 2.50, 2.00

Handschuhe.

Damen-Handschuhe weiß, kurz, gestrickt 1.20, 1.—, .95, 48 Pf.
Damen-Handschuhe weiß, lang, gestrickt, 2.— bis 95 Pf.
Herren-Handschuhe weiß, gestrickt, 1.95 bis 1.25
Damen-Handschuhe farbig, gestrickt, 1.75 bis 75 Pf.
Herren-Handschuhe farbig, gestrickt, 3.25 bis 1.25
Damen-Handschuhe Trikot, 2 Knöpfe, farbig, 2.25 bis 50 Pf.
Damen-Trikot-Handschuhe imit. dänisch neueste Farben 1.65
Damen-Handschuhe 3/4 lang, Farbe „Mais" 1.25
Damen-Handschuhe lang, farbig 1.90
Damen-Glacé 2 Knöpfe, farbig u. schwarz, 4.— bis 1.50
Damen-Glacé echt Ziegenleder, Marke „Geisha" 2.25

Enorme Preisermässigung

in

Damen- und Mädchen-Konfektion

Nach beendeter Hochsaison haben wir unsere großen Lagerbestände bedeutend im Preise reduziert.

Die Preis-Reduzierung ist so enorm, daß sich für jede Dame die günstigste Gelegenheit bietet, sowohl hochelegante wie einfache gediegene Damen- und Mädchen-Konfektion weit unter Preis einzukaufen.

Jacken-Kleider von Mark 10.00 an
Garnierte Kleider von Mk. 22.00 an
Ball-Kleider in Wolle von Mk. 17.00 an
Abendmäntel mit Flausch-Einlage u. Stickerei von Mk. 19.50 an
Schw. Frauen-Paletots von Mk. 13.50
Schwarze Jacketts von Mk. 6.50 an
Tuch-Kimonos von Mk. 10.50 an
Farbige Paletots von Mk. 4.75 an
Samt-Jacketts von Mk. 11.00 an
Kostüm-Röcke von Mk. 1.75

Blusen, Unterröcke, Mädchen-Konfektion enorm billig.

Pelzwaren.

Direkte Fell-Einkäufe sowie Selbstfabrikation in Pelzwaren ermöglichen es, unseren Kunden ganz besondere Vorteile bieten zu können.

Trotz der anerkannt billigen Preise
von heute ab Preisreduzierung.

Spitz-Kanin-Colliers ca. 100 cm lang, mit 2 Schweifen . . . 75 Pf.
Rasse-Kanin-Colliers 8.50, 5.50, 2.95
Nerz-Murmel-Colliers . . . 12.00, 8.50, 5.95
Mouflon-Colliers in vielen Farben 14.00, 9.50, 7.50, 4.75
Skunks-Walhaby-Colliers 26.00, 19.00, 14.00, 12.00
Echt Skunks-Colliers 100.00, 75.00, 40.00, 17.50
Echt Nerz . . . 200.00, 150.00, 95.00, 60.00, 35.00
Echt Steinmarder 190.00, 140.00, 110.00, 80.00, 42.00
Echt Persianer 250.00, 160.00, 100.00, 40.00, 20.00

Schuhwaren.

Wichsleder Knaben-Stiefel Gr. 36—39 5.45
Wichsleder Herren-Stiefel bekannt solide, Gr. 40—47 5.75
Wichsleder Damen-Stiefel bekannt solide, Gr. 36—42 5.90
Echt Boxleder Kinderstiefel Gr. 27—30 4.50
Echt Boxleder Mädchenstiefel Gr. 31—35 4.90
Echt Boxleder Knabenstiefel Gr. 36—39 5.90
Echt Boxleder Damenstiefel Gr. 36—42 6.90
Echt Boxleder Herrenstiefel Gr. 40—47 nur moderne Formen 7.90
Echt Boxleder Kinderstiefel Gr. 22—24 2.60
Echt braun Chevreaustiefel Gr. 25—26 3.50
Alle Arten Winter-Pantoffeln.

Teppiche Gardinen, Decken.

Ein Posten Zimmerteppiche ca. 200 : 300 Ctm., mit kleinen unbedeutenden Farbfehlern, **keine Webefehler** oder Qualitätsfehler nur Mk. 34
Regulärer Wert bedeutend höher.

Ein Posten abgepaßte breite Vorhänge 3 Mtr. bis 3 1/2 Mtr. lang Fenster 2 Flügel 5.75
Regulärer Wert bedeutend höher.

Ein Posten Tischdecken statt 8 Mk. darunt. vorzügl. Perser Nachbildungen 5.50

Herren-Artikel.

Selbstbinder breite Form, 2.25, 1.50, 95, 75 Pf.
Selbstbinder schmale Form, 1.25. 95, 75, 65 Pf.
Regattes für Steh- u. Umlegkragen, 1.50 bis 75 Pf.
Diplomaten für Steh- und Umlegkragen, 1.25 bis 65 Pf.
Ia Gummi-Hosenträger mit Wäscheschoner 2.25, 2.—, 1.75, 1.40, 1.25, 95, 75 Pf.
Weiße u. farbige Kragenschoner gestrickt und Seide, 3.50, 2.25, 1.50, 95, 75 Pf.
Stehkragen Ia 4fach Decke rein Leinen, 65, 55, 50, 48, 40 Pf.
Stehumlegkragen Ia 4fach Decke, rein Leinen, Stück 70, 65, 60, 55 Pf.
Manschetten 1 u. 2 Knopf, Paar 80, 70, 60 Pf.
Bunte Garnitur Serviteur m. Manschetten in d. neuest. Dessins 2.50, 1.75, 1.50, 95 Pf.

Galanterie und Luxus.

Schreibzeuge, patiniert 25 Mk. bis **1.25**
Schreibzeuge, vernickelt 15 Mk. bis **2.25**
Rauch-Service, Kupfer 12.50 Mk. bis **3.25**
Tafel-Aufsätze, 2teilig, 25.— Mk. bis **2.75**
Tafel-Aufsätze, Alfenide 25 Mk. bis **3.95**
Kaffee-Maschinen, Kupfer, 22.50 Mk. b. **13.50**
Thee-Maschinen, Kupfer, 27 Mk. b. **17.50**
Photographie-Album, Leder, imit. mit Beschlag 5.75 Mk. bis **1.50**
Photographie-Albums, echt Leder, 30 Mk. bis **7.50**
Büsten und Figuren, Kunst-Terracott, 35 Mk. bis **2.25**
Wecker-Uhren, gutgehend 3.50 Mk. bis **1.95**
Stand-Uhren, prima Ausführung, 65.00 Mk. bis **3.50**
Familien-Rahmen, 7.50 Mk. bis **1.25**
Wandspiegel, breiter pol. Rahmen, 15 Mk. bis **2.25**
Bauerntische 7.50 Mk. bis **3.75**
Nickel-Tische 12.50 Mk. bis **3.50**

Bündnisse und eigene Kraft.

•:• Man schreibt uns aus Berlin:

Im Jahre 1889 saß der Schreiber dieser Zeilen mit einem Freunde in Florenz in einer gemütlichen Bierstube der Via Tornabuoni. Als zwei vorbeigehende Italiener unsere deutsche Unterhaltung hörten, riefen sie spontan „Evviva la Germania" und setzten sich auf unsere Aufforderung alsbald zu uns. Der eine war früherer Offizier, der andere Gymnasialprofessor. Der Offizier erklärte alsbald mit großer Energie, daß er Deutschland liebte, das Bündnis mit Oesterreich aber nicht gutheißen könnte. Sein Vater sei im Kriege gegen Oesterreich gefallen, und das könnte er nicht vergessen. Als wir ihm darauf entgegneten, daß ja auch viele Preußen gegen Oesterreich und viele Oesterreicher im Kampfe mit Preußen gefallen wären und daß trotzdem zwischen beiden Ländern nunmehr herzlichste Freundschaft bestünde, erklärte er, das sei ganz etwas anderes. Preußen und Oesterreich hätten nie derart untereinander gelitten, wie Italien unter der österreichischen Herrschaft gelitten hätte. So wie er, dächte die große Mehrheit des italienischen Volkes.

Inzwischen sind zwei Jahrzehnte verflossen. In dieser Zeit hat sich das Gute, nämlich die Zuneigung der Italiener zu Deutschland, beträchtlich abgeschwächt, das Schlechte, der Haß gegen Oesterreich, hat sich noch verstärkt. Das Abflauen der deutschfreundlichen Stimmung ist teils auf französische Ränke, besonders auf die Beeinflussung der italienischen Presse durch den französischen Botschafter Barrère, zurückzuführen, teils aber hängt es mit der Abneigung gegen Oesterreich zusammen, insofern nämlich jeder Konflikt gegen Oesterreich auch deutschfeindliche Empfindungen auslöst. Man wirft dann eben Reichsdeutsche und Oesterreicher in denselben Topf als „Tedeschi".

Wie unverhüllt der Haß gegen Oesterreich sich jetzt hervorwagt, hat die Tagung der italienischen Kammer am letzten Donnerstag gezeigt. Der frühere Premierminister Fortis trug seinen Zornesfang im Fortissimo vor, und der aktive Marineminister und die gesamte Kammer, einerlei, ob Konservative oder Sozialisten, jubelten dieser Bravourarie zu. Ein so starkes Stückchen leistet man sich in einer gesetzgebenden Körperschaft kaum jemals einer Nation gegenüber, zu der man in offener Gegnerschaft steht, einem „Verbündeten" gegenüber ist etwas derartiges wohl noch nie vorgekommen. Fortis hat zweifellos die Empfindung der gesamten Nation wiedergegeben, und dagegen verwehen die Worte eines Ministers. Die Staatsmänner können auf die Dauer nicht festhalten, was die Nationen nicht haben wollen.

Mit dem Bündnisse zwischen Deutschland und Oesterreich steht es ja nun insofern besser, als in Oesterreich nicht nur der Kaiser und seine Minister das Bündnis wollen, sondern auch die Deutschen Oesterreichs und der größte Teil der Ungarn. Trotzdem haben die Vorgänge von Prag doch zu denken gegeben. Der fanatische Haß der Tschechen gilt natürlich den Reichsdeutschen nicht minder, wie den Deutschen Oesterreichs. Die Slovenen und die Polen haben ebenfalls bei verschiedenen Gelegenheiten aus ihrer Abneigung gegen alles Deutsche kein Hehl gemacht. Ohne also auch nur im mindesten an der entschiedenen Bundestreue der österreichischen Regierung und großer Teile der Bevölkerung Oesterreich-Ungarns zu zweifeln, ist es doch sehr wohl möglich, daß im Ernstfalle die deutschfeindlichen und die deutschfreundlichen Kräfte sich paralysieren und daß die österreichisch-ungarische Armee Deutschland keine aktive Unterstützung bringen kann.

Ist also auf unsere Bündnisse herzlich wenig Verlaß, so denken wir darum noch lange nicht pessimistisch. Auch die gegen uns gerichteten Bündnisse und Ententen scheinen uns keine allzugroße Gewähr sicheren Funktionierens im Ernstfalle zu bieten. Auch hier bestehen mancherlei Gegensätze zwischen den Verbündeten und „Freunden", auch hier wird im gegebenen Falle die egoistische Sorge für das eigene Heil den Sieg über die Hülfsbereitschaft für den „Freund" davontragen.

So scheint uns also aus unseren eigenen Bündnissen wie aus denen der Gegner eine und dieselbe Lehre hervorzugehen: man muß dafür sorgen, daß man sich schlimmstenfalls, sei es einem einzelnen Gegner, sei es einer Koalition gegenüber, auf die eigene Kraft verlassen kann.

Vom Tage.

§ **Die Reichstags-Gemälde.** Berlin, 4. Dezember. Das Objekt der Betrachtung und lebhaften Meinungsaustausches der Tribünen sind die drei großen Wandbilder im Sitzungssaal des Reichstages, von denen namentlich das Sedanbild den Korrespondenten französischer Blätter und den mitfühlenden Kollegen von der englischen Presse außerordentlich mißfällt, ja, roh und herausfordernd gegen Frankreich erscheint. Daß die Bilder künstlerisch außerordentlich gelungen sind, daß sie auf der Höhe der Meisterschaft stehen, kann man mit dem besten Willen und dem größten Wohlwollen nicht behaupten. Das Publikum findet auch in diesem Falle, um mit Fürst Bülow zu sprechen, die Farben etwas dick aufgetragen. Ein riesiges Roß leuchtet über die ganze Wand hin und lenkt fast mit magischer Gewalt die Aufmerksamkeit auf sich. Im Ganzen: wackere, achtbare Leistung eines Künstlers, der zu mehr Erwartungen berechtigt hat. Nun aber heißt es: Die Fresken müssen fort! Wie der Lokal-Anz. berichten kann — und wie man übrigens bereits aus einer öffentlichen Darlegung des Abg. Dr. Arendt wußte — besteht in der Ausschmückungskommission des Reichstages eine starke Strömung gegen die Arbeit des Münchener Malers. Die Ausführung sei ganz anders ausgefallen, als die Skizzen vermuten ließen. — Die veränderte Ausführung gegen den Entwurf kann dem Künstler nicht etwa wie eine Vertragsverletzung angerechnet werden. Das kommt tausendmal im Kunstleben vor, daß das ausgeführte Werk in der Skizze kaum wiederzuerkennen ist. Der Maler überträgt eben nicht mechanisch die Skizze auf die Leinwand, er schafft eine neue Schöpfung, und häufig machen sich erst bei der Ausführung im Großen technische Umstände geltend, die unmöglich vorauszusehen waren, deren Nichtberücksichtigung aber gerade ein arger Kunstfehler wäre. Unannehmbar sind die Bilder nicht; die zu grellen Farben können abgetönt werden, wie es im preußischen Abgeordnetenhaus bei mehreren Fresken geschehen ist, und die Möglichkeit der Verbesserung muß dem Künstler billiger Weise gewährt werden. Die Kreuzzeitung gibt übrigens zu erkennen, daß von konservativer Seite der etwaigen Entfernung des Sedanbildes als „jämmerlicher Schwäche" gegenüber Frankreich widersprochen werden wird.

§ **Der Kaiser und Zeppelin.** Die sehr ausführlichen Berichte über den Besuch des Kaisers in Friedrichshafen, welche erst jetzt zur Veröffentlichung gelangen, bringen einige recht bemerkenswerte Einzelheiten. Es erregte namentlich nach der Fahrt des Prinzen Heinrich einige Verwunderung, daß der Zeppelin I nicht, wie vielfach angenommen, der Marine, sondern der Landarmee, speziell dem Luftschifferbataillon, unter dem Kommando des Majors Groß überwiesen wurde. Zum Verständnis muß bemerkt werden, daß der Zeppelin I, in Wirklichkeit das dritte vom Grafen Zeppelin überhaupt erbaute Fahrzeug, ja von Anfang an vom preußischen Kriegsministerium bestellt war und daher selbstverständlich der Armee überwiesen werden mußte. Auch ein zweites Zeppelin-Schiff, welches in der vom Reichstag seinerzeit bewilligten Summe von 1,650,000 Mark einbegriffen ist, dürfte voraussichtlich noch für die Landarmee bestimmt sein. Wie nun aber die „Illustrierten äronautischen Mitteilungen" berichten, hat der Kaiser am Tage von Friedrichshafen wiederholt seiner Umgebung gegenüber seine Ueberzeugung dahin ausgesprochen, daß die Zeppelingesellschaft energisch für das Reich beschäftigt und daß eine Reihe von Luftschiffen nach dem starren System gebaut werden müsse. Wie verlautet, sind die zuständigen Behörden bereits lebhaft an der Arbeit, dieser kaiserlichen Anregung praktische Folge zu geben und ein Programm für weitere Bestellungen auszuarbeiten, welches nicht nur die Landarmee bedenkt. Es dürfte auch nicht uninteressant sein, daß bei diesem Programm bereits vielfach die Anschauungen und Erfahrungen praktischer Seeleute Berücksichtigung finden und daß sowohl hinsichtlich der Luftschiffgrößen wie auch der drei- bezw. vierfachen Motoranlagen Vorschriften gemacht werden, welche eine sehr weitgehende Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit gewährleisten dürften. Wenn wir uns der Energie erinnern, mit welcher der Kaiser sofort nach seinem Regierungsantritt den Ausbau der deutschen Hochseeflotte anstrebte und erzwang, so dürfen wir wohl annehmen, daß auch die Ausgestaltung der deutschen Luftflotte zur Zeit in guten Händen ruht und daß wir in absehbarer Zeit auch offiziell Näheres über weitere Reichszeppelinen hören werden.

•

§ **100,000 Mark für ein russisches Luftschiff.** Der russische Kriegsminister hat eine Summe von 100,000 Mk. zum Bau eines lenkbaren russischen Militär-Ballons bewilligt, für den die Pläne von dem russischen Ingenieur und Erfinder Tatarinoff ausgearbeitet worden sind. Tatarinoff gedenkt den Militärballon, der nach dem System des deutschen Parseval gebaut werden soll, bis zum Monat April fertigzustellen. Der Ballon soll auf dem Exerzierplatze der Petersburger Garnison seine ersten Probeflüge unternehmen.

•

§ **Abdul Asis' Schätze im Pariser Pfandhaus.** Es sind jetzt vierzehn Monate darüber hingegangen, daß der heute abgesetzte Sultan von Marokko Abdul Asis in seinen Geldverlegenheiten die kostbaren Kronschätze und seine Juwelen in Paris im Mont-de-Piété versetzte. Der Sultan hatte sich erst an die Banken gewandt, war von ihnen aber an das Leihhaus verwiesen worden, das nach sorgfältiger Abschätzung die Kostbarkeiten Abdul Asis' mit 1,250,000 Franks belieh. Als Zinsfuß wurde die gewöhnliche Taxe von 7 Proz. festgesetzt, zuzüglich 1 Proz. Gebühren für die sachverständige Abschätzung. Der Vertrag lief auf ein Jahr und konnte nur durch die Zahlung der Zinsen erneuert werden. Der Gang der Ereignisse hat die ordnungsmäßige Abwicklung der Beleihungen unterbrochen und heute steht die Verwaltung des Pariser Leihhauses vor der Frage, ob sie nach der überschrittenen Frist nunmehr zu der Versteigerung der Kostbarkeiten schreiten soll. Die Kenner der Juwelen interessieren sich lebhaft dafür, und falls es zum öffentlichen Verkaufe kommt, wird die Pfandhausverwaltung voraussichtlich ein glänzendes Geschäft mit den marokkanischen Kronschätzen machen.

•

§ **Zu dem Aufruhr in der Neger-Republik Haiti** wird noch aus Port-au-Prince vom 3. berichtet: Während es am Dienstag, dem Tage der Flucht des Präsidenten, noch verhältnismäßig ruhig blieb, folgte am Mittwoch Abend ein offener Aufruhr mit Plünderung und ausgesprochener Schreckensherrschaft. Der neue Militärgouverneur General Poidevin ist vielleicht nicht der richtige Mann, die aufrührerischen Haitier im Zaum zu halten. Darum hat ihm das diplomatische Korps mitgeteilt, bei weiteren Unruhen würden Mannschaften der fünf fremden Kriegsschiffe gelandet. Zu den zwei amerikanischen Kreuzern Desmoines und Tacoma und dem Franzosen Duguay-Trouin sind mittlerweile der englische Kreuzer Scylla und das amerikanische Kanonenboot Eagle gestoßen. Der Schritt der auswärtigen Vertreter bewirkte, daß die noch immer flutende Unterströmung des Aufruhrs allmählich eingedämmt wurde. Ehe aber die Behörden die Lage beherrschten, wurden zwölf Personen getötet. Das Militär feuerte in die Menge und tötete weitere acht. Nach Wiederherstellung der Ordnung wurden in der vergangenen Nacht 150 Männer und Frauen, die Läden geplündert hatten, festgenommen. Große Mengen gestohlener Sachen wurden wiedergefunden. Die Ueberbleibsel der Regierungstruppen halten sich außerhalb der Stadt verschanzt und erwarten das Revolutionsheer, das seine Verschanzungen verlassen hat und heute durch Port-au-Prince in nördlicher Richtung durchmarschiert. Die Behörden ließen die Revolutionäre aus Furcht, sie möchten sich widersetzen, nicht entwaffnen. Der gestürzte Präsident Alexis Nord weilt noch immer an Bord des Duguay-Trouin und wartet eine Möglichkeit ab, nach Martinique, Jamaica oder St. Thomas gebracht zu werden. Der alte Mann verbrachte die Nacht schlaflos. Heute morgen erschien er gebrochen durch das Bewußtsein, daß sein Volk sich gegen ihn gewandt und ihm nach dem Leben getrachtet, aber die unterstützt habe, die sich gegen ihn empört hätten. Heute erfuhr er auch von dem Einschreiten des französischen Gesandten, der den Ministern, die ihn verlassen hatten, das Leben rettete. Er äußerte sich bitter darüber und pries die Treue derer, die bei ihm ausgeharrt hätten. Er erklärte, von der Feindseligkeit des Volkes nichts gewußt zu haben, bis es seine Amtswohnung umzingelt hätte, und sagte: „Ich habe immer für meine Untertanen gearbeitet, und wenn ich in den Straßen erschien, haben sie mir zugejubelt." Er erwähnte dabei, die Hinrichtungen des vergangenen März, wo einige Leute auf Befehl des Generals Leconte erschossen worden seien, habe er immer für rechtmäßig gehalten, in der Annahme, sie seien bei einem Angriff auf seinen Palast gefallen. Seine Offiziere hätten ihm die Wahrheit verheimlicht; als er endlich die Wahrheit erfahren habe, habe er die Hinrichtungen als einen unglückseligen Zufall betrachtet.

•

§ **Abnahme der Verbrechen in Japan.** Während in Europa die Zahl der Verbrechen sich annähernd gleichbleibt und in manchen Ländern sogar wächst, zeigt die kriminelle Statistik Japans die bemerkenswerte Erscheinung, daß die Kriminalität trotz der starken Volksvermehrung sich im Rückgange befindet. Die Erscheinung ist umso auffälliger, als das Land der aufgehenden Sonne sich gegenwärtig mitten in einer durchgreifenden sozialen und moralischen Umwälzung befindet, in einer Zeit, da der Glaube an die alten Moraltraditionen von dem modernen Sinn der jüngeren Generation erschüttert ist. Im Jahre 1899 wurden insgesamt 120,864 Personen verurteilt, 37 davon zum Tode. 1900 betrug die Zahl der Verurteilten 120,071 bei 33 Todesurteilen, 1901 119,271 bei 29 Todesurteilen, 1902 119,784 bei 28 Todesurteilen, und im Jahre 1903 wurden von den japanischen Gerichten 107,295 Gesetzesverletzungen geahndet, darunter 41 mit dem Tode.

Von Nah und Fern.

•:• **Beuel,** 5. Dez. Der Gemeinderat von Vilich hat in seiner gestrigen Sitzung dem hiesigen Arbeiter- und Arbeiterinnen-Verein die Benutzung eines Schulsaales zu Belehrungs- und Unterhaltungszwecken gestattet. Ferner beschloß der Gemeinderat die Errichtung eines eisernen Steigerturmes für die Feuerwehr. Die Pläne sollen in der nächsten Sitzung geprüft werden. Zum Ausbau von weiteren Strecken der Kaiser Conrad- und der verlängerten Rathausstraße bewilligte der Gemeinderat Zuschüsse an die Interessenten. Die Tieferlegung der Siegburgerstraße ist durch die neue Straßenunterführung an der Staatsbahn notwendig geworden. Der Gemeinderat erklärte sich damit einverstanden unter der Voraussetzung, daß die Eisenbahn-Verwaltung für alle Entschädigungs- und sonstigen Ansprüche aufkomme.

•:• **Remagen,** 4. Dez. Auf der gestern von Herrn Bürgermeister Hören und Apotheker Funk hierselbst abgehaltenen Treibjagd wurden zur Strecke gebracht: 6 Rehe, 26 Hasen, 2 Fasanen und 121 Stück Kaninchen. — Gütervorsteher Müller hierselbst ist in gleicher Eigenschaft nach Andernach versetzt worden. An seine Stelle ist Herr Burk von Köln nach hier versetzt worden.

* **Koblenz,** 3. Dez. Die Rodelbahn, die von der Stadt im Stadtwalde am Kühlkopf in einer Länge von 1200 Metern angelegt worden ist, ist nunmehr von dem Koblenzer Rodelverein gegen eine jährliche Verzinsung von 160 Mark übernommen worden. Die Mitglieder des Vereins zahlen einen Jahresbeitrag von 3 Mark. Sonntags nachmittags von 2 Uhr an sind von Nichtmitgliedern für Benutzung der Bahn 10 Pfennig Eintrittsgeld zu zahlen.

:•: **Köln,** 5. Dez. Im Augustahospital ist ein 16jähriges Mädchen an Genickstarre gestorben.

)•(**Köln,** 5. Dez. Wegen Ermordung des Feldhüters Rothkreuz hatten sich vier als Wilderer bekannte Bürschchen vor dem Schwurgericht zu verantworten. Nach mehrtägiger Verhandlung wurde gestern Abend das Urteil gesprochen. Der Haupttäter Leonhard Hoffzimmer wurde zu 5 Jahren und einer Woche Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust, die Brüder Bartholomäus und Josef Klütsch zu 2 und 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Der vierte Angeklagte wurde freigesprochen.

* **Köln,** 5. Dez. Als gestern abend der Führer des Fährbootes Marienburg-Poll von dort über den Rhein fuhr, bemerkte er unweit seines Bootes im Wasser schwimmend ein junges Reh, das verzweifelnd mit den Beinen strampelnd dem Ertrinken nahe war. Er fuhr schnell mit seinem Motorboot der Stelle zu und es gelang ihm, das erschöpfte Tier dem nassen Grabe zu entziehen. Der Fährmann ließ das Tier, das anscheinend in dem Nebel in den Rhein gelaufen war, vorläufig nach seiner Wohnung schaffen.

)•(**Düsseldorf,** 4. Dez. Die hiesige Strafkammer verurteilte den italienischen Händler Luigi Castagnaso, der an nichtiger Ursache einen Kutscher durch Messerstiche erheblich verletzt hatte, zu 1 Jahre Gefängnis. Die Urteilsbegründung führte aus, das ganz exemplarische Strafen am Platze seien, wenn von Ausländern das ihnen gewährte Hastrecht in so schmählicher Weise mißbraucht werde.

* **Krefeld,** 4. Dez. In vergangener Nacht brannte eine zu einem Hause in der Inratherstraße gehörige Scheune ab. Bei den Aufräumungsarbeiten durch die Feuerwehr wurde die ziemlich verkohlte Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Anscheinend hat letzterer in der Scheune übernachtet, fahrlässigerweise den Brand verursacht und durch Ersticken seinen Tod gefunden.

* **Hannover,** 4. Dez. Durch einen Schuß in den Mund hat sich in der vergangenen Nacht der in Linden wohnende Hochschüler v. Hrsick getötet. Er war der 25 Jahre alte einzige Sohn des Münchener Regierungsrats von Hrsick. Hochgradige Nervosität soll die Ursache der Tat sein.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn. 6. Dezember.

(:) **Frauenstudium.** Zum Dr. med. promovierte an der Berliner Universität die Russin Caja Zuckerstein-Wischtynetzkaja mit der Dissertation: „Welche Resultate ergibt das Müller'sche Gewichtsverfahren?"

•:• **Die Friedrichstraße** erstrahlt seit einigen Tagen allabendlich im Glanze des elektrischen Lichtes. Drei Bogenlampen spenden der Straße die Beleuchtung. Die Kabel sind in dem westlichen Schrittweg verlegt worden, dessen Wiederherstellung nunmehr erfolgt ist.

)•(**Der Neubau der Juristenkneipe** zwischen Wachsbleicherweg und Johannesstraße ist zum Teil massiv, zum Teil in Fachwerk ausgeführt. Im Erdgeschoß befindet sich außer einer geräumigen Diele der große Kneipsaal und ein Spielzimmer. Der Hauptsaal wird nach der Johannesstraße zu von großen Bogenfenstern geziert, für welche eine Buntverglasung vorgesehen ist. Ein kleiner Fechtsaal ist im Kellergeschoß vorgesehen. Im Obergeschoß befindet sich die Wohnung des Vereinsdieners. Nach der Wachsbleiche wird das Grundstück von einer zierlichen Einfriedigungsmauer, deren Sockel aus Cyklopen-Mauerwerk hergestellt ist, abgeschlossen. Die feierliche Einweihung der neuen Kneipe soll im kommenden Frühjahr erfolgen.

(•) **Eine interessante Postkarte,** die einen historischen Moment festhält und eine gewisse Beziehung zu Bonn hat, wurde uns dieser Tage gezeigt. Ein Schleppschiff unseres Mitbürgers, des Herrn Rhedereibesitzers Herm. Buchloh, Rheinwerft 8a, passierte am nachmittag des 6. August d. J. um 2 Uhr 10 Min. die ausgefahrene Speyerer Rheinbrücke. In demselben Augenblick zog hoch in den Wolken Graf Zeppelin bei seiner ersten berühmten Fahrt nach Mainz, die am folgenden Tage bei Stuttgart so unglücklich endete, mit seinem Luftschiff über dieselbe Stelle. Die Postkarte zeigt beide, das „irdische" und das „himmlische" Schiff dadrüber. Für das Auge erscheinen beide ungefähr in derselben Größe, beide in voller Fahrt. Einen Augenblick nur, dann werden die so verschiedenartigen Vehikel auseinandergleiten. Unsere Urgroßeltern würden sie wohl beide mit gleichem Interesse angestaunt haben.

)•(**Die Gesellschaft für Literatur und Kunst** eröffnet heute im Anbau des städtischen Museums (Villa Obernier, Koblenzerstraße) eine Ausstellung von Gemälden — Figuren und Porträts — der im vergangenen Jahre verstorbenen Malerin Margaretha von Kurowski (München) und des Landschafters Johann Georg Dreydorff (Knocke s. Meer).

Margarethe von Kurowski nimmt mit ihren 29 Arbeiten fast den ganzen Ausstellungsraum ein. Dieselben kennzeichnen sie als eine Figurenmalerin voll tiefen Ernstes. Unter Vermeidung blendender Farbenreize gibt sie in matter, nur das Wesentliche hervorhebenden Tönung das ganz Persönliche des Menschen. Das sind keine Porträts im landläufigen Sinne, was die Künstlerin dem Beschauer darbietet, sondern durchweg tritt uns in ihren Bildern gleichsam ein ganzes Menschenschicksal entgegen. Der Brennpunkt ihrer Arbeiten liegt in der Hervorhebung des rein Seelischen. Meist ist es der Zug schwermütigen oder sinnenden Ernstes, der aus ihren Schöpfungen spricht. Man kann Margarethe v. Kurowski gewissermaßen als Psychologen des Pinsels bezeichnen. Da ist eine „Stillende Mutter", ein Bild, das die Gestalt der Mutter in gebeugter Stellung über dem in ihrem Arme ruhenden Kinde darstellt. Wir schauen die innerlich ganz von ihrer Kindessorge erfüllte Frau und das sich wohlgeborgen fühlende Kind. Groß und schlackenrein ist der Eindruck dieser Szene. In einem Nachtbild, einem sogenannten „Nocturno", ist in leise verschwimmenden Farben die Gestalt eines jungen Mädchens erkennbar, das einer älteren Frau aus einem Buche vorliest. Auch aus diesem Bilde spricht ein warmes Menschentum. Im Porträt einer „Alten Frau" ist das Leid eines langen sorgenreichen Lebens ausgeprägt, und das Bild eines jungen „Geigers" gibt einen ganz in sein Spiel versunkenen Musiker wieder. Ein großes Können spricht auch aus einer „Madonna", die besonders Zeugnis davon gibt, daß die heimgegangene Künstlerin tief in die menschliche Seele geschaut hat und auch die Kraft besaß, ihr reiches Empfinden malerisch neu zu schöpfen. Dabei ist zuzugeben, daß trotz der starken Innerlichkeit, von der die Arbeiten der Dame erfüllt sind, doch auch die äußere Harmonie der Farben wohl beachtet ist.

In einem abgetrennten kleineren Raume ist Johann Georg Dreydorff, ein Schüler der Düsseldorfer Akademie, mit fünf Landschaften und einem Blumenstück vertreten. Der im Jahre 1873 in Leipzig geborene Künstler hat vornehmlich alte Weidenstämme in verschiedenen Jahreszeiten im Vordergrunde seiner Landschaften, welche mit ruhiger Technik und liebenswürdiger Einfachheit in den Stimmungswerten gemalt sind. Nicht ganz einverstanden sind wir mit der violetten Färbung der Baumgruppen in seiner Landschaft „Im März" und auch sein Bild „Im Frühling unter Weiden" wirkt nach unserm Geschmack etwas zu koloristisch. Am besten gelungen erscheint uns seine „Winterlandschaft", in welcher der graublaue düstere Himmel und die schneebedeckte Erde technisch und malerisch ohne Aufdringlichkeit gut herausgearbeitet sind.

•:• **Unsere Rheinbrücke hat am 17. ds. Mts. volle zehn** Jahre dem Verkehr gedient. Der feierliche Eröffnungsakt, an dem Prinz und Frau Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, Prinz Wilhelm von Preußen, sowie viele andere hohe Persönlichkeiten teilnahmen, dürfte den meisten unserer Bonner Leser noch in lebhafter Erinnerung sein. Einige Ziffern aus den Verkehrsergebnissen der Brücke sind sicherlich Vielen willkommen. Seit dem 17. Dezember 1898 haben 18,873,585 Personen die Brücke begangen. Omnibusse und Wagen der elektrischen Bahn fuhren 4,863,587 mal herüber. Monatskarten wurden 116,197, Vierteljahrskarten 1172, Abonnementskarten für Fahrräder 11,164 verausgabt.

In den 10 Jahren sind an Brückenscheinen verausgabt worden für Pferde und Rindvieh 119,387, für Kleinvieh 327,581, für beladene Fuhrwerke mit 1 Pferd 301,967, mit 2 Pferden 88,955, für unbeladene, mit Pferden bespannte Fuhrwerke 378,856, für sonstige unbeladene kleinere und größere Fuhrwerke 688,302, für Personen mit Fahrrad 1,089,990.

Die größte Tageseinnahme wurde am 18. Dezember 1898, am ersten Tage nach der Eröffnungsfeier, mit 2400 Mark erreicht. Es gingen an diesem Tage 42,000 Personen über die Rheinbrücke. Die niedrigste Tageseinnahme verzeichnete man am 6. Februar 1905 mit 192.50 Mark. Die größte Monatseinnahme fand statt im September 1908 mit 24,722 Mark, die kleinste Monatseinnahme im Februar 1901 mit 10,680 Mark.

Größere Reparaturen sind bisher an der Rheinbrücke nicht erforderlich gewesen. Das Eisenwerk hat außer kleineren Teil-Anstrichen einen vollständigen neuen Anstrich erhalten

Die Einnahmen auf der Rheinbrücke betrugen: Im Jahre 1898: 176,163 Mk.; 1900: 171,914 Mk.; 1901: 171,245 Mk.; 1902: 177,467 Mk.; 1903: 189,299 Mk.; 1904: 198,550 Mk.; 1905: 202,481 Mk.; 1906: 218,145 Mk.; 1907: 228,988 Mk.; 1908: ca. 233,800 Mk.

Nachdem die elektrische Bahn am 21. Mai 1902 zum ersten Mal die Brücke zu den Fahrten zwischen den Bahnhöfen Bonn-Beuel benutzte, wurde der bis dahin eingerichtete Omnibus-Verkehr von der Bonner Brückenrampe nach Beuel eingestellt. Der Betrieb der elektrischen Bahn übte auf die Einnahme der Rheinbrücke einen günstigen Einfluß aus. Der Verkehr steigerte sich noch wesentlich, als späterhin auf der elektrischen Bahn der Fahrpreis ermäßigt wurde. Die erhöhten Jahres-Einnahmen ermöglichen es, die Fehlbeträge der ersten Jahre allmählich zu decken. um den notwendigen Erneuerungsfond für die Brücke zu bilden.

(:) **Literarhistorische Gesellschaft Bonn.** Dr. S. Simchowitz, Dramaturg der Vereinigten Stadttheater Köln und Dozent an der Handelshochschule in Köln, der am Dienstag den 8. Dezember seinen Vortragszyklus: „Die russische Literatur in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts" beginnt, ist Russe von Geburt und da er die literarischen Bewegungen seines Vaterlandes aus eigener Anschauung und die Werke der Dichter, die er behandelt, in der Originalsprache kennt, wohl einer der besten Kenner der modernen russischen Literatur in Deutschland. Er macht jedoch darauf aufmerksam, daß die Werke, die er behandeln wird, Jedermann zugänglich sind, da sie in der Reclam'schen Universalbibliothek in deutscher Uebersetzung erschienen sind.

♄ **Wegen Mißhandlung** seiner Ehefrau und Bedrohung seiner Nachbarn hatte das Schöffengericht zu Eitorf einen Hausierer aus Oberalfen zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Zur Rechtfertigung seiner Berufung führte der Hausierer gestern vor der Strafkammer an, er habe berechtigten Grund zur Eifersucht auf seine Ehefrau gehabt und dadurch sei er dazu gekommen, sie zu schlagen. Mißhandelt habe er aber seine Ehefrau nicht. Die als Zeugin uneidlich vernommene Ehefrau erklärt, sie habe die Prügel verdient, und so arg sei sie auch nicht mißhandelt worden. Die Strafkammer ermäßigte die vom Schöffengericht festgesetzte Strafe auf drei Wochen Gefängnis.

♄ **Wegen Beihülfe zur Pfandverschleppung und Mißhandlung** hatte das Schöffengericht einen Maurer aus Poppelsdorf zu 14 Tagen und seine Ehefrau zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt. Sie hatten gegen das Urteil Berufung eingelegt und behaupteten, unschuldig zu sein. Ihr Schwager habe ein Vertikow, das für Miete haftet, aus seiner Wohnung entfernen wollen, im Hausflur sei der Vermieter dagegen aufgetreten und von dem Augenblick an hätten sie keine Hand mehr gerührt. Die Zeugenaussagen bestätigten aber die Feststellungen des erstinstanzlichen Urteils, das von der Strafkammer bestätigt wurde.

♄ **Hunger und Not** hatten einen Metzger aus Mähren dazu gebracht, daß er am 11. November ein Schaufenster auf der Remigiusstraße einschlug, um ins Gefängnis zu kommen. Wegen Sachbeschädigung angeklagt, erklärte

der Metzger gestern vor der Strafkammer, er habe Hunger gehabt und schon ein paar Tage im Freien genächtigt. Arbeit sei nicht zu finden gewesen und da habe er sich nicht anders helfen können. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis.

☞ **Die Dienstags-Nummer unseres Blattes** — Maria Empfängnis — wird bereits am morgigen Montag nachmittag 6 Uhr gedruckt.

Größere Anzeigen, welche für diese Dienstags-Nummer bestimmt sind, wolle man gefl. bis längstens morgen Montag mittag 12 Uhr in unserer Expedition aufgeben.

)(**Universität.** Bis Samstag mittag hatten sich 767 Studierende neu angemeldet, darunter 67 Damen.

):(**An der Universität** ist ein sprachwissenschaftliches Seminar errichtet worden, zu dessen Leiter Prof. Dr. Felix Solmsen ernannt wurde.

(•) **Die Referendariatsprüfung** haben gestern in Köln bestanden die Herren Simon Richards aus Trier, Albert Vogels aus Langenberg und Hans Werneburg aus Kostheim.

:•: **Zum Gerichtsassessor** ist der Referendar Neucfeind im Bezirk des Oberlandesgerichts Köln ernannt worden.

:•: **Die Prämie von 300 000 Mark** fiel gestern nachmittag bei der Ziehung der Preußischen Klassenlotterie auf die mit einem Gewinn von 1000 Mark gezogene Nummer 59 379.

•:• **Im Bonner Stadttheater** wird heute nachmittag Alt-Heidelberg gegeben; abends findet ein einmaliges Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers William Büller statt, der in zwei Lustspielen von Bendix: Die zärtlichen Verwandten und Der Vetter auftritt. Am Montag abend gibt die Barmer Oper als Gastspiel den Walzertraum. Am Dienstag geht Hamlet mit Fr. Scharwenka vom Düsseldorfer Stadttheater als Gast über die Bretter. Für Donnerstag ist Ein Fallissement von Björnson-Björnsterne angesetzt, und am Freitag: Ein Sommernachtstraum von Shakespeare unter Mitwirkung des Städtischen Orchesters.

:•: **Beethoven-Verein.** Das vorgestrige erste Konzert des Beethoven-Vereins erbrachte den Beweis dafür, daß er auch unter der neuen Leitung des Herrn Bender zielbewußt vorwärts strebt. Vor allem scheint es in der Absicht des Dirigenten zu liegen, sich nur mit solchen Vortragsstücken zu befassen, welche die Mitglieder, zu denen auch jetzt eine stattliche Anzahl von Damen gehört, bewältigen können. Aus diesem Umstande ergab sich, daß alle Nummern des Programms eine tadellose Wiedergabe fanden. Elisabeth Dickmann aus Köln verfügt über eine angenehme klangvolle Sopranstimme. Zwei Arien aus „Figaro", sowie drei Lieder von J. Menzen, vom Komponisten begleitet, fanden den ungeteilten Beifall der Zuhörer.

)(**Eine Dame** verlor am Samstag nachmittag auf der Thomastraße ihre Uhr. Eine hinter der Dame gehende Frau sah dies, hob die Uhr auf und steckte sie ein. Der Vorfall war von einem am Bahngeleise beschäftigten Arbeiter gesehen worden; er benachrichtigte den an der Endenicherstraße stehenden Polizeibeamten. Dieser stellte die Finderin zur Rede, worauf sie auch nach einigen Minuten die Uhr herausgab mit dem Bemerken, daß sie dieselbe zur Polizei habe tragen wollen. Der Arbeiter erhielt als Belohnung ein kleines Trinkgeld.

(•) **Im Apollo-Theater** werden heute die mit großem Beifall aufgenommenen Burlesken „Der ganze Papa" und „Ein Nachtasyl" gegeben. Die Stücke haben bisher stürmische Heiterkeit erweckt. Um auch den Bewohnern der Umgegend die Möglichkeit zu geben, sich von Herzen auszulachen, wird auch in der vier Uhr nachmittags stattfindenden Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen „Der ganze Papa" gegeben. Mittags findet die übliche Freimatinee statt.

⊽ **Reichsgericht.** Aus Leipzig, 4. Dez., wird uns geschrieben: Wegen Urkundenfälschung ist am 10. Juli vom Landgerichte Bonn der Gärtnergehülfe Hermann Huhn zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Eine Lehrerin zeigte an, sie erteile Mädchen französischen Unterricht. Der Angeklagte schrieb ihr, indem er sich für eine Lehrerin ausgab, und machte ihr ein höchst eigenartiges, unzüchtiges Angebot. Er schrieb, er wolle ihr einen jungen Menschen schicken, und ging dann selbst hin. Natürlich wurde er sofort festgenommen. — Die Revision des Angeklagten wurde heute vom Reichsgericht verworfen, da die Urkundeneigenschaft des Briefes keinem Zweifel unterliege.

)(**Königsbacher Brauerei.** Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und die vorgeschlagene Dividende von 5 Prozent (wie im Vorjahre).

Letzte Post.

* **Berlin,** 5. Dez. Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses nahm einen nationalliberalen Antrag an, **wonach für 1909 und 1910 eine Erhöhung der Ergänzungssteuer um 25 Prozent eintreten soll.**

---

* **Berlin,** 5. Dez. Der Seniorenkonvent des Reichstages trat heute vor Beginn der Sitzung zusammen und einigte sich dahin, am Mittwoch die dritte Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle in die erste Lesung des Etats einzuschieben. Am Donnerstag den 10. Dezember gedenkt man in die Weihnachtsferien zu gehen und die Sitzungen am 12. Januar 1909 wieder aufzunehmen.

---

* **Berlin,** 5. Dez. Am nächsten Donnerstag findet im Abgeordnetenhause eine Sitzung statt, in der die Interpellationen und Anträge der Konservativen und Freisinnigen über die Arbeitslosen-Frage zur Verhandlung kommen. In der darauf folgenden Woche dürften Plenarsitzungen nicht mehr anberaumt werden, sondern nur noch Kommissionsberatungen. Die Weihnachtsferien beginnen voraussichtlich am 18. Dezember.

---

* **Wien,** 5. Dez. Im Auswärtigen Amte faßt man die gestrige Rede Tittoni's viel freundlicher auf als in der Presse. Man würdigt die Schwierigkeiten, unter denen Tittoni sprach, und sieht in den Partien, die minder gefallen, nur Zugeständnisse an die Situation und Beschwichtigungsmittel. Die Entente mit Rußland will man nicht als besorgniserregend gelten lassen. Als Hauptergebnis sieht man die Vertrauenskundgebung der Kammer an.

---

* **Berlin,** 5. Dez. Im Maschinenhause der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft wurde ein Arbeiter plötzlich von Schwindel erfaßt. Er geriet in das Drehwerk und verstarb an Schädelzertrümmerung.

* **Osterode** (Ostpreußen), 5. Dez. Im Dachstuhl eines Hauses an der Wilhelmstraße brach gestern abend Feuer aus. Bei den Löscharbeiten stürzte die hohe Schiebeleiter um. Von vier auf der Leiter stehenden Feuerwehrleuten wurden zwei schwer und zwei leichter verletzt. Später wurde in einer Wohnung des brennenden Hauses der Glaser Kupgisch tot aufgefunden, der bei der Absicht, ein angeblich noch in der Wohnung befindliches Kind zu retten, erstickte.

* **Siegen,** 5. Dez. Die Reichstagsersatzwahl für Stöcker ist auf den 11. Januar festgesetzt.

* **Dudelheim** (in der Wetterau), 5. Dez. Ein dem Trunk ergebener Landwirt erschoß seine Frau und erhängte sich dann selbst.

* **Wien,** 5. Dez. Der König und die Königin von Schweden sind heute nachmittag hier eingetroffen. Das Königpaar wurde auf dem Bahnhofe vom Kaiser Franz Josef überaus herzlich begrüßt und fuhr dann mit dem Kaiser in die Hofburg.

* **Innsbruck,** 5. Dez. In den Tauern stürzte der Jagdpächter Nill auf der Rehpirsche ab und war sofort tot. Der Verunglückte ist das vierte Mitglied derselben Familie, das innerhalb eines Jahres den Tod in den Bergen fand.

* **Brüssel,** 5. Dez. Es steht nunmehr fest, daß Roosevelt im Mai nächsten Jahres den Kongostaat besuchen wird, um in der Gegend des Ladobeckens zu jagen.

* **Paris,** 5. Dez. Wie der Generalgouverneur von Französisch-Westafrika meldet, ist es am 27. November in Adrar und Mauretanien zwischen Spahis und 130 Uled Deids zu Kämpfen gekommen. Letztere ließen zahlreiche Tote zurück, die französische Abteilung verlor ihren Führer und 13 Mann. Verstärkungen sind abgegangen.

* **Paris,** 5. Dez. In der Ortschaft Moule auf der Insel Guadeloupe zerstörte eine Feuersbrunst 60 Wohnhäuser. Menschen sind nicht umgekommen.

* **Paris,** 5. Dez. Oberst Dupont hat eine neue Schnellfeuerkanone hergestellt, deren Gewicht erheblich niedriger ist, als das des Modells von 1897. Das Kaliber und das Geschoß seien dieselben, nur die Pulverladung werde von 580 auf 700 Gramm erhöht werden.

* **Rom,** 5. Dez. In Palmira bei Potenza begruben herabstürzende Erdmassen neun Frauen, die an einem Bache ihre Wäsche wuschen. Sieben Frauen wurden leicht verletzt, aber zwei sterbend aus dem Geröll hervorgezogen.

* **Lissabon,** 5. Dez. Ein bewohntes zweistöckiges Haus stürzte plötzlich zusammen, seine Bewohner unter den Trümmern begrabend. Die Tragweite des Unglücks läßt sich noch nicht übersehen, da die Rettungsarbeiten noch nicht beendet sind.

* **New-York,** 5. Dez. Präsident Roosevelt erklärte in einem Briefe, er sei ein Freund des Frauenwahlrechts, aber ein lauwarmer. Im Westen würde es ohne Einfluß auf den sozialen Fortschritt bleiben. Wenn die Gesamtheit der Frauen das Wahlrecht wollte, könnten sie es haben. Der eigentliche Platz der Frau sei in der Familie.

* **Peking,** 5. Dez. Der Dalai Lama, der in nächster Zeit nach Tibet abreist, wird einen Fachmann für Post und Telegraphie mitnehmen. Seine Verhandlungen mit der chinesischen Regierung sind beendet. Ihr Hauptergebnis ist die Trennung der Verwaltung von der Religion.

Eisenbahnunfälle.

* **Vallendar,** 5. Dez. Heute entgleiste hier die Lokomotive des Zuges D 51 Frankfurt-Köln, der 4 Uhr 30 Min. nachmittags in Köln eintrifft. Personen wurden nicht verletzt. Der Zug fuhr mit einer halben Stunde Verspätung weiter.

* **Berlin,** 5. Dez. Der Personenzug Posen-Berlin fuhr heute vormittag, wahrscheinlich infolge des herrschenden Nebels, in eine Arbeiterkolonne. Während der größte Teil der Arbeiter sich noch eben im letzten Augenblick in Sicherheit bringen konnte, wurden zwei Arbeiter vom Zuge erfaßt. Der eine wurde schwer, der andere leicht verletzt.

Marokko.

* **Paris,** 5. Dez. Nachrichten aus Rabat zufolge hat der Stamm der Kemmur die hafidistische Mahalla geschlagen, den von ihr gefangen gehaltenen Mulai Mohammed, den ältesten Bruder Mulai Hafids, befreit und zum Sultan ausgerufen.

Tschechische Ausschreitungen.

* **Wien,** 5. Dez. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Reichsrates kam es zu großen Lärmszenen der Tschechen gegen den Präsidenten Weißkircher wegen seiner gestrigen Erklärung gegen Klofacs. Die tschechischen Radikalen hatten Kindertrompeten mitgebracht und lärmten mehr als eine Viertelstunde in ohrenbetäubender Weise. Bei der Fortsetzung der Budget-Debatte trat Ruhe ein.

* **Wien,** 5. Dez. Die verhafteten vier italienischen Studenten wurden gegen eine Kaution von je 4000 Kronen auf freien Fuß gesetzt.

* **Prag,** 5. Dez. Der akademische Senat beschloß, sein Amt niederzulegen, und begründete dies mit dem Verbot der Grundsteinlegung für den Universitätsneubau und dem Farbenverbot.

•

* **Marburg,** 5. Dez. Der Rektor macht bekannt: „Da in Prag das Standrecht proklamiert ist, warne ich die Herren Studierenden vor dem Besuch Prags. Zuwiderhandelnde würden schädliche Folgen sich selbst zuzuschreiben haben."

Vom Balkan.

* **Wien,** 5. Dez. Gegenüber den Mobilisierungsgerüchten, die in der auswärtigen Presse verbreitet sind, wird vom Kriegsminister neuerdings festgestellt, daß die Einberufung von Reservisten, die doch zur Mobilisierung notwendig wäre, nicht erfolgt ist.

---

* **Konstantinopel,** 5. Dez. Die Boykottbewegung gegen österreichisch-ungarische Waren nimmt zu. Das Boykott-Komitee droht, die Bewegung auch auf deutsche Waren auszudehnen, falls die österreichischen Fabrikate unter anderer Flagge über Bremen und Hamburg mit deutschen Schiffslinien hierher gelangen sollten. Die diplomatische Lage wird als sehr gespannt betrachtet.

* **Konstantinopel,** 5. Dez. In Gorizowo in Mazedonien wurde gestern der griechische Bandenführer Doupi durch Bulgaren ermordet. Sie hatten den Griechen in ein Privathaus geladen und metzelten ihn nach dem Essen nieder.

* **Salonik,** 5. Dez. Der bekannte bulgarische Bandenführer Panitza, der Sarafow ermordet hat, ist in einer Ortschaft bei Selichowa von Anhängern der innern bulgarischen Organisation in einem Hause blockiert worden, das heftig beschossen wurde. Er leistete Widerstand bis militärische Hülfe kam.

Reichstag.

* **Berlin,** 5. Dez. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Etats und des Besoldungsgesetzes.

Staatssekretär Sydow führt aus: Das abgeschlossene Rechnungsjahr 1907 hat mit einem Fehlbetrag von 13 800 000 Mark geschlossen. In dem Fehlbetrag ist nicht einbegriffen der Ausfall, den die Ueberweisungssteuern gebracht haben, der seinerseits auch noch über sieben Millionen beträgt. Beim Abschluß des Etats und beim Ausfall der Ueberweisungssteuern kommt zum Ausdruck, daß im Laufe des Jahres 1907 die Konjunktur wesentlich herabgesunken ist, und daß infolgedessen die Etatsansätze nicht voll eingegangen sind. Das Defizit erscheint um so größer, als die Einnahmen einzelner Ressorts in die Höhe gegangen sind. Die Betriebsverwaltungen haben etwa 19½ Millionen Mehreinnahmen erzielt. Demgegenüber stehen aber 33 Millionen Mehrausgaben. Die Zölle haben über 44 Millionen mehr eingebracht, als veranschlagt. Das erklärt sich daraus, daß das Jahr 1907 das erste war, in dem der neue Tarif normal wirkte. Daß die Fahrkarten- und Erbschaftssteuer erhebliche Fehlbeträge ergeben haben, ist bekannt. Auch der Fonds zur Ansammlung von Beträgen für die Wittwen und Waisen ist gegen den Voranschlag zurückgeblieben. Das laufende Rechnungsjahr wird mit einem Mehr-Fehlbetrag von 112¾ Millionen gegenüber dem berechneten Defizit abschließen. An Zöllen werden wir auf einen Ausfall rechnen können von 87 Millionen, bei der Erbschaftssteuer auf einen solchen von 12 Millionen. Die Post- und Telegraphenverwaltungen werden einen Minder-Ueberschuß von 8½ Millionen haben. Die Reichseisenbahnverwaltung wird um 9½ Millionen hinter dem Voranschlag zurückbleiben. Die Aussichten für die Aufstellung des Etats für 1909 sind recht wenig erfreulich gewesen. Um hierin Wandel zu schaffen, hat sich der Reichskanzler an die einzelnen Ressorts mit einem Erlaß gewendet, in dem gefordert wird, daß durch Modernisierung der ganzen Staatsverwaltung, besonders durch Dezentralisation und Vereinfachung der Betriebe der Aufwand vermindert wird. Arbeiten, die durch Personen mit geringerer Vorbildnug erledigt werden können, sollen nicht durch höhere Beamte besorgt werden. Die einzelnen Ressorts und Behörden sollen sich besondere Sparsamkeit angelegen sein lassen und ihre Verwaltung vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus führen.

Meinerseits habe ich für die Aufstellung des diesjährigen Etats als Grundsätze aufgestellt, keine neuen etatsmäßigen Stellen zu schaffen, wenn es nicht ganz unbedingt notwendig ist. Neue Unternehmungen und Neubauten sind überhaupt nicht in den Etat einzustellen. Das ostasiatische Ersatzdetachement ist auf den Etat übernommen worden, das früher auf Anleihe gestellt war. Das Detachement ist überdies der Besatzung von Kiautschou angegliedert worden, wodurch für die Zukunft, nachdem die notwendigen Verschiebungen erledigt sein werden, erhebliche Ersparnisse erzielt werden. Das Gesamtergebnis ist, daß das Etatsjahr 1909 eine Verschlechterung von 80,8 Millionen aufweist.

An einmaligen Ausgaben werden 28¼ Millionen gespart. Bei dem Militäretat ist eine Erhöhung von drei Millionen bemerkenswert. Diese Summe ist für größere Forderungen für Manöver-Flurbeschädigungen in Baden bestimmt. Der Etat des Kolonialamts zeigt ein freundliches Gesicht. Der Zuschuß ist um 13 Millionen zurückgegangen. In Süd-Westafrika ist eine Verminderung der Besatzungstruppe um 500 Mann vorgesehen. Samoa, Palau und Marianen fallen mit Zuschüssen ganz aus. Das Reichsschatzamt erfordert für die vermehrte Ausprägung von Silbermünzen 21,860,000 Mark. Was das Besoldungsgesetz, dessen Notwendigkeit vom Reichstage anerkannt ist, anbetrifft, so entspricht es den berechtigten Wünschen der Beteiligten, soweit ihre Gehälter nicht schon in den letzten Jahren reguliert worden sind und wegen der ungünstigen Finanzlage verschoben werden mußten. Die höheren Beamten sind in der Besoldungsvorlage nur in geringem Maße bedacht worden. Von den für Besoldungen bestimmten Mitteln entfallen über 50 Prozent auf die unteren Beamten, 42 Prozent auf die mittleren und nur 4 Prozent auf die höheren Beamten. Verbunden mit der Besoldungsordnung ist eine Verminderung der Zahl der Beamtenklassen. Für einzelne Fälle ist vorgesehen, daß eine Abänderung des Gesetzes durch den Etat stattfinden kann. Beim Wohnungsgeld handelt es sich um die Neueinteilung der Ortsklassen und um die Festsetzung der verschiedenen Tarife in den einzelnen Klassen.

Die Vorschläge, bei der Ortsklasseneinteilung die Teuerungsverhältnisse zu berücksichtigen, erwiesen sich als schwer durchführbar, da es sich vielfach um wechselnde Verhältnisse handelt. Daher ist der Versuch gemacht worden, eine Teuerungsskala an der Hand der von den Beamten aufgestellten Mieten zu finden. Für die höheren und mittleren Beamten ist der Tarif um 50 pCt. höher gegangen. Wenn er sich bei den unteren Beamten nur um ein Drittel erhöht hat, so geschah das, weil diese vor zwei Jahren erhöht wurden, und bei der Neuordnung der Ortsklassen war es nicht zu vermeiden, daß einzelne Orte in eine niedere Klasse gekommen sind. Die Kosten für die Aufbesserung der Beamten belaufen sich auf 81 Millionen und werden bis zum Jahre 1913 steigen, so daß man nicht sagen kann, daß das Deutsche Reich es an der Fürsorge für seine Beamten fehlen lasse. Wenn sich die Beamten für eine Erhöhung der Bezüge über diese Vorlage hinaus bemühen, so kann eine solche Forderung die Regelung unserer Finanzen nur erschweren. Die verbündeten Regierungen werden solchen Wünschen nur Rechnung tragen insoweit, als die Mittel zur Deckung vom Reichstage bewilligt werden. Im Interesse des Zustandekommens der Besoldungsvorlage und im Interesse der Ordnung der Finanzen bitten wir, nicht weitergehende Forderungen zu stellen. Ich hoffe, daß Sie einen Weg wählen, der die berechtigten Interessen der Beamten und andererseits die Finanzen des Reiches und die Interessen der Steuerzahler berücksichtigt. (Beifall.)

Speck (Ztr.): Der neue Etat hat bei meinen Freunden eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen. Wir hatten erwartet, daß die schönen Worte über die Sparsamkeit im Etat für 1909 etwas stärker in die Tat umgesetzt werden. Wenn ich den formellen Aufbau des Etat betrachte, so ergibt sich, daß sich Ausgabe und Einnahme auch nicht annähernd entsprechen. Vielleicht ist gerade dieser Etat in der Absicht so aufgestellt, um ihn etwas günstiger erscheinen zu lassen, als er seinem inneren Gehalte nach ist. Redner gibt zu, daß beim Militäretat eine gewisse Sparsamkeit angewendet worden ist, aber auch er enthalte Positionen, die zu Bedenken Anlaß geben. Man sollte meinen, daß, wie beim Militär, auch bei der Marine die Naturalverpflegung etwas billiger werden würde; aber im Marineetat finde man einen Mehrbedarf. Auch bei anderen Posten werden wir schon jetzt ganz erhebliche Etatsüberschreitungen voraussehen können.

Der Mindereinsatz von 2,8 Millionen für die Bekleidung ist nur eine scheinbare Ersparnis. Die Neu-Uniformierung steht in ihrem Gesamtbetrage fest und läßt sich nicht künstlich herabdrücken. Auch bei den Festungsbauten kann von einer Ersparnis nicht die Rede sein. Bei der Vergebung von Lieferungen für Heer und Marine ist wieder an dem alten Prinzip festgehalten worden, daß eine Firma alle Lieferungen bekommt und alle übrigen konkurrenzfähiger Firmen ausgeschlossen worden sind. Es wird zu erwägen sein, ob wir nicht endlich auf dem Gebiete des Schiffsbaues eine andere Etatisierung durchführen sollen, nämlich zwischen Neubauten und Ersatzbauten zu unterscheiden, und die Neubauten auf das Extraordinarium und die Ersatzbauten auf das Ordinarium zu übernehmen. Wir werden überlegen müssen, ob es sich nicht doch empfiehlt, mit dem Flottenbau etwas langsamer vorzugehen. (Sehr richtig! im Zentrum.) In der Kommission müssen wir auch die Mißstände bei den Materialbeständen auf den Werften prüfen.

Erfreulich ist die Verminderung der Schutztruppe in Südwest-Afrika. Wir vom Zentrum haben aus diesem Grunde Anlaß zu besonderer Befriedigung. (Heiterkeit im Zentrum.) Die Ersparnisse bei den Kolonien sind durch einfache Verschiebungen im Etat gemacht worden. Der Minderbedarf für Kiautschou von rund einer Million ist nicht auf Ersparnisse an Verwaltungskosten zurückzuführen, die einen über das normale Maß hinausgehenden Umfang angenommen haben. Die Ersparnis ist nur durch eine Verlangsamung der Bauten erzielt worden. Es ist also weiter nichts als eine Verschiebung der Ausgaben auf das folgende Jahr. Daß das ostasiatische Detachement wieder aufgelöst werden soll, würde den Wünschen entsprechen, die verschiedene Male eindringlich erhoben worden sind.

Speck bemängelt dann die Art, in der das ostasiatische Detachement durch Vereinigung mit der Verwaltung von Kiautschou aufgelöst worden sei. Andere Staaten hätten ihre Besatzung auf ein Minimum reduziert.

Bei der Postverwaltung ergebe sich in Wirklichkeit ein Defizit. Gewiß seien die Leistungen der Reichspostverwaltung erheblich besser als die anderer Staaten, aber man solle darauf hinwirken, daß wenigstens kein Defizit entsteht.

Bezüglich der Forderung für die Beteiligung an der Brüsseler Ausstellung ist zu bemerken, daß die Verhältnisse in diesem Falle so ausnahmsweise gelagert sind, daß wir wohl doch zur Bewilligung dieses geforderten Kredits werden kommen müssen, da die guten und nahen Beziehungen zu Belgien dadurch nur noch verbessert werden können. Was den Fonds der Witwen- und Waisenversicherung betrifft, so gebe ich namens meiner Freunde der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß an diesem Fonds und seiner Zweckbestimmung nicht gerüttelt werden darf. Die Ursache des Rückganges der Fahrkartensteuer liegt nicht in der Steuer selbst. Von Sparsamkeit ist im Ganzen im Etat nicht viel zu merken. Es wird Sache des Hauses sein, hier nachzuhelfen. Bei der Besoldungsvorlage lassen sich meine Freunde von folgenden Gesichtspunkten leiten: Die mittleren und unteren Beamten müssen aufgebessert werden. Für die oberen Beamten ist jedoch das Bedürfnis zweifelhaft. Es wird zu erwägen sein, ob nicht mit Rücksicht auf die jetzige Erhöhung das ganze Zulagewesen beseitigt werden soll. Man sollte erwägen, ob man nicht die ganze Einrichtung des Wohnungsgeldzuschusses fallen läßt und einen Durchschnitt als Zulage zum Gehalt durch das ganze Land geben will.

Wir haben gehört, daß die ganze Casablanca-Angelegenheit auf dem Wege des Schiedsgerichts erledigt werden soll, und ich spreche den dringenden Wunsch aus, daß die ganze Marokko-Affäre auf diesem Wege aus der Welt geschafft werden möge. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum.) Diese Affäre hat lange genug den Zankapfel gebildet zwischen zwei benachbarten Staaten. Sodann möchte ich noch mit Befriedigung feststellen, daß die deutsche Regierung endlich mit Entschiedenheit an die Seite unseres treuen Bundesgenossen Oesterreich getreten ist. (Sehr richtig! im Zentrum.) Wir in Süddeutschland waren gespannt; in dieser Beziehung lag ein Alpdruck auf uns, wie die deutsche Regierung sich zu Oesterreich in dieser schwierigen Situation stellen würde, und man hat bei uns erleichtert aufgeatmet, als endlich das erlösende Wort, allerdings sehr spät, ausgesprochen wurde.

Die Etatsüberschreitungen haben in den letzten Jahren auffallend zugenommen. Sie stiegen von 15 acht zehntel Millionen im Jahre 1895 auf 28 Millionen im Jahre 1905 und auf 51½ Millionen im Jahre 1907. Die verstärkte Geschäftsordnungs-Kommission könnte dem Schema der Reichskanzler-Verantwortlichkeit eine greifbare Gestalt geben, indem sie erwägt, wie das Budgetrecht des Reichstages zu wahren ist gegenüber diesen außeretatsmäßigen Ausgaben und Etatsüberschreitungen. Vielleicht empfiehlt es sich, den ganzen Etat der Budgetkommission zu überweisen, damit alle Etatstitel eingehend geprüft werden können. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Bassermann (nl.): Das unerfreuliche Bild des Etats, der mit einem Fehlbetrage von über 100 Millionen abschließt, weist auf die Notwendigkeit einer durchgreifenden Finanzreform hin, die mit den neuen Steuergesetzen verbunden sein wird. Dabei zeigen die Einzeletats, daß bei der Erhebung einzelner Steuern viel zu hohe Kosten entstehen; das scheint an einem Uebermaß von bureaukratischer Beaufsichtigung zu liegen. Die Herabsetzung des Briefportos im Verkehr mit Amerika ist als ein erster Schritt auf diesem Gebiete zu begrüßen. Zum Bau von Luftschiffen sollte die Privatindustrie subventioniert werden.

Der zweijährigen Dienstzeit bei der Kavallerie und reitenden Artillerie können wir nicht das Wort reden, dagegen sind wir für eine vorübergehende Beurlaubung der Offiziere, damit sie sich vielleicht ein paar Jahre auf einem anderen Gebiete betätigen lernen. Bei den Bezirkskommandos soll eine vorsichtige Auswahl bei der Besetzung obwalten.

Ueber die Gesinnung des deutschen Volkes England gegenüber herrscht kein Zweifel. Ein auffälliges Mißtrauen uns gegenüber ist im englischen Oberhause zu Tage getreten, als der Ritter des Schwarzen Adler-Ordens Lord Roberts (Heiterkeit) seine Anregung auf Schaffung eines starken Landheeres vorbrachte und fabelhafte Geschichten über eine deutsche Invasion erzählte. Wir gratulieren England, wenn es sich ein starkes Heer schaffen will. Doch reden wir nicht darüber, ebenso wie wir uns eine Einmischung Englands verbitten. Eine vertragsmäßige Festlegung der Rüstungen ist nicht zu verlangen.

Wir brauchen unsere Flotte zu friedlichen Zwecken, zum Schutze unserer Kolonien und unseres Handels und zur Stärkung unseres Ansehens in der Welt. Der Unfall der „Nassau" ist nicht auf einen Konstruktionsfehler zurückzuführen. Wir erwarten, daß, wenn der Staatssekretär des Marineamts sich für die großen Typs für Linienschiffe entscheidet, dies geschehen wird unter genauer Prüfung der Erfahrungen aus dem Seekriege zwischen Rußland und Japan.

Bezüglich des Abkommens zwischen Amerika und Japan hoffen wir, daß der Grundsatz der offenen Tür auch den deutschen Interessen zu gute kommen wird. Wir hoffen, daß wir mit unserer Flottenpolitik auf dem rechten Wege sind, indem wir unsere Flotte als einen Teil des Friedens betrachten. Beim Kolonial-Etat zeigen die Zuschüsse des Reiches eine fallende Richtung. Bei der Entwicklung unserer Kolonien soll die Förderung der Schule als eines Mittels zur Verbreitung unserer Sprache und Kultur nicht vergessen werden. Wir bezweifeln, ob die zur Bekämpfung der Schlafkrankheit geforderten Mittel genügen.

Wir halten es für notwendig, daß eine politische Abteilung im Auswärtigen Amte geschaffen wird, damit ein Vertreter des Staatssekretärs vorhanden ist. Den Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten halte ich für sehr nützlich, nicht aber sein regelmäßiges Zusammentreten. Es ist zu bedauern, daß unser Auswärtiges Amt der ausländischen Presse so wenig Informationen gibt. Wir haben mit Befriedigung die Mitteilung des Staatssekretärs vernommen, daß eine Reform des diplomatischen Dienstes in die Wege geleitet wird.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44'. Oestl. Länge v. G. 7° 6'. Seehöhe 61 m.
Ortszeit 31 min. 37 sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.
Ausgabe 5. Dezember 3½ Uhr nachmittags.

Nachdruck verboten

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend
bis **Sonntag** abend:
Vorwiegend trübe mit geringen Niederschlägen. Etwas wärmer.

Goldisanschmuck
bester Ersatz für ächten Goldschmuck, starke 14 kar. Goldauflage, 10 jährige urkundliche Garantie für gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch. Elegante Original-Etuis. Billige Preise. Erhältlich in Goldwarenhandlg.

Weihnachts-Verkauf

in

Damen-Wäsche

zu extra billigen Preisen.

Wir haben uns für den Weihnachtsverkauf durch besonders günstigen Einkauf grosse Gelegenheitsposten in Damen-Wäsche in nur soliden Qualitäten und allerbester Verarbeitung verschafft, welche wir zu **aussergewöhnlichen billigen** Preisen verkaufen.

Es gelangen zum Verkauf in **einfacher** und **eleganter** Ausführung:

Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Untertaillen, Frisierjacken, Matinées und Unterröcke.

Besonders zu empfehlen sind folgende Artikel:

Taghemd	aus solidem Chiffon mit Hohlsaum-Feston	1.25
Taghemd	aus gutem Hemdentuch mit Bogen-Feston	1.45
Taghemd	aus solidem Renforcé, handgestickter Passe und Hohlsaum-Feston	2.25
Taghemd	aus solidem Renforcé, Shawl-Façon mit Feston Ansatz	1.95
Taghemd	aus gutem Renforcé mit handgestickter Madeira-Passe	2.75
Taghemd	aus prima Madapolam mit Feston-Einsatz und Stickerei	3.50
Beinkleid	aus gerauhtem Croisé mit Bogen-Feston	1.35
Beinkleid	aus Ia Croisé mit 3teiliger Patent-Languette	1.75
Beinkleid	aus bestem Croisé mit Stickerei-Volant	2.25
Beinkleid	aus solidem Chiffon mit Patent-Languette	1.25
Beinkleid	aus gutem Renforcé mit Feston-Volant	1.75
Beinkleid	aus Ia Renforcé, Knie-Façon, mit breiter Stickerei-Volant	1.95
Nachtjacke	aus gerauhtem Croisé mit Hohlsaum-Feston	1.45
Nachtjacke	aus gutem Croisé mit Feston	1.95
Nachtjacke	aus Ia Croisé mit Stickerei	2.45
Nachthemd	aus feinem Chiffon mit prima Bogen-Feston	3.25
Nachthemd	aus gutem Renforcé mit Stickerei und Fältchen	3.90
Nachthemd	aus gutem Madapolam mit Madeira-Stickerei	4.50

1 Posten Damen-Hemden handgestickt aus Ia Renforcé mit doppeltem Hohlsaum . . . . . Mk. **2.90**

1 Posten Damen-Hemden handgestickt Feston-Einsatz, Fältchengarnitur und Banddurchzug . . . . . Mk. **3.90**

Grosse Auswahl in Taschentüchern zu sehr billigen Preisen.

Um die **Schürzen-Abteilung** vollständig zu räumen, haben wir grosse Posten Schürzen in moderner und solider Ausführung zu selten billigen Preisen für den Verkauf ausgelegt.

Markt 23 **Geschwister Alsberg** Marktbrücke 2.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp., Bonn.

Telegramm-Adresse: Barmbank.
Fernsprecher Nr. 616.

Bonn, Maargasse Nr. 31.

Kapital: 60 000 000 Mk. Reserven: 11 600 000 Mk.

Zentrale: Barmen; Filialen: Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen i. W., Hamm i. W., Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Soest, Solingen. Depositenkassen in: Barmen-Rittershausen, Hohenlimburg, Uerdingen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Credit.

An- und Verkauf von Wertpapieren an allen in- und ausländischen Börsen, sowie von Kuxen, Aktien und Obligationen ohne Börsennotiz.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.

Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren und Waren unter günstigsten Bedingungen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheck- und Depositenrechnungen zu angemessenen Zinssätzen.

Ausstellung von Kreditbriefen für In- und Ausland.

An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland (Devisen), sowie Diskontierung von prima Bankakzepten zu vorteilhaften Sätzen.

Vermietung von Schrankfächern in unserer Stahlkammer unter Mitverschluss durch den Mieter.

---

aus der Cognac-Brennerei **Scharlachberg** G. m. b. H. **Bingen a. Rh.**

In Bonn zu haben in allen bess. Geschäften.

Sie heizen zu teuer!

Sie sparen 2/3 Ihrer Kohlenrechnung mit Prof. Detsinyi's Radial-Asbest-Gasofen, Fabrikat der Allg. Elektriz.-Gesellschaft. — 14 Patente. — Radial kostet 5 Mark, ist aus Asbest, nicht aus Blech, unbegrenzt haltbar und wird durch das Brennen noch dauerhafter. Radial heizt für 2 Pf. pro Stunde jeden Wohn- und Arbeitsraum, Büro, Salon, Diele, Korridor etc., 80-100 cbm, schneller und intensiver als jeder große, teuere Ofen, vor allem **garantiert geruchlos**, strahlt die Wärme nach abwärts, erwärmt **zuerst den Fußboden!**

Ueberall verwendbar, kann von jedem Laien in 1/2 Min. auf den Gasarm installiert werden. — In Holzkiste verpackt, portofrei M. 5,80, Nachn. 30 Pf. mehr.

W. Danzig, Köln-Lindenthal, Theresienst. 94. Tel 3951 Generalvertr. der deutsch. Radialgesellschaft, Berlin, **Platzvertreter ges.**

Dürener Bank

Depositenkasse Meckenheim.

Hauptstrasse Nr. 76 Fernsprecher Nr. 36.

Hauptsitz: Düren.
Zweigniederlassungen: Euskirchen und Jülich.

Aktien-Kapital: 8 500 000 Mark.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** und **Scheck-Konten.**
An- und Verkauf von **Wechseln, Anweisungen** und **Schecks** auf In- und Ausland.
An- und Verkauf von **ausländischen Geldsorten**; Ausstellung von **Kreditbriefen.**
Uebernahme von **Restkaufpreisen.**
Kauf, Verkauf und Verwaltung von **Wertpapieren.**
Einlösung von **Zins-** und **Dividendenscheinen**, sowie von **verlosten Effekten.**
Vermietung von **Schrankfächern** (Safes) bei dem Hauptsitze Düren.

Annahme von Spareinlagen
und Verzinsung derselben zu den höchsten Tagessätzen.

Weihnachtsbäume
4000 Stück von 6—1 Metern abzugeben.
Martin Sauer
Hauderei-Besitzer,
Niebuhrstr. 1. Fernspr. 1059.
Wiederverkäufer billiger.

Gebr. Möbeln.
Betten mit Einlage, fl. Herd, Küchenschränke, Sophas, Tische, 6 eich. Stühle, Buffet, Waschkommoden mit Spiegel u. Marmor, Haus-Apotheke, Puppenzimmer mit Möbeln 2c. billig zu verkaufen.
Kölnstraße 6, Toreingang.

Zu kaufen gesucht
gebrauchte gut erhaltene Hobelbank m. Zubehör. Zus.-Rgt. 160. Geschäftszimmer 121.

Zahle
hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider. Karte genügt.
Wwe Hiller Engeltalerstr. 2.

Zu verkaufen:
5 Anker Steinbaukasten (Brückenbaukasten, Mosaik- u. 2 Ergänzungskasten), Goebenstraße 43.

Fräulein
sucht Stelle für tagsüber zu Kindern. Näh. in der Exp.

Günst. Gelegenheit!
Ein Ibach-Piano, schwarz, im Juli d. J. gekauft, weit unter Preis abzugeben.
Godesberg, Plittersdorferstr. 2.

Weihnachtskrippe
billig zu verkaufen,
Kesselgasse 27. a

Guterh. Mantelofen
preiswert zu verkaufen,
Schillerstraße 1.

Schöner Nußbaum
zu verkaufen bei Johann Engels in Alfter, Görreshof 25. g

Mehrere sehr gut erhaltene **Ueberzieher**
billig zu verkaufen Pet. Utter, Acherstraße 28, 1. Etage.

Ordentl. Mädchen
das zu Hause schlafen kann zum 15. Dezember gesucht.
Bebringstraße 22.

Ordentl. Mädchen
das zu Hause schlafen kann zum 15. Dezember gesucht.
Beringstraße 52.

Verkaufe 30 Ctr. Koch- u. Tafeläpfel
Eisäpfel, rhein. Bohnäpfel, Goldreinetten, graue Reinetten etc. und gebe diese in j. Quant. zu billigsten Preisen ab.
Jean Flögerhöfer,
Brückenstraße 19.

Weihnachtsbäume.
Ueber 10 Tausend Weihnachtsbäume in allen Größen billig zu verkaufen.
Burg Hemmerich
bei Waldorf. Bez. Köln.

Ein noch sehr guter 3" Erntewagen
mit Kasten hat billig abzugeben
Raaf. Muffendorf.

Kastenuhr
aus dem 16. Jahrhundert, bill. zu verkaufen. Althändler verb.
Beuel, Wilhelmstraße 96, 1. Etage. g

Empfehle als **Weihnachtsgeschenk** feine Papierkassetten für Visitenkarten.

M. Rahm
27 Brüdergasse 27

Möbel
aller Art stehen fortwährend zum Verkauf. Ankauf besserer Möbel.
S. Lipki, Kommandantenstr. 6.

Schreibmaschine
System Blickensderfer, noch wie neu, weil überflüssig, spottbillig mit Garantie zu verkaufen.
Bahnhofstraße 16b 2. Et.

Piano mit selbständ. Harmonium
seltenes Stück, sehr gut erhalten, für den dritten Teil des Anschaffungswert. zu verkaufen.
Kesselgasse 27. a

Transportabler Wasch- od. Vieh-kessel
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe und Inhalt unter W. C. 869. an die Exped.

Leibwäsche.

Wir stellen eine Anzahl Leibwäsche zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf und bitten um geneigten Zuspruch

Lenders & Cie.
BONN, Neutor 6.

Beachten Sie bitte die neue Ausstellung!

Atelier für moderne Photographie
von
Alex Keller, Sürst 9b I.

Mäßige Preise. Kulante Bedienung.

4 Schaukästen an meinem Geschäftslokale.

Schaukästen in
Bonn: Poststraße, Café Schnitzler,
Poppelsdorf: Restaurant Jägerhof,
Meckenheim: Hotel A. Nierendorf,
Oberkassel: Hotel Lehmacher,
Bornheim: Restaurant Rolef.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.